

Mobilität in Graubünden

Ergebnisse des
Mikrozensus Mobilität
und Verkehr 2015



Amt für Raumentwicklung
Amt für Energie und Verkehr
Amt für Natur und Umwelt
Amt für Wirtschaft und Tourismus
Tiefbauamt Graubünden
Stadtentwicklung Chur



Impressum

Projektleitung

Walter Peng, Amt für Raumentwicklung

Begleitkommission

Patrick Casanova, Amt für Wirtschaft und Tourismus
Jaques Feiner, Amt für Raumentwicklung
Werner Glünkin, Amt für Energie und Verkehr
Pius Stadler, Stadt Chur, Hochbaudienste, Stadtentwicklung
Roger Stäubli, Tiefbauamt
Georg Thomann, Amt für Natur und Umwelt

Datenaufbereitung und -auswertung

Bundesamt für Statistik BFS, Abteilung Raum und Umwelt, 2010 Neuchâtel
PLANIDEA SA, Davide Marconi, 6952 Canobbio TI

Bearbeitung und Bericht

Peter Hartmann, Hartmann & Sauter, Chur

Gestaltung Titelblatt

Markus Bär, Amt für Raumentwicklung

Bezugsquelle

www.are.gr.ch > Publikationen

Datenquelle

BFS/ARE: Mikrozensus Mobilität und Verkehr 2015

Soweit in allgemein gültigen Aussagen die männliche Form verwendet wird, gilt sie auch für weibliche Personen

Chur, April 2018

Inhalt

Wichtiges in Kürze	1
1. Der Mikrozensus Mobilität und Verkehr GR 2015	5
2. Fahrzeuge, Parkplätze und öV-Abonnemente	6
2.1 Autobesitz der Haushalte	6
2.2 Jahresfahrleistung der Personenwagen	6
2.3 Parkplätze am Arbeitsort	7
2.4 Besitz von Abos des öffentlichen Verkehrs	7
2.5 Velobesitz der Haushalte	8
2.6 Velobestand nach Velotyp	8
2.7 Führerscheinbesitz	9
3. Verkehrsaufkommen	10
3.1 Gesamtes Tagesverkehrsaufkommen	10
3.2 Anzahl Wege nach Wochentag	11
3.3 Etappendistanzen nach Verkehrsmittel	11
3.4 Distanzen pro Weg nach Verkehrszweck	12
3.5 Häufigste Wegkombinationen	13
3.6 Der Verkehr im Tagesablauf	14

4. Verkehrsmittel	16
4.1 Tagesdistanzen nach Verkehrsmittel (Modal Split)	16
4.2 Mittlere Geschwindigkeit der Verkehrsmittel	17
4.3 Besetzungsgrad der Autos	18
4.4 ÖV- und LV-Etappen nach Verkehrszweck und Verkehrsmittel	19
4.5 Verkehrsmittelwahl nach ÖV-Gütekasse am Wohnort	19
4.6 Autobenützung nach Strassentyp	20
5. Verkehrszwecke	21
5.1 Tagesdistanz und Tagesunterwegszeit nach Verkehrszweck	21
5.2 Arbeitsverkehr: Verkehrsmittelwahl und Entwicklung seit 2000	22
5.3 Einkaufsverkehr: Verkehrsmittelwahl und Entwicklung seit 2000	23
5.4 Freizeitverkehr: Verkehrsmittelwahl und Entwicklung seit 2000	24
5.5 Wichtigste Freizeitaktivitäten	25
5.6 Verkehrsmittelwahl bei Geschäftswege und Dienstfahrten	26
6. Verkehrsmittelbenutzung junger Erwachsener	27
7. Reisen	28
7.1 Lange Reisen (Reisen mit mindestens einer Übernachtung)	28
7.2 Herkunft der Besucher Graubündens (nur Besucher aus der CH)	29
7.3 Verkehrsmittelwahl der Besucher Graubündens aus der CH	29

8. Jahresmobilität	30
8.1 Stichtagsmobilität nach Verkehrsmittel	30
8.2 Stichtagsmobilität nach Verkehrszweck	31
9. Einstellungen zur Verkehrspolitik	32
9.1 Meinungen zu aktuellen verkehrspolitischen Fragen	32
9.2 Verwendung der Einnahmen aus dem Strassenverkehr	33
9.3 Im Stau stehen	34
9.4 Einsatz der Gelder im Strassenverkehr	35
9.5 Attraktivitätssteigerung im öffentlichen Verkehr	36
Glossar (aus dem Bericht zum Mikrozensus Schweiz) ¹	38
Abkürzungen (aus dem Bericht zum Mikrozensus Schweiz) ¹	43
Fragebogen (Kurzversion des Fragebogens zum Mikrozensus Mobilität und Verkehr 2010)	44

Anhang

Sämtliche Auswertungstabellen Mikrozensus Mobilität und Verkehr
Graubünden 2015 mit Lesebeispiel

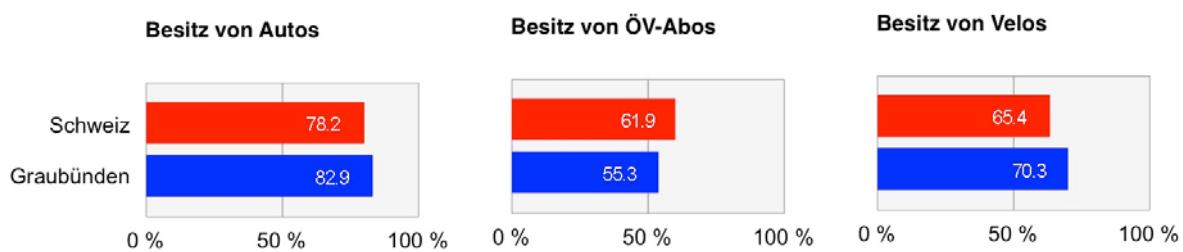
¹ Bundesamt für Statistik / Bundesamt für Raumentwicklung (2017): Verkehrsverhalten der Bevölkerung. Ergebnisse des Mikrozensus Mobilität und Verkehr 2015, Neuchâtel und Bern

Wichtiges in Kürze

Der Mikrozensus Mobilität und Verkehr Graubünden 2015 basiert auf einer Befragung von 1'604 Personen bzw. Haushalten in Graubünden. Der Mikrozensus bildet das heutige Mobilitätsverhalten der Bevölkerung Graubündens ab und vergleicht es mit dem Verhalten in der gesamten Schweiz und mit früheren Erhebungen zum Mikrozensus. Die wichtigsten Aussagen des Mikrozensus betreffen den Besitz und die Verwendung von Fahrzeugen, das tägliche Verkehrsaufkommen nach Verkehrsmitteln und Fahrtzwecken, die Reisetätigkeit verschiedener Personengruppen sowie die Einstellung der Bevölkerung zu aktuellen verkehrspolitischen Fragen.

Eine wichtige Erkenntnis aus dem Vergleich zwischen Graubünden und der Schweiz bildet die Tatsache, dass sich die Bevölkerung Graubündens hinsichtlich ihrem täglichen Mobilitätsverhalten nur unwesentlich von der übrigen Schweiz unterscheidet. Im Weiteren ist festzuhalten, dass sich das Verkehrsverhalten seit dem Jahr 2010 schweizweit und in Graubünden in Bezug auf die meisten Mobilitätsmerkmale nur wenig verändert hat. Bezogen auf wichtige Aspekte der Mobilität zeigt sich heute im Kanton Graubünden das folgende Bild:

Über 80 % aller bündnerischen Haushalte besitzen zumindest ein Auto und fast 30 % der Haushalte besitzen zwei oder mehr Autos. Der Besitz von Velos ist ebenfalls hoch, aber nicht ganz so ausgeprägt wie der Autobesitz. Abonnemente des öffentlichen Verkehrs besitzen zwar weniger, aber immer noch mehr als die Hälfte aller Bündner.



Während der Besitz des Führerscheins zwischen 2005 und 2010 insgesamt leicht, und in Bezug auf die Altersklasse 18-24 Jahre zwischen 2000 und 2010 deutlich abnahm, nimmt er seit dem Jahr 2010 bei allen Altersklassen wieder zu. Heute besitzen 85 % aller Bündner und zwei Drittel der 18-24-jährigen Bündner den Führerschein (siehe Seite 9).

Im Mittel legt jeder Einwohner von Graubünden ab 6 Jahren zu Fuss und mit allen Verkehrsmitteln im Inland pro Tag fast 44 km zurück und benötigt dazu gut 100 Minuten. Damit legt der Bündner im Tagesdurchschnitt deutlich mehr km zurück als alle Schweizer und benötigt entsprechend mehr Zeit. Dabei ist er aber auch etwas schneller unterwegs.



Bei der Wahl der Verkehrsmittel sind die Prioritäten der Bündner eindeutig. Etwas mehr als zwei Drittel der Tagesdistanz wird mit dem Privatauto zurückgelegt, gefolgt vom öffentlichen Verkehr mit 23 % und dem Langsamverkehr mit knapp 7 %.



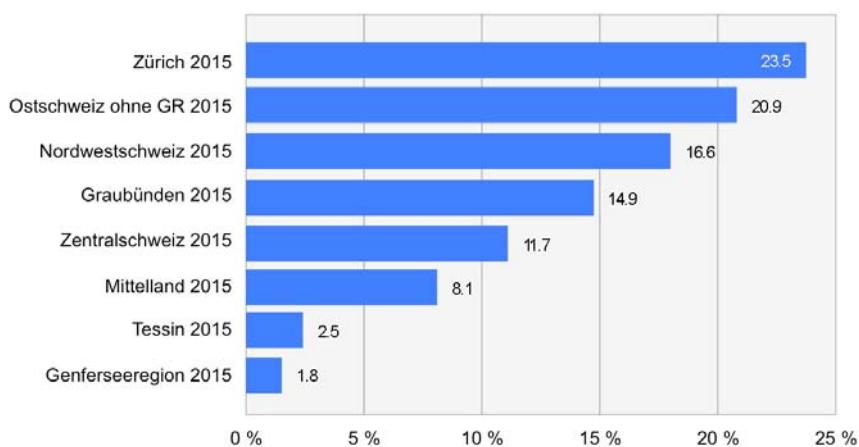
Während in Graubünden die Bahn als Personentransportmittel weiterhin an Geschwindigkeit zulegt, ist man heute mit dem Auto und dem Postauto im Mittel etwas langsamer unterwegs als noch im Jahr 2010.



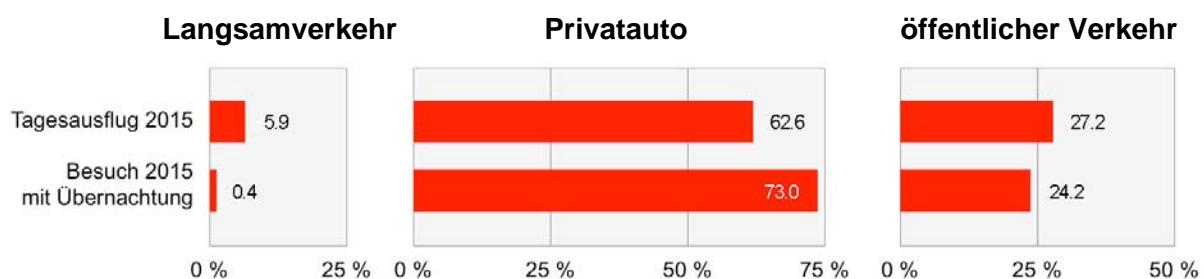
Mit Abstand wichtigster Verkehrszweck sind Betätigungen in der Freizeit. So dient die Hälfte der Tagesdistanz der Bündner den verschiedenen Freizeitaktivitäten. An zweiter Stelle folgt mit etwa 20 % der Tagesdistanz die Arbeit und an dritter Stelle der Einkauf.



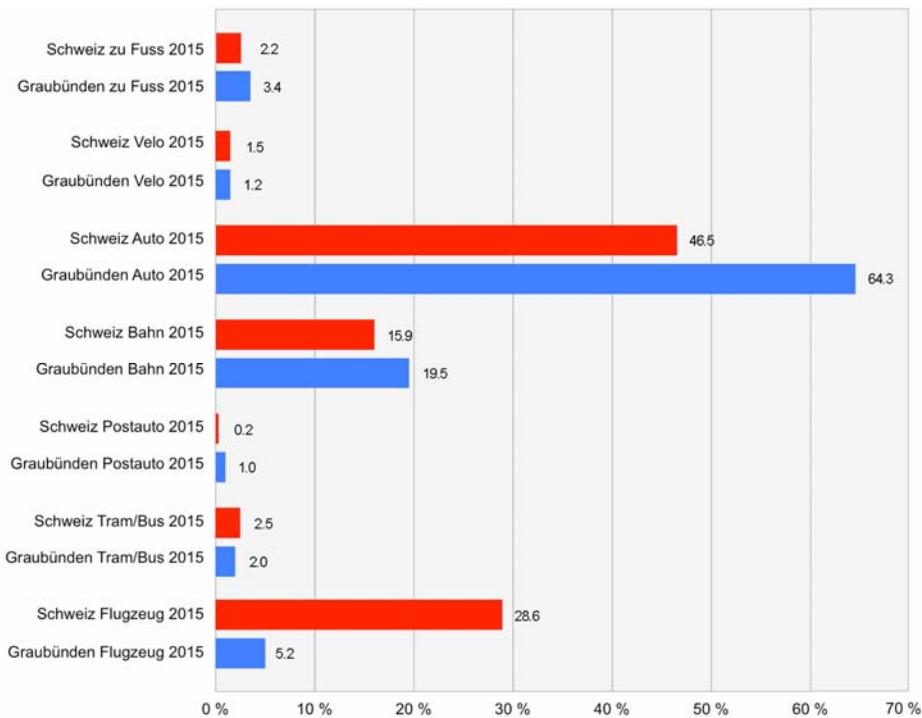
Die Zürcher, Ostschiweizer (ohne GR) und Nordwestschweizer zusammenstellen über 60 % aller schweizerischer Besucher von Graubünden ohne und mit Übernachtungen. Fast jeder siebte Besucher im Kanton stammt aus Graubünden selber.



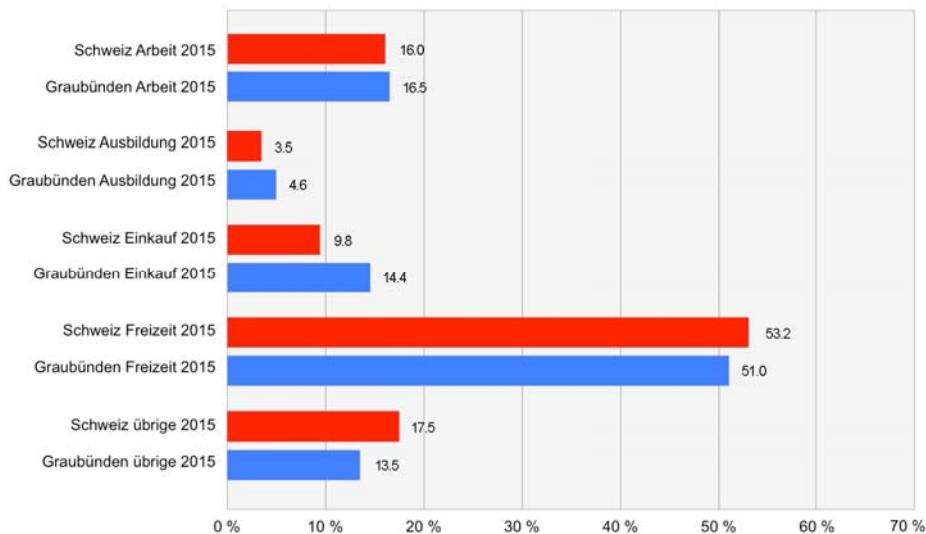
Sowohl für Tagesausflüge als auch für Besuche mit Übernachtungen in Graubünden wird mit 63 % bzw. 73 % der Tagesdistanz grossteils das Auto bevorzugt, während etwa ein Viertel aller Besucher die öffentlichen Verkehrsmittel benützen.



Zusammenfassend kann gesagt werden, dass der Bündner mit sämtlichen Verkehrsmitteln pro Jahr ca. 18'000 km zurück legt. Von dieser Jahresfahrleistung entfallen mehr als 60 % auf das Privatauto. Mit den öffentlichen Verkehrsmitteln wird knapp 20 % der gesamten Distanz zurückgelegt.



Etwa die Hälfte der Jahresfahrleistung dient Freizeitzwecken. An zweiter Stelle folgt mit je weniger als 20 % der Distanz der Arbeitsweg gefolgt vom Einkaufsweg.



1. Der Mikrozensus Mobilität und Verkehr Graubünden 2015

Wie schon in den Jahren 2000, 2005 und 2010 nahm der Kanton Graubünden auch im Jahr 2015 die vom Bund im Rahmen des „Mikrozensus Mobilität und Verkehr 2015“ gebotene Gelegenheit für eine verdichtete Befragung in Graubünden wahr. So wurden im Jahr 2015 im Kanton Graubünden folgende Interviews durchgeführt: Total Kanton Graubünden: 1'604 Interviews; Agglomeration Chur: 726 Interviews; Stadt Chur: 321 Interviews; Agglomeration St. Moritz: 317 Interviews. Schweizweit wurden insgesamt rund 57'000 Personen befragt.

Auf der Grundlage dieser verdichteten Befragung war es möglich, besonders interessierende Aspekte des Mobilitätsverhaltens der Bündner Bevölkerung zu erfassen und diese sowohl mit dem gesamtschweizerischen Verhalten zu vergleichen als auch Tendenzen zu gewissen innerbündnerischen Unterschieden festzustellen. Die Auswertung der Befragung in Graubünden wurde durch das BFS und das Büro PLANIDEA, Canobbio TI durchgeführt.

Der vorliegende Bericht hat die wichtigsten Ergebnisse und Interpretationen der Befragung in Graubünden und in der Schweiz von 2015 zum Inhalt. Um in einzelnen Fällen auch Aussagen über Änderungen im Mobilitätsverhalten zu ermöglichen (Zeitreihen), entsprechen Aufbau und Inhalt des Berichts weitgehend den Vorgängerberichten des Mikrozensus Graubünden 2000, 2005 und 2010.

Die Ergebnisse von Stichprobenerhebungen sind immer mit einer gewissen Unsicherheit behaftet, da sie nur einen Teil der interessierenden Bevölkerung abdecken. Der Grad der Ungenauigkeit, bzw. das Ausmass des entsprechenden Vertrauensintervalls, hängt u.a. vom Umfang der Stichprobe und der Streuung des betrachteten Merkmals ab. Bei der Interpretation der Aussagen in diesem Bericht ist daher immer auch das in den dazugehörigen Tabellen im Anhang aufgeführte Vertrauensintervall zu beachten. Dies gilt insbesondere bei Aussagen zu den drei Teirläufen Agglomeration Chur, Stadt Chur und Agglomeration St. Moritz mit kleiner Befragungsbasis (vgl. auch nachfolgende Anmerkung).

Anmerkung zur Aussagekraft der Abbildungen / Diagramme

Ist die Aussagekraft aufgrund einer zu geringen Befragungsbasis problematisch bzw. fragwürdig (Vertrauensintervall < 50% der Mittelwerte), ist der Text zur entsprechenden Abbildung mit einem Stern () versehen.*

2. Fahrzeuge, Parkplätze und ÖV-Abonnemente

2.1 Autobesitz der Haushalte

Wie in vielen städtischen Gebieten der Schweiz, besitzen in der Stadt Chur mit über 25 % der Haushalte überdurchschnittlich viele Haushalte kein Auto. Schweizweit besitzen 22 % der Haushalte kein Auto.

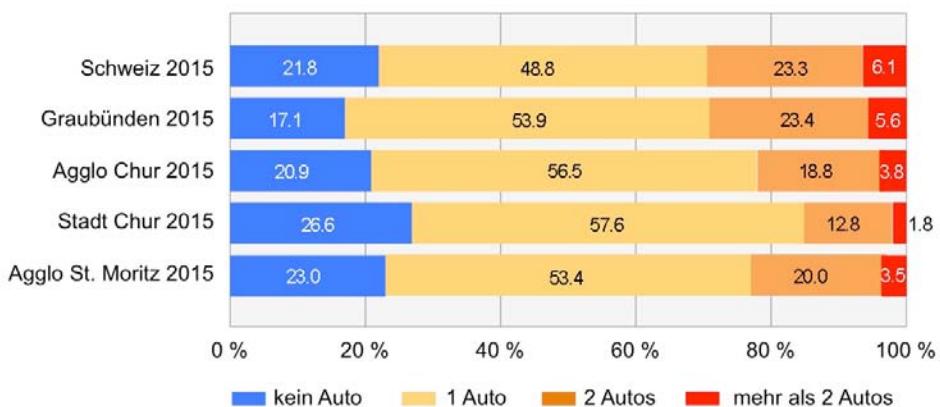


Abbildung 2.1: Haushalte nach Autobesitz

2.2 Jahresfahrleistung der Personenwagen

In der Schweiz und in Graubünden liegt die mittlere Jahresfahrleistung aller Personenwagen bei 11'800 km bzw. 12'000 km. Deutlich mehr als 12'000 km pro Jahr wird im Mittel in der Agglomeration Chur und in der Stadt Chur und „lediglich“ 10'500 km in der Agglomeration St. Moritz gefahren.

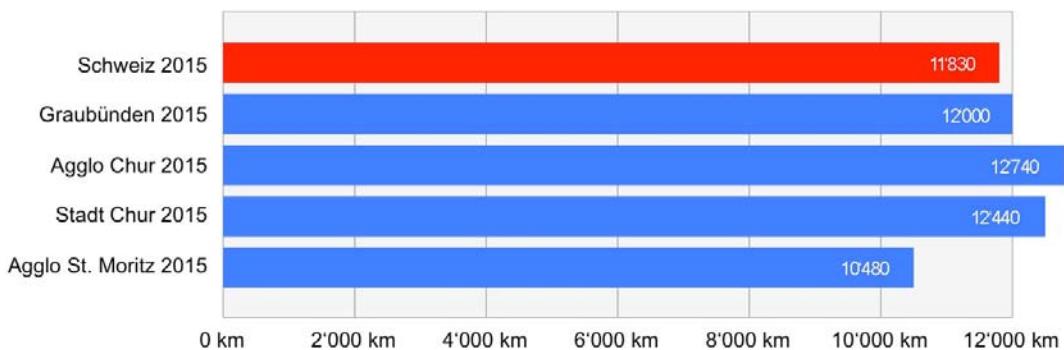


Abbildung 2.2: Jahresfahrleistung aller Personenwagen im In- und Ausland

2.3 Parkplätze am Arbeitsort

Parkplätze am Arbeitsort spielen eine wichtige Rolle bei der Verkehrsmittelwahl im Arbeitsverkehr. Schweizweit verfügen 75 % aller Erwerbstätigen über einen Parkplatz am Arbeitsort (2010 waren es noch 67 %), und mehr als der Hälfte von ihnen steht der Parkplatz gratis zur Verfügung. In Graubünden verfügen sogar 78 % aller Erwerbstätigen über einen Parkplatz am Arbeitsort und für mehr als 60 % von ihnen ist das Parkieren gratis.

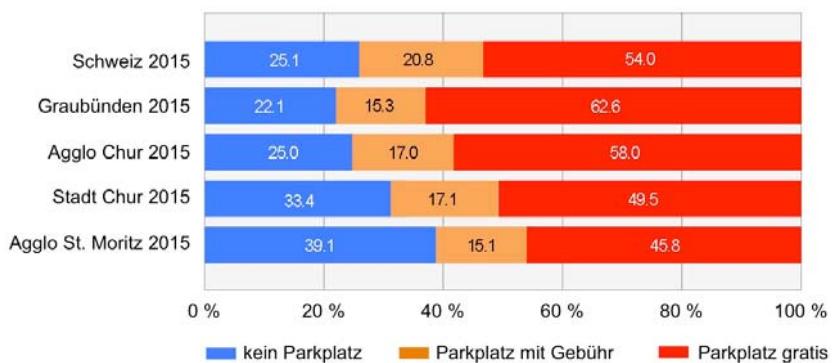


Abbildung 2.3: Erwerbstätige mit Parkplatz am Arbeitsort

2.4 Besitz von Abos des öffentlichen Verkehrs

Deutlich mehr als die Hälfte aller Schweizer und Bündner besitzt zumindest ein Abo des öffentlichen Verkehrs und deutlich weniger als 10 % kein Abo. Mit Abstand am beliebtesten ist das Halbtaxabo, während das Generalabo (GA) schweizweit von 10 % und in Graubünden von etwas mehr als 7 % der Bevölkerung erworben wird. Nach dem Besitz von BÜGA wurde nicht explizit gefragt, sie sind daher Teil der Antworten „andere Abos“.

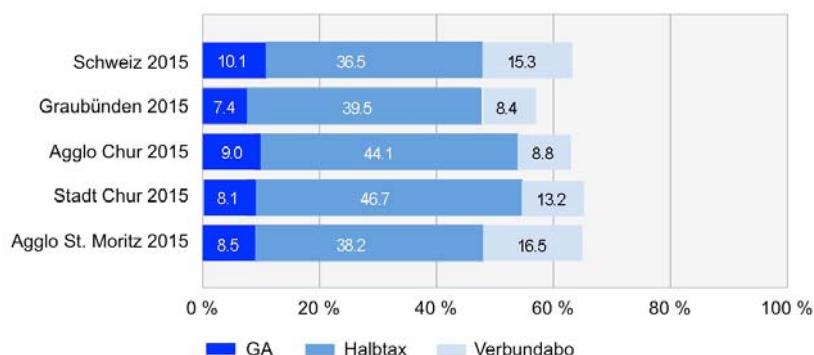


Abbildung 2.4: Besitzer von ÖV - Abos

2.5 Velobesitz der Haushalte

Trotz den besonderen topographischen Verhältnissen besitzen in Graubünden mit 70 % aller Haushalte mehr Haushalte zumindest ein Velo als dies im schweizerischen Mittel der Fall ist. Kein Velo besitzen knapp 30 % und mehr als zwei Velos 26 % der Haushalte Graubündens. Zumindest ein E-Bike besitzen in der Schweiz 7 %, in Graubünden 8 %, in der Agglomeration Chur 9 %, in der Stadt Chur ebenfalls 9 % und in der Agglomeration St. Moritz 7 % aller Haushalte.



Abbildung 2.5: Haushalte nach Velobesitz

2.6 Velobestand nach Velotyp

In der ganzen Schweiz besitzen die Haushalte im Mittel 2.5 Velos pro Haushalt, in Graubünden sind es etwas mehr, nämlich 2.7 Velos pro Haushalt. Während schweizweit fast 50 % der Velos "normale" Velos sind, gefolgt von 30 % Mountainbikes, sind in Graubünden 46 % der Velos Mountainbikes und 35 % "normale" Velos. Die aufkommenden E-Bikes machten im Jahr 2015 schweizweit und in Graubünden schon ca. 5 % aller Velos aus.

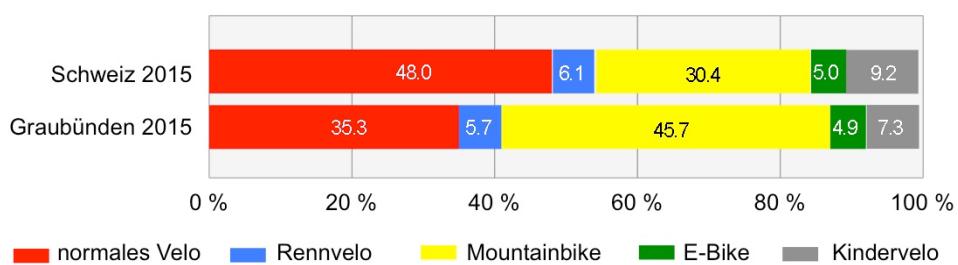


Abbildung 2.6: Unterschiedliche Velotypen am gesamten Velobestand

2.7 Führerscheinbesitz

In der Gesamtbevölkerung lag im Zeitraum 2000 - 2010 der Anteil der Personen mit einem Führerschein sowohl schweizweit als auch im Kanton Graubünden bei plus/minus 80 %. Im Vergleich dazu liegt er heute im Kanton Graubünden mit 85 % wiederum deutlich höher. Bei den Jugendlichen im Alter von 18-24 Jahren folgte nach einem Rückgang im Jahr 2010 gegenüber den früheren Jahren eine erneute Zunahme des Führerscheinbesitzes.

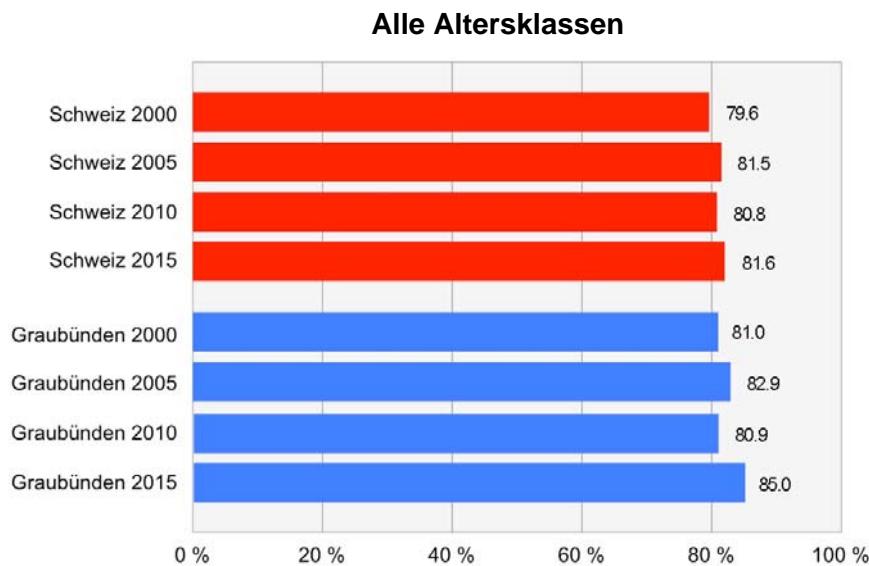


Abbildung 2.7a: Personen aller Altersklassen mit Führerscheinbesitz 2000 - 2015

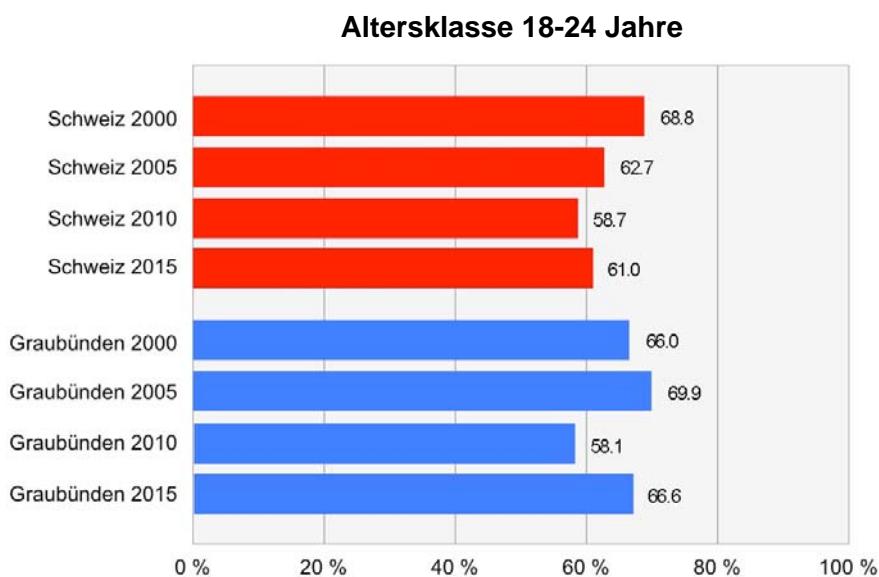


Abbildung 2.7b: Personen der Altersklasse 18-24 Jahre mit Führerscheinbesitz 2000 - 2015

3. Verkehrsaufkommen

3.1 Gesamtes Tagesverkehrsaufkommen

In der Schweiz werden pro Tag und Person (wie schon 2010) ca. 37 km zurückgelegt und dafür 90 Minuten benötigt (inklusive Warte- und Umsteigezeiten). Der Bündner legt pro Tag knapp 7 km mehr zurück als der Schweizer und ist dafür 11 Minuten länger unterwegs. Die Unterschiede zwischen den Geschlechtern sind deutlich. So ist die mittlere Tagesdistanz des Bündner Mannes mit fast 52 km mehr als 45 % länger als die Tagesdistanz der Bündner Frauen von 35 km.

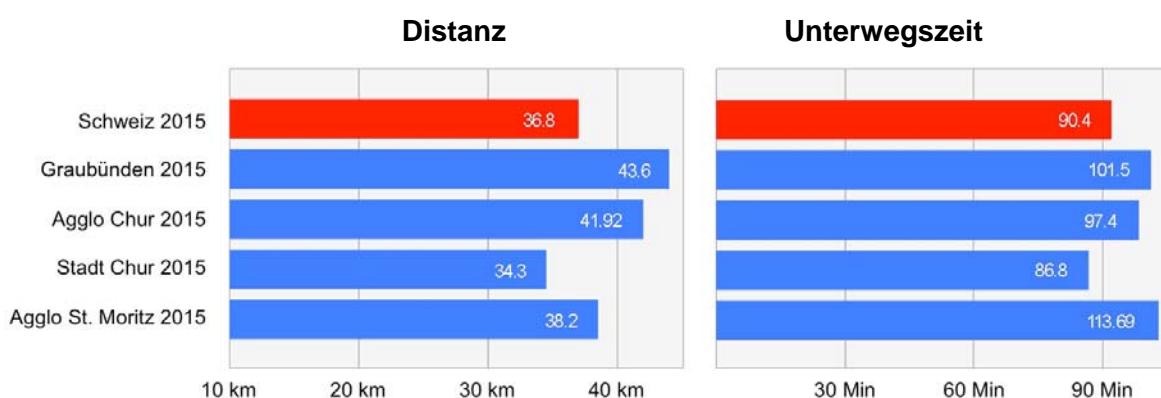


Abbildung 3.1a: Mittlere Tagesdistanz und Unterwegszeit pro Tag aller Personen im Inland

Die mittlere Tagesdistanz blieb schweizweit seit 2010 praktisch stabil, nahm aber in Graubünden zwischen 2010 und 2015 von 36 km auf fast 44 km sehr stark zu.

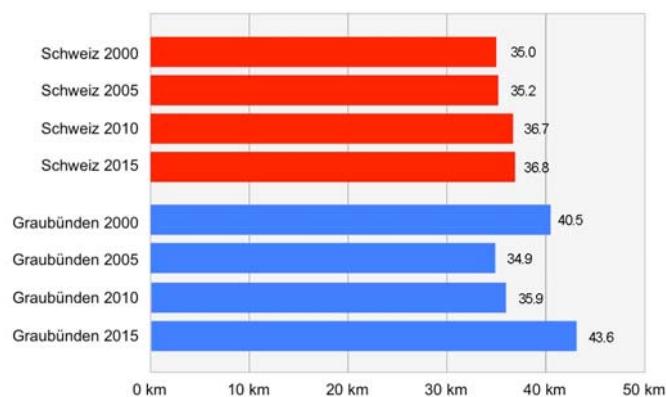


Abbildung 3.1b: Mittlere Tagesdistanz Schweiz und Graubünden 2000 - 2015

3.2 Anzahl Wege nach Wochentag

Sowohl in der Schweiz als auch in Graubünden werden von Montag bis Freitag fast doppelt so viele Wege zurückgelegt wie am Sonntag. Ein ähnliches Verhältnis gilt auch für die Anzahl zurückgelegter Etappen.

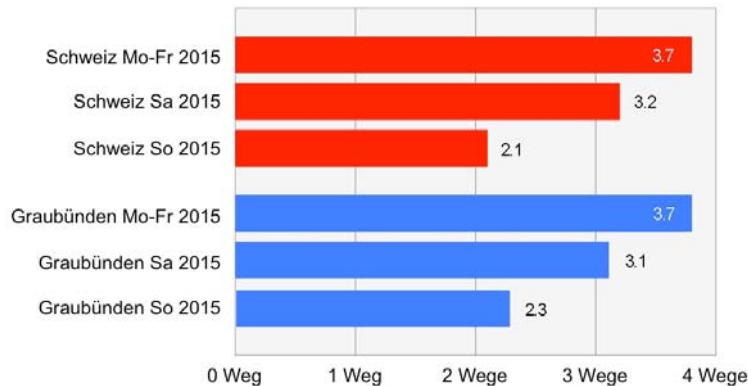


Abbildung 3.2: Anzahl Wege pro Person und Tag nach Wochentag

3.3 Etappendistanzen nach Verkehrsmittel

Zu Fuss ist man in Graubünden fast solang unterwegs wie in der gesamten Schweiz. 57 % der Etappen zu Fuss sind bis zu 0.5 km und fast 80 % bis zu 1.0 km lang. Mit dem Velo und mit dem Auto werden in Graubünden im Vergleich zur gesamten Schweiz etwas mehr kurze und weniger lange Etappen zurückgelegt. So beträgt der Anteil der ganz kurzen Autofahrten von höchstens 1.0 km schweizweit weniger als 10 %, in Graubünden jedoch über 13 %.

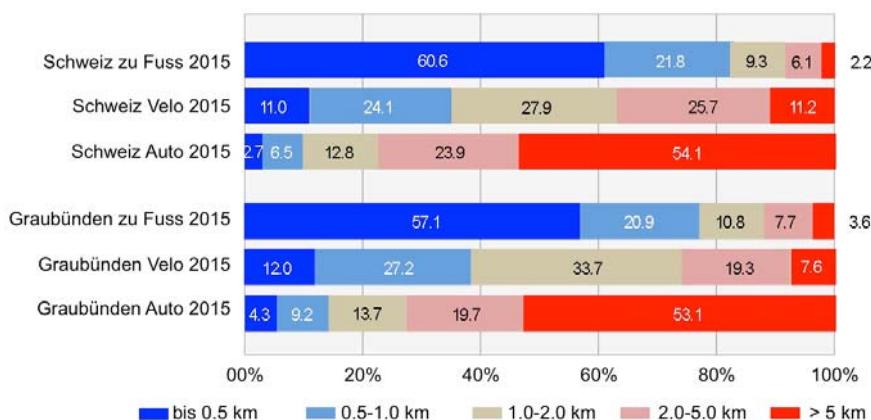


Abbildung 3.3: Etappendistanzen zu Fuss, mit dem Velo und mit dem Auto

3.4 Distanzen pro Weg nach Verkehrszweck

Die Einkaufswege sind überall deutlich kürzer als die Arbeitswege, z.T. sogar nur halb so lang. Die durchschnittliche Länge der Freizeitwege hat gegenüber 2010 überall massiv zugenommen, und zwar um etwa die Hälfte schweizweit bis zur Verdoppelung in Teilen von Graubünden.



Abbildung 3.4a: Mittlere Distanz pro Person und Weg im Arbeitsverkehr

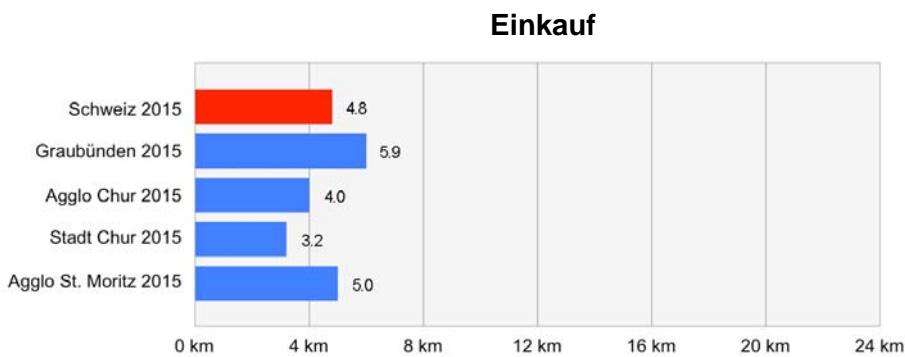


Abbildung 3.4b: Mittlere Distanz pro Person und Weg im Einkaufsverkehr



Abbildung 3.4c: Mittlere Distanz pro Person und Weg im Freizeitverkehr

3.5 Häufigste Wegkombinationen

Sowohl schweizweit als auch in Graubünden dominieren die Wegkombinationen Einkauf und Freizeit, Arbeit und Einkauf sowie Arbeit und Freizeit die übrigen Kombinationen deutlich. Auffallend ist der grosse Anteil der nicht erfassten möglichen anderen Wegkombinationen.

Wegkombinationen Schweiz

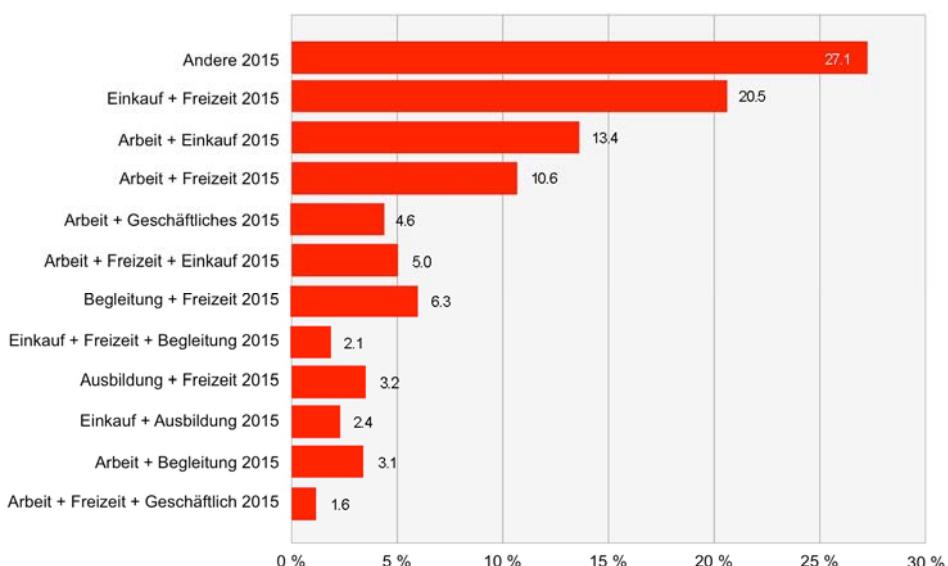


Abbildung 3.5a: Häufigste Wegkombinationen in der Schweiz

Wegkombinationen Graubünden

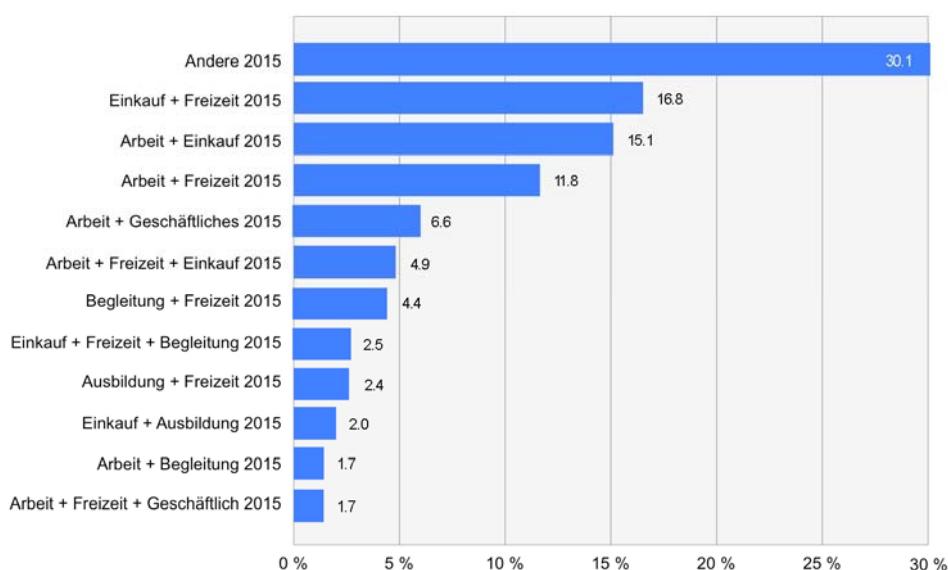
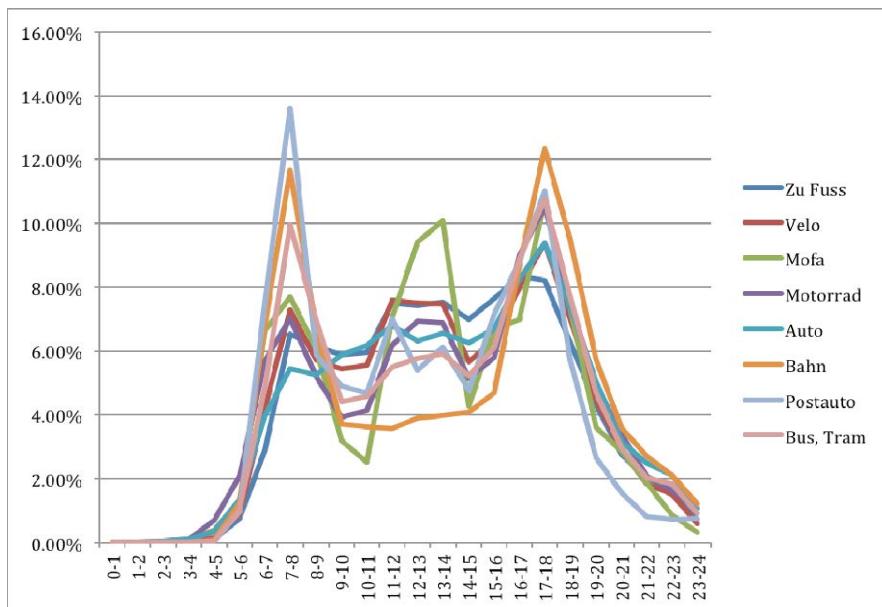


Abbildung 3.5b: Häufigste Wegkombinationen in Graubünden*

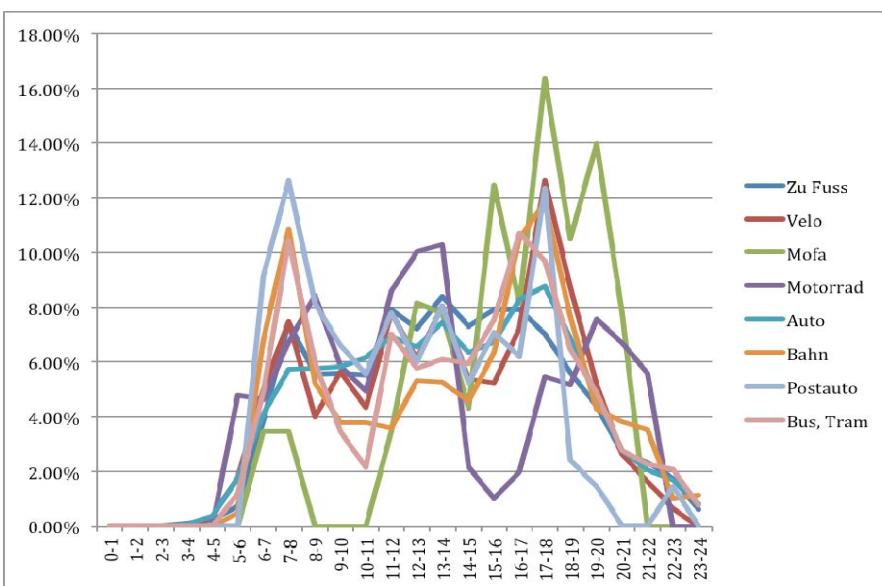
3.6 Der Verkehr im Tagesablauf

In Graubünden ist der für den Agglomerationsverkehr typische Tagesverlauf mit gebündelten hohen Verkehrsspitzen am Morgen, Mittag und Abend weniger ausgeprägt. Dies belegt den hohen Stellenwert des Freizeitverkehrs im Tourismuskanton Graubünden.

Tagesganglinie wichtiger Verkehrsmittel Schweiz

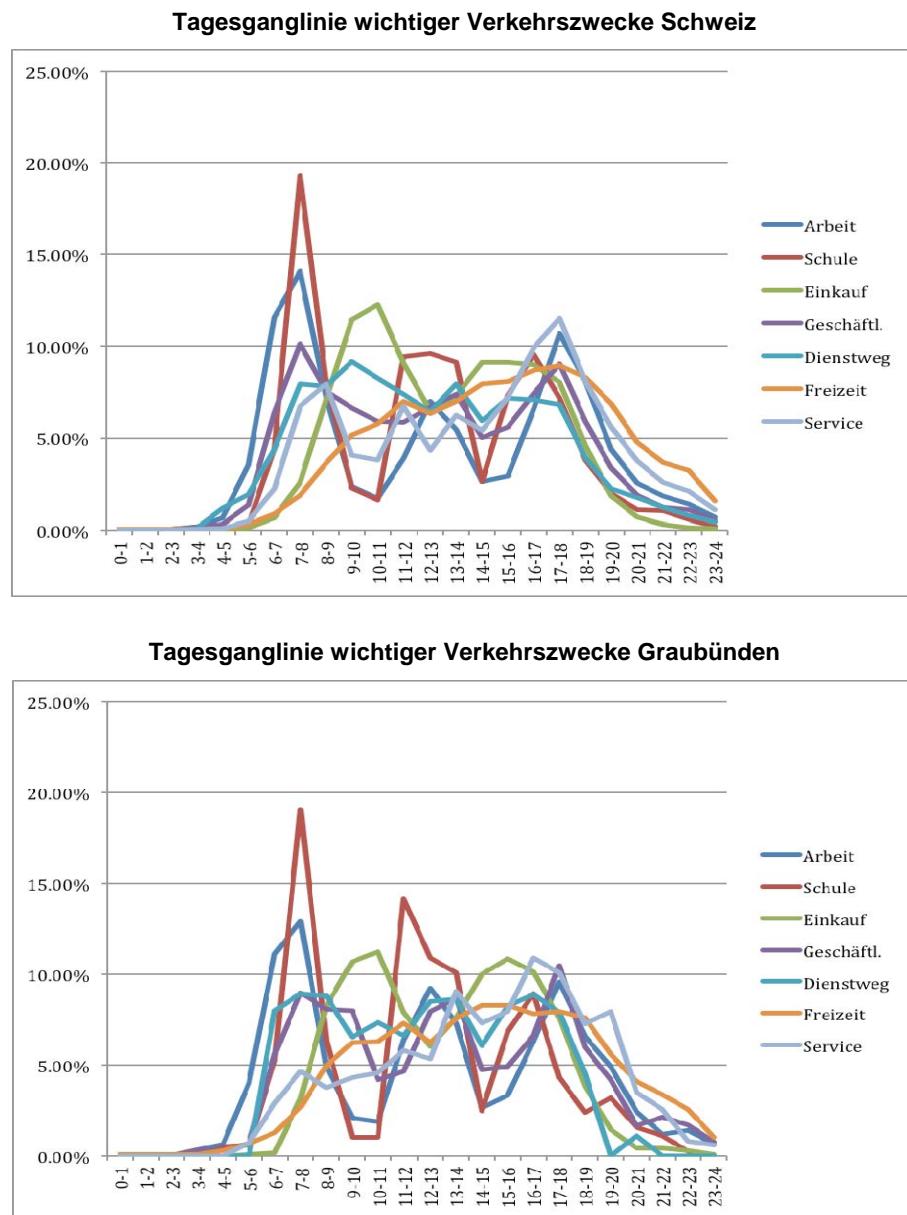


Tagesganglinie wichtiger Verkehrsmittel Graubünden



Abbildungen 3.6a: Anzahl Personen unterwegs über die ganze Tageszeit nach Verkehrsmittel

Für die wichtigsten Verkehrszwecke ist man in der Schweiz und in Graubünden über die ganze Tageszeit in ähnlichem Masse unterwegs. Die Verkehrszwecke mit den deutlichsten Morgen-, Mittags- und Abendspitzen sind naturgemäß die Arbeit und die Ausbildung.



Abbildungen 3.6b: Anteil der Personen unterwegs über die ganze Tageszeit nach Verkehrszweck

Während die Altersklasse 25-64 Jahre tagsüber relativ ausgeglichen unterwegs ist, sind die über 64 Jährigen am Vormittag und Nachmittag etwa doppelt soviel unterwegs wie in der Morgen- und Abendspitze (siehe Tabellen 3.6c im Anhang).

4. Verkehrsmittel

4.1 Tagesdistanzen nach Verkehrsmittel (Modal Split)

Schweizweit und in Graubünden ist die Benützung der verschiedenen Verkehrsmittel ähnlich. Im Vordergrund steht das eigene Auto mit etwas weniger als 70 % der Tagesdistanz, gefolgt vom öffentlichen Verkehr mit knapp 25 % und dem Langsamverkehr mit weniger als 10 %.

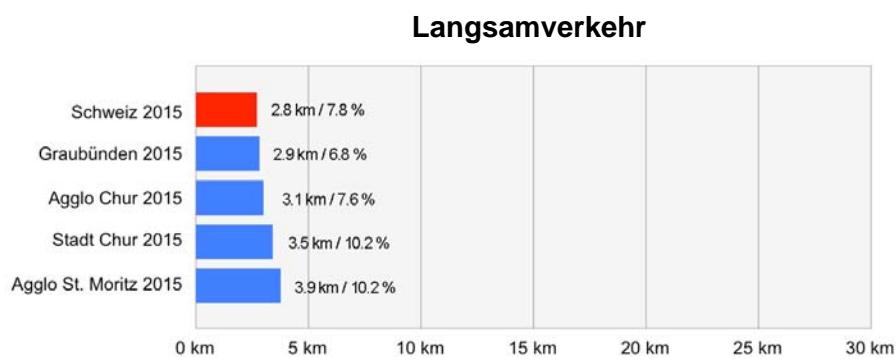


Abbildung 4.1a: Mittlere Tagesdistanz mit dem Langsamverkehr (zu Fuss und Velos)



Abbildung 4.1b: Mittlere Tagesdistanz mit dem öffentlichen Verkehr (Bahn, Postauto, Tram und Bus)



Abbildung 4.1c: Mittlere Tagesdistanz mit dem motorisierten Individualverkehr (Mofa, Motorrad, Auto)

4.2 Mittlere Geschwindigkeit der Verkehrsmittel

Schweizweit und in Graubünden verkehren die verschiedenen Verkehrsmittel ähnlich schnell und fast gleich schnell wie im Jahr 2010. Dass in Graubünden das Auto und die kommunalen Busse leicht schneller unterwegs sind als in der gesamten Schweiz, begründet sich wohl in den besseren Verkehrsverhältnissen auf der Strasse mit weniger Staus.

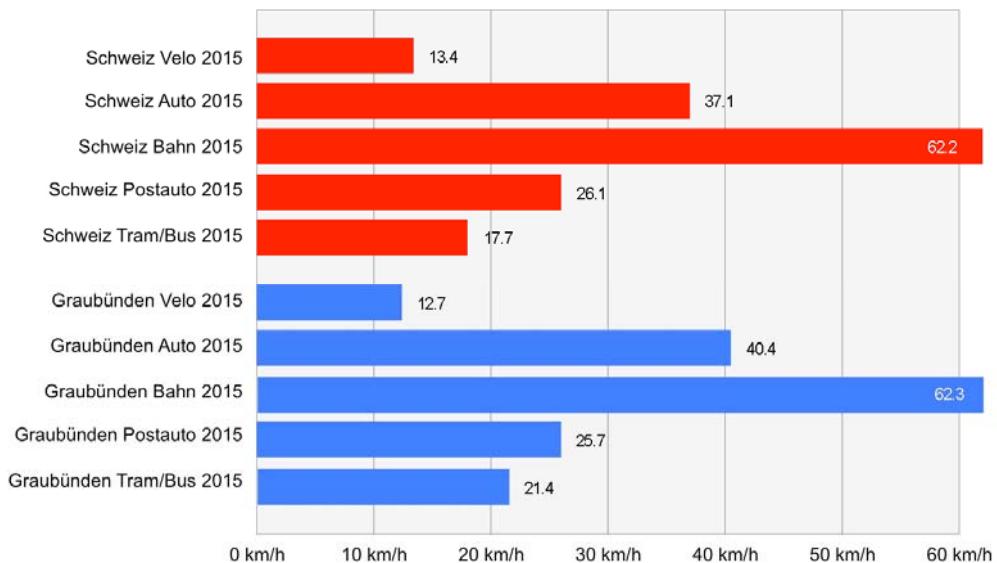


Abbildung 4.2a: Mittlere Geschwindigkeit der unterschiedlichen Landesverkehrsmittel

Während in Graubünden die Bahn weiterhin an Geschwindigkeit zulegt, ist man heute mit dem Auto und dem Postauto im Mittel etwas langsamer unterwegs als noch im Jahr 2010.

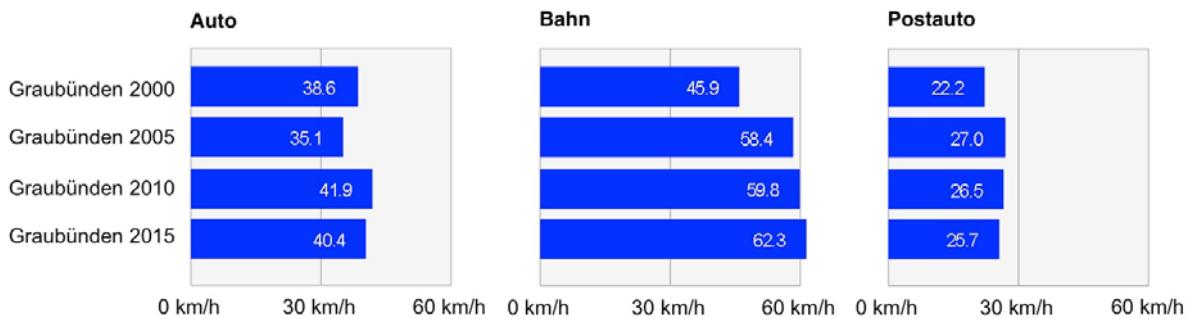


Abbildung 4.2b: Mittlere Geschwindigkeit wichtiger Landesverkehrsmittel in Graubünden 2000 - 2015

4.3 Besetzungsgrad der Autos

Der mittlere Besetzungsgrad der Personenwagen ist schweizweit und in Graubünden weiterhin sehr tief. Im Arbeitsverkehr sitzen im Mittel lediglich 1.1 Personen im Auto, was sogar noch leicht weniger ist als im Jahr 2010. Im Einkaufsverkehr ist der heutige Besetzungsgrad mit 1.6 Personen schweizweit und gut 2 Personen in Graubünden deutlich höher als im Jahr 2010. Über alle Verkehrszwecke gesehen, sind die Autos in der Schweiz mit 1.56 Personen und in Graubünden mit 1.66 Personen besetzt.



Abbildung 4.3a: Anzahl Personen pro Auto im Arbeitsverkehr

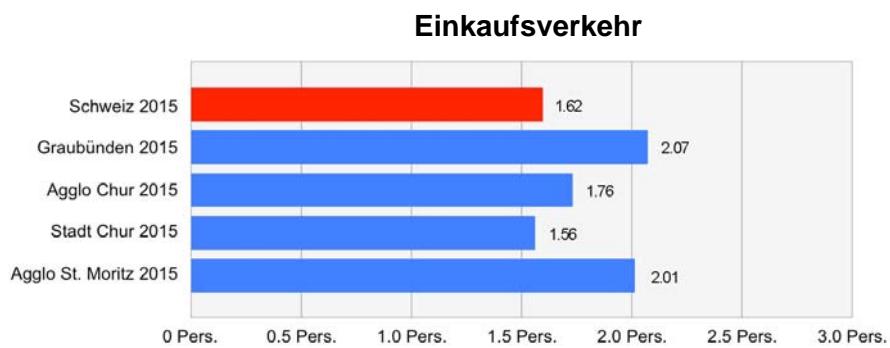


Abbildung 4.3b: Anzahl Personen pro Auto im Einkaufsverkehr

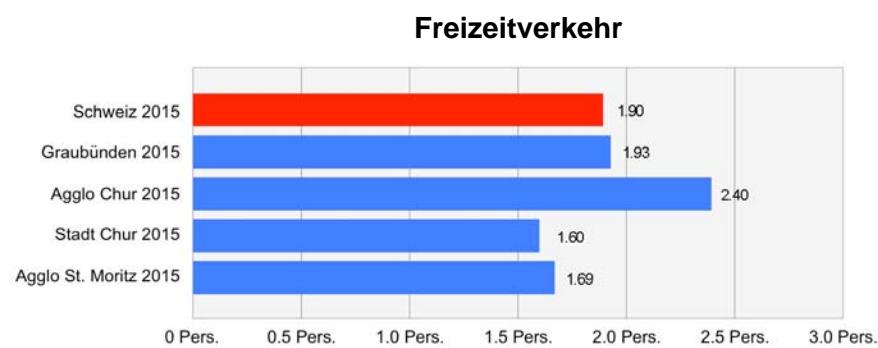


Abbildung 4.3c: Mittlere Anzahl Personen pro Auto im Freizeitverkehr

4.4 ÖV- und LV-Etappen nach Verkehrszweck und Verkehrsmittel

Bei den Verkehrszwecken Arbeit, Einkauf und Freizeit werden in Graubünden im Vergleich mit der gesamten Schweiz deutlich weniger Etappen mit den öffentlichen Verkehrsmitteln, dafür z.T. etwas mehr Etappen, mit dem Langsamverkehr, zurückgelegt.

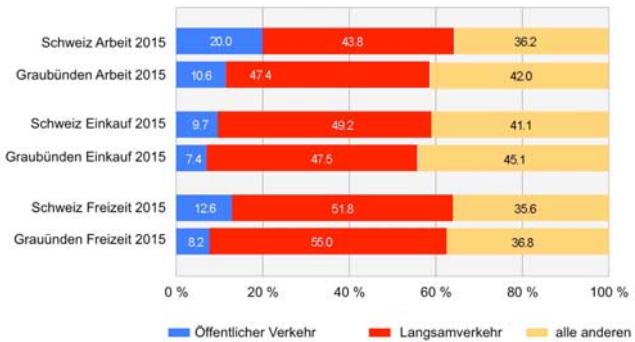


Abbildung 4.4: Etappen nach Verkehrszweck und Verkehrsmittel

4.5 Verkehrsmittelwahl nach ÖV-Gütekasse am Wohnort

Während schweizweit ein klarer Zusammenhang zwischen der Qualität der ÖV-Erschließung und der Benützung des öffentlichen Verkehrs und des motorisierten Individualverkehrs besteht, zeigt sich diesbezüglich in Graubünden ein leicht uneinheitlicheres Bild.

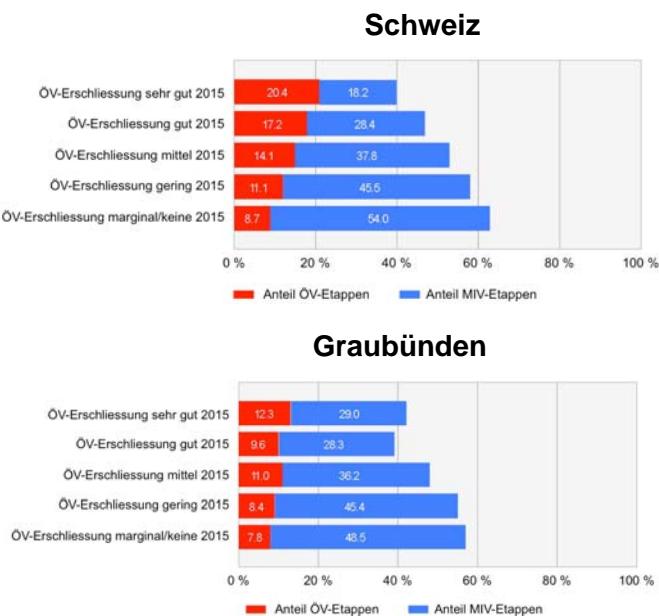


Abbildung 4.5: Etappen mit dem ÖV und dem MIV nach ÖV-Gütekasse am Wohnort

4.6 Autobenützung nach Strassentyp

Im Mittel legt der Schweizer pro Autofahrt (Etappe mit dem Auto) knapp 13 km und der Bündner knapp 16 km zurück. Von dieser Strecke fährt der Schweizer 42 % auf Autobahnen/Autostrassen, 22 % auf Hauptstrassen und 36 % im übrigen Strassennetz. Der Bündner fährt mit 39 % etwas weniger auf Autobahnen/Autostrassen, mit 38 % deutlich mehr auf Hauptstrassen und mit 22 % deutlich weniger im übrigen Strassennetz.

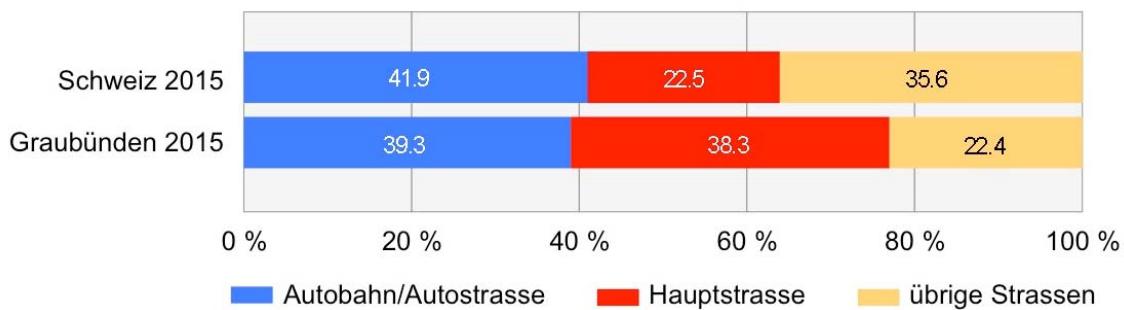


Abbildung 4.7: Anteil benützter Strassentypen nach Etappen

5. Verkehrszwecke

5.1 Tagesdistanz und Tageswegzeit nach Verkehrszweck

Der wichtigste Unterschied zwischen der gesamten Schweiz und dem Kanton Graubünden besteht insbesondere darin, dass in Graubünden die Freizeitwege distanzmässig und zeitlich deutlich länger sind.

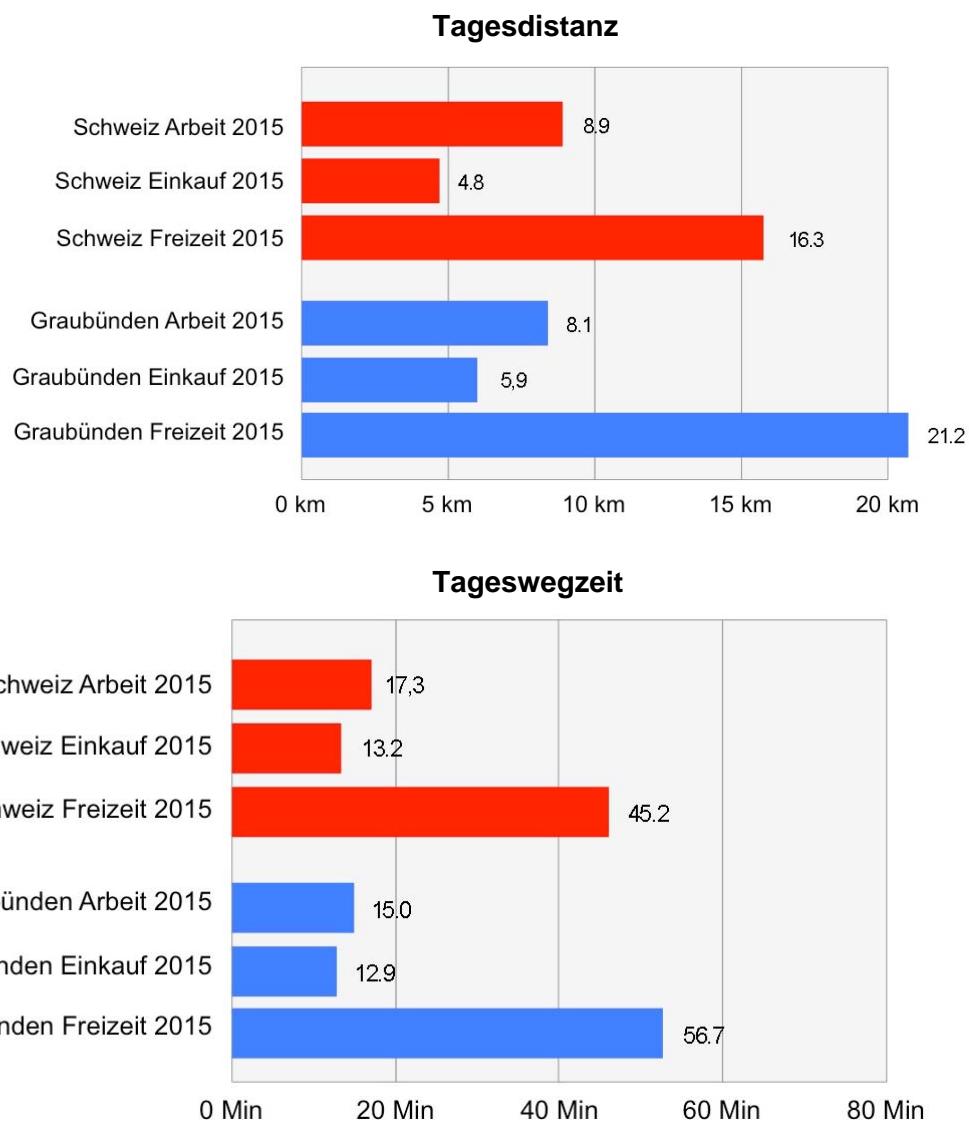


Abbildung 5.1: Mittlere Tagesdistanz und Tageswegzeit pro Person nach Verkehrszweck

5.2 Arbeitsverkehr: Verkehrsmittelwahl und Entwicklung seit 2000

Die Frauen gehen mehr zu Fuss, mit dem Velo oder mit den öffentlichen Verkehrsmitteln zur Arbeit als die Männer. Die Männer bevorzugen dafür mehr das Auto. Am grössten ist das Ungleichgewicht in der Stadt Chur, wo mehr als doppelt so viele Männer als Frauen das Auto und mehr als doppelt so viele Frauen als Männer Bahn und Bus benützen.

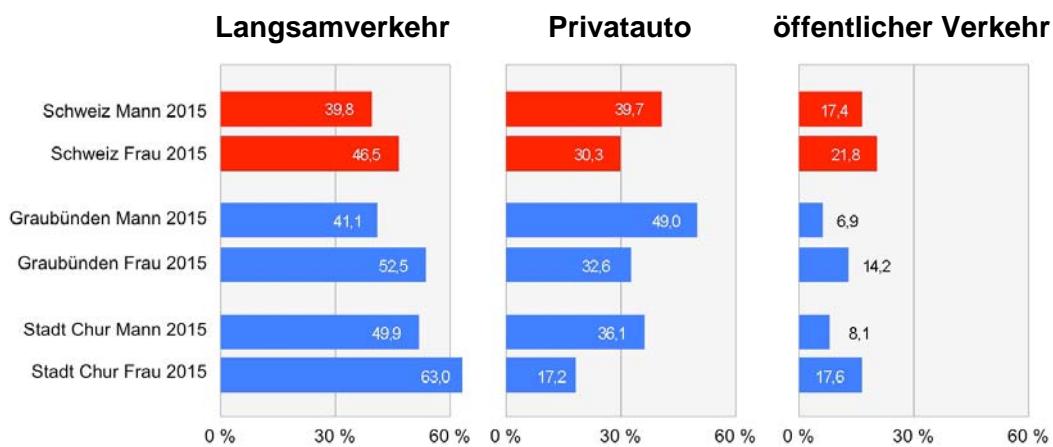


Abbildung 5.2a: Etappen nach Verkehrsmittel und Geschlecht im Arbeitsverkehr*

Im Arbeitsverkehr hat sich in den letzten 10 Jahren schweizweit und in Graubünden sowohl in Bezug auf die Anzahl Wege pro Tag, die Tagesdistanz und die Tagesunterwegszeit nur wenig geändert.



Abbildung 5.2b: Anzahl Wege, Tagesdistanz und Tagesunterwegszeit im Arbeitsverkehr 2000 - 2015

5.3 Einkaufsverkehr: Verkehrsmittelwahl und Entwicklung seit 2000

Sowohl in der gesamten Schweiz als auch in Graubünden geht man fast ausschliesslich zu Fuss, mit dem Velo oder mit dem Privatauto einkaufen. Der öffentliche Verkehr spielt beim Einkauf durchwegs lediglich eine marginale Rolle.

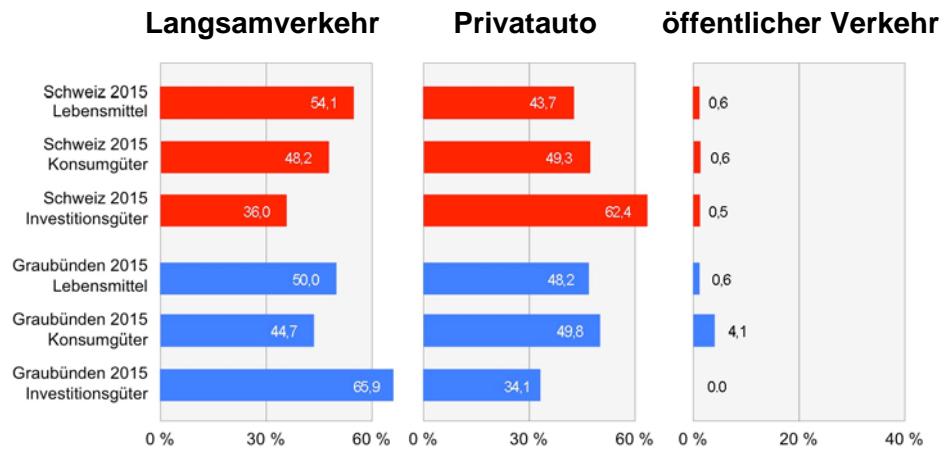


Abbildung 5.3a: Etappen nach Verkehrsmittel und Einkaufstyp im Einkaufsverkehr im Inland*

In Bezug auf die Anzahl Wege, die Tagesdistanz und die Tagesunterwegszeit ist beim Einkaufsverkehr seit 2000 keine eindeutige Entwicklungstendenz ersichtlich. Im Vergleich mit der gesamten Schweiz werden heue in Graubünden etwas weniger Einkaufswege unternommen und ist die Tagesdistanz im Einkaufsverkehr leicht höher.



Abbildung 5.3b: Anzahl Wege, Tagesdistanz und Tagesunterwegszeit im Einkaufsverkehr 2000 - 2015

5.4 Freizeitverkehr: Verkehrsmittelwahl und Entwicklung seit 2000

Im Freizeitverkehr werden schweizweit und in Graubünden die verschiedenen Verkehrsmittel in ähnlichem Masse benutzt. Im Vordergrund steht der Langsamverkehr gefolgt vom Privatauto und, mit deutlichem Abstand, vom öffentlichen Verkehr. Der Langsamverkehr wird von Montag bis Freitag etwas stärker benutzt als am Wochenende, beim Privatauto ist es tendenziell umgekehrt.

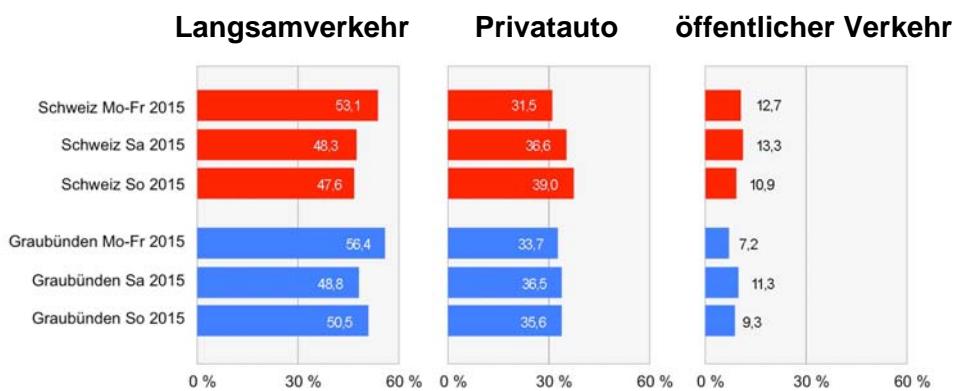


Abbildung 5.4a: Anteil Etappen nach Verkehrsmittel und Wochentag im Freizeitverkehr im Inland

Sowohl hinsichtlich der Anzahl Wege als auch hinsichtlich der Tagesdistanz und der Tagesunterwegszeit ist beim Freizeitverkehr keine eindeutige Entwicklungstendenz seit 2000 ersichtlich. Auffallend ist, dass heute in Graubünden die Tagesdistanz markant höher ist als früher. Im Vergleich mit dem Arbeitsweg und dem Einkaufsweg sind sowohl die Tagesdistanz als auch die Tagesunterwegszeit z.T. um ein Mehrfaches länger.



Abbildung 5.4b: Anzahl Wege, Tagesdistanz und Tagesunterwegszeit im Freizeitverkehr 2000 - 2015

5.5 Wichtigste Freizeitaktivitäten

Die vier Aktivitäten "nicht sportliche Aussenaktivitäten" (z.B. Spazieren, Aufenthalt in Parks etc.), "Gastronomiebesuche", "Besuche von Verwandten, Bekannten und Freunden" sowie "aktiver Sport" machen sowohl schweizweit als auch in Graubünden und in der Stadt Chur über 70 % aller Aktivitäten aus und dominieren sämtliche anderen Aktivitäten deutlich.

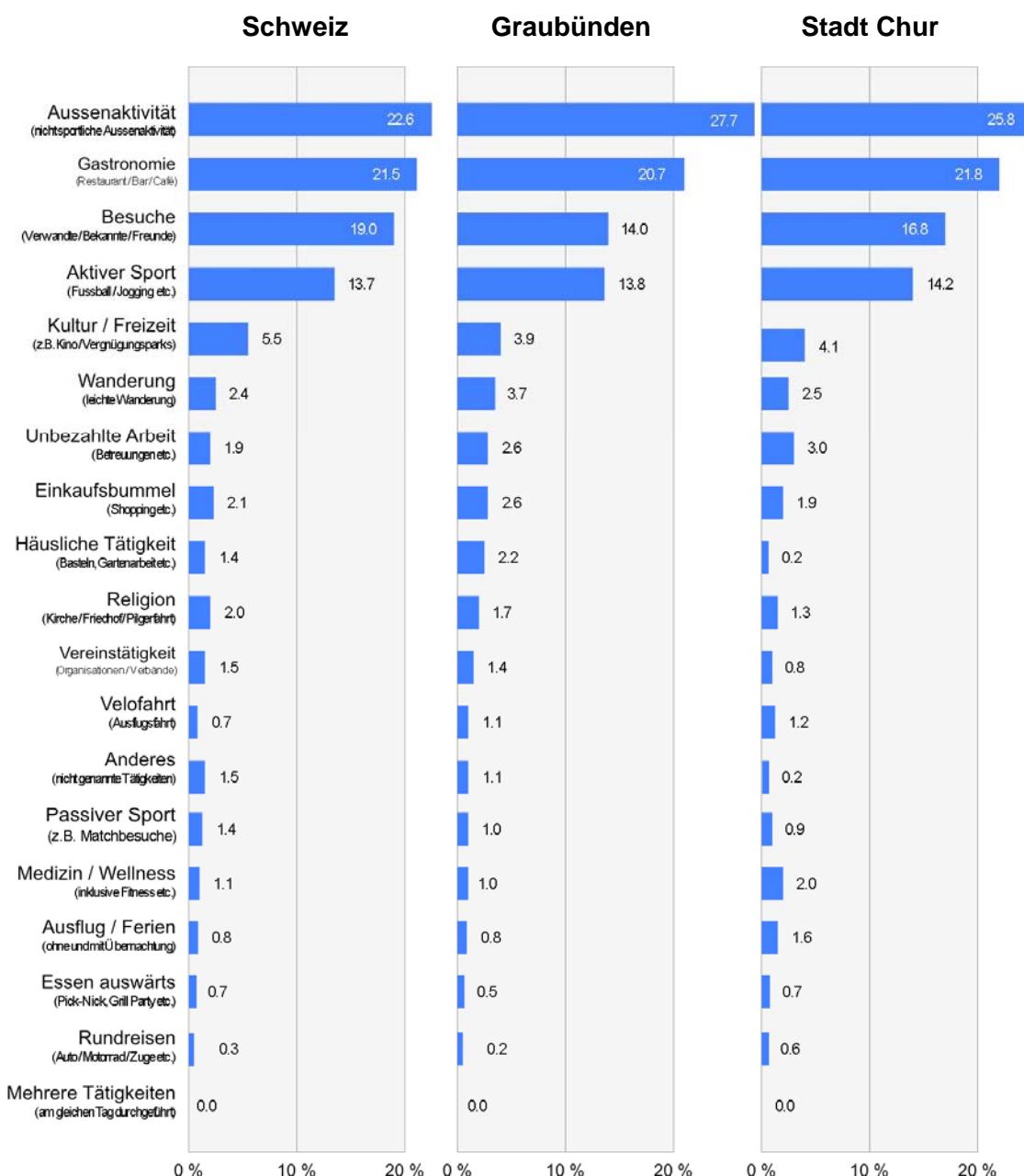


Abbildung 5.5: Anteil Wege im Freizeitverkehr nach Freizeitaktivität im Inland*

5.6 Verkehrsmittelwahl bei Geschäftswegen und Dienstfahrten

Ähnlich dem Arbeitsverkehr benutzen die Frauen auch bei Geschäftswegen bzw. Dienstfahrten deutlich mehr den Langsamverkehr und die öffentlichen Verkehrsmittel als die Männer, welche dafür in vermehrtem Masse das Auto bevorzugen.

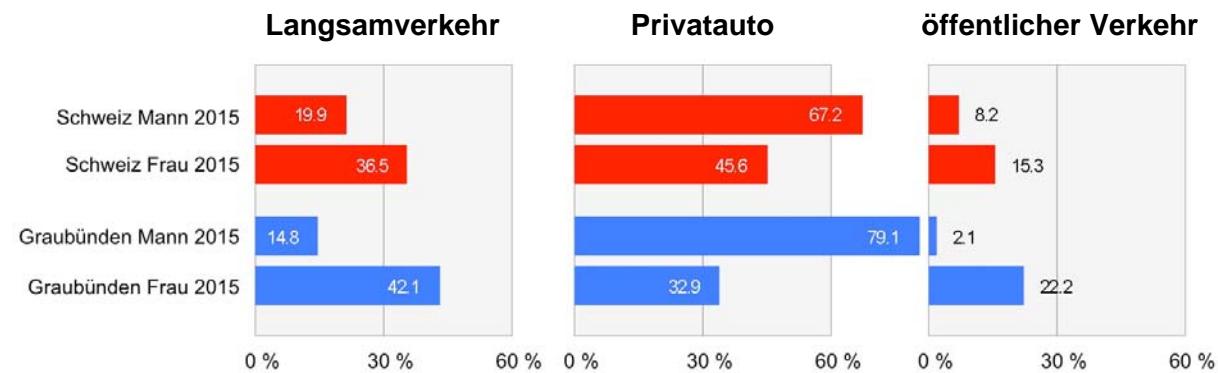


Abbildung 5.6: Etappen nach Verkehrsmittel und Geschlecht bei Geschäftswegen und Dienstfahrten

6. Verkehrsmittelbenützung junger Erwachsener

Die jungen Erwachsenen im Alter von 18 - 24 Jahren legen schweizweit knapp die Hälfte und in Graubünden etwas mehr als die Hälfte aller Etappen zu Fuss zurück. Danach folgt das Auto knapp vor dem öffentlichen Verkehr und weit vor dem Velo.

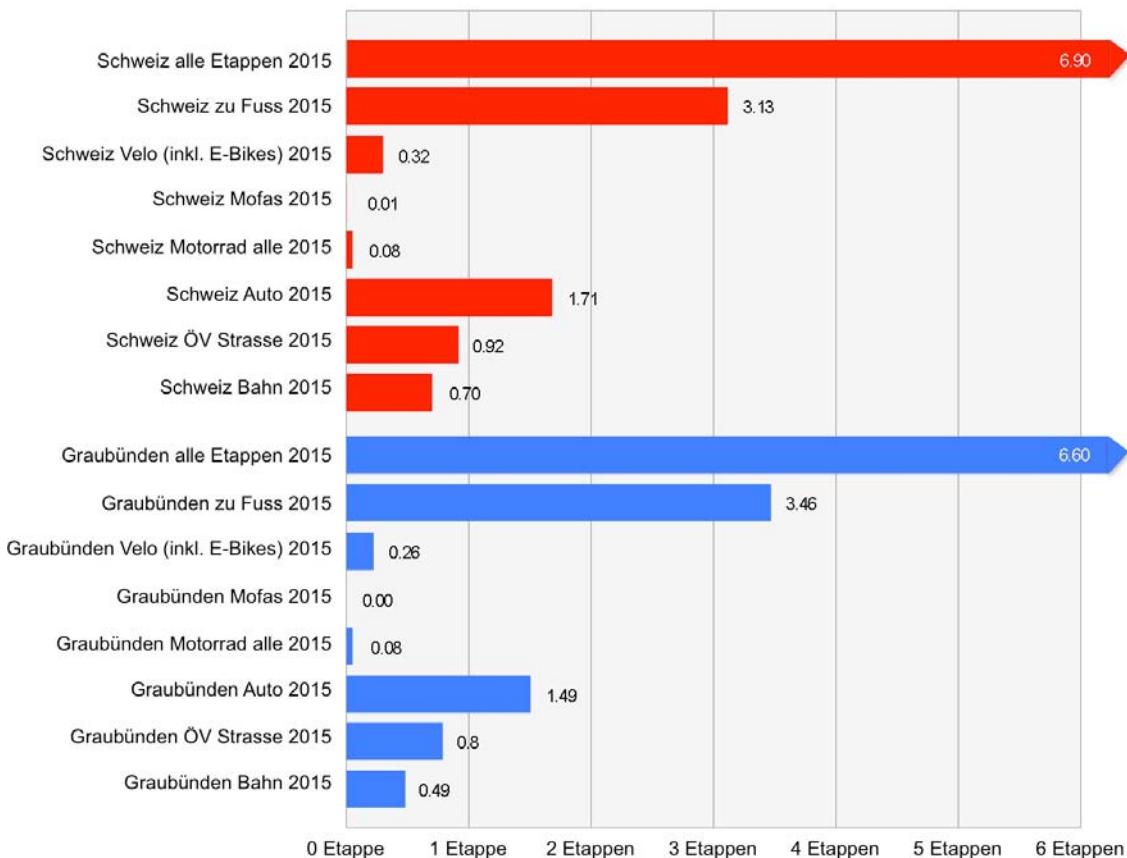


Abbildung 6: Etappen pro Tag der jungen Erwachsenen von 18 - 24 Jahren nach Verkehrsmittel*

7. Reisen

7.1 Lange Reisen (Reisen mit mindestens einer Übernachtung)

Von den langen Reisen mit mindestens einer Übernachtung haben schweizweit lediglich ein Drittel ihr Ziel in der Schweiz und zwei Drittel das Ziel im Ausland. Bei den Bündnern liegt das Ziel mit 45 % bei fast der Hälfte der Reisen in der Schweiz. Im Jahr 2010 lag der Anteil der langen Reisen im Inland schweizweit und in Graubünden noch deutlich höher.

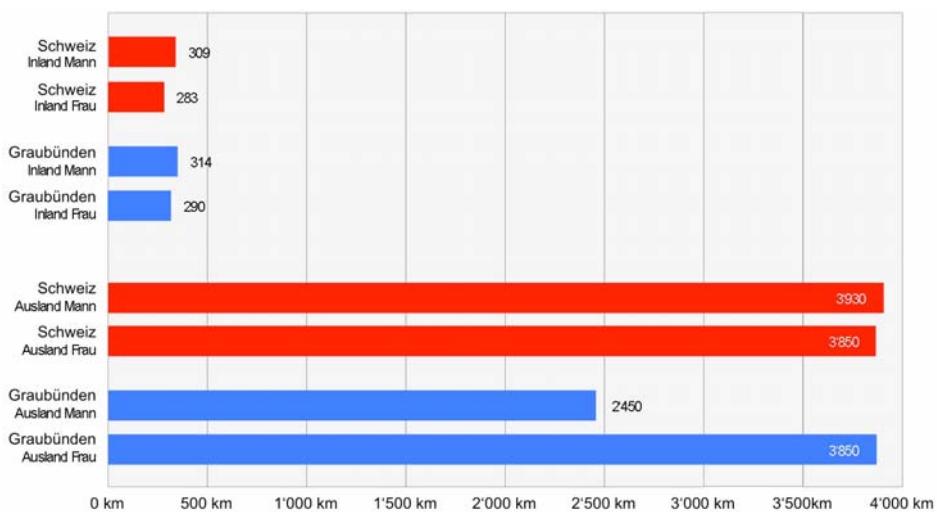


Abbildung 7.1a: Länge langer Reisen im Inland und Ausland nach Geschlecht

Schweizweit unternehmen Erwachsene von 25 – 64 Jahren über 60 % aller langen Reisen, was in Anbetracht der grossen Anzahl Jahrgänge in dieser Altersklasse nicht verwunderlich ist. Dass Kinder bis 17 Jahre mehr lange Reisen unternehmen als die über 65 Jahre alten Personen, liegt wohl an den vielen Familienreisen. Wegen ungenügender Repräsentativität (zu kleine Stichprobengrösse) ist keine Auswertung für Graubünden dargestellt.

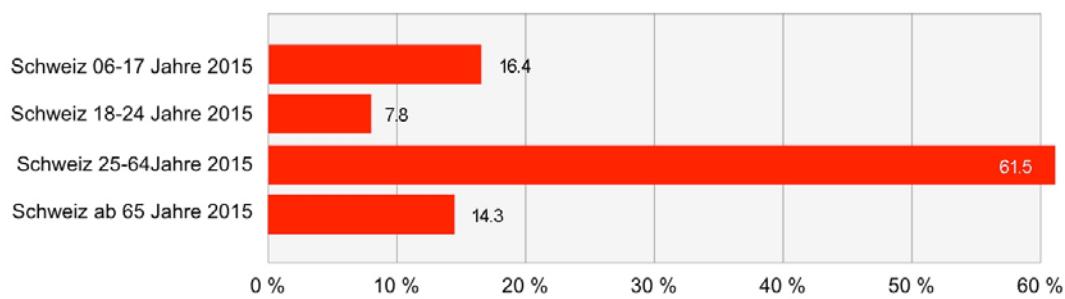


Abbildung 7.1b: Gesamtheit aller langen Reisen nach Altersklasse

7.2 Herkunft der Besucher Graubündens (nur Besucher aus der Schweiz)

Die Zürcher, Ostschiweizer (ohne GR) und Nordwestschweizer stellen über 60 % aller schweizerischen Besucher von Graubünden ohne und mit Übernachtungen. Fast jeder siebte Besucher stammt aus Graubünden selber.

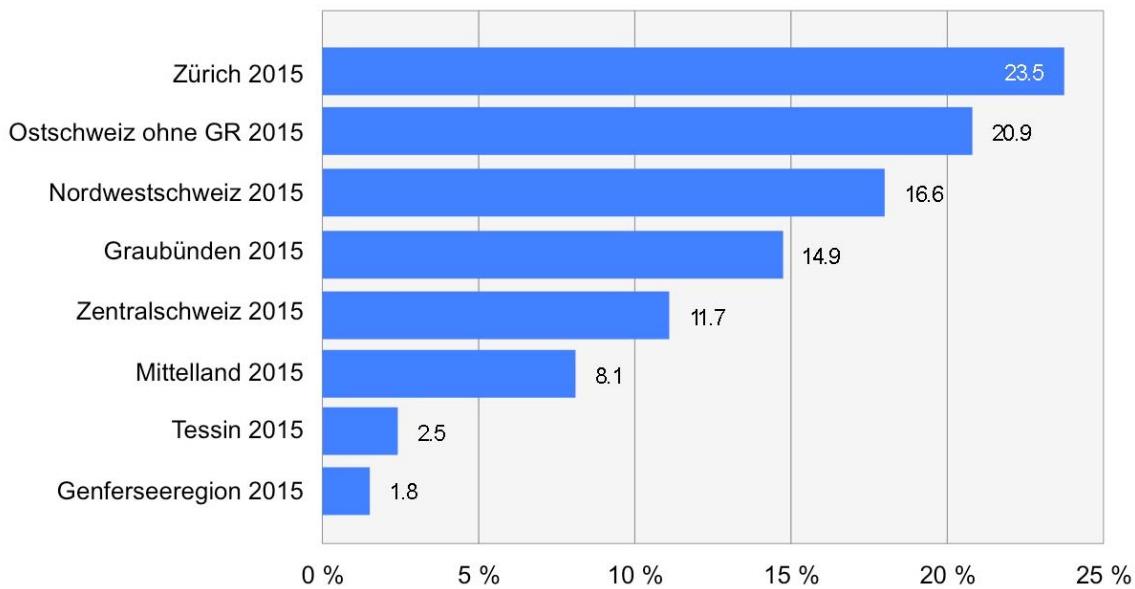


Abbildung 7.2a: Herkunft der Gäste Graubündens aus der Schweiz ohne und mit Übernachtungen

7.3 Verkehrsmittel der Besucher Graubündens (nur Besucher aus der Schweiz)

Die Verkehrsmittelwahl bei Tagesausflügen und Besuchen mit Übernachtungen in Graubünden unterscheiden sich unwesentlich. Im Vordergrund steht mit ca. 63 % bzw. 73 % das Auto, während der öffentliche Verkehr von ca. einem Viertel aller Besucher benutzt wird.

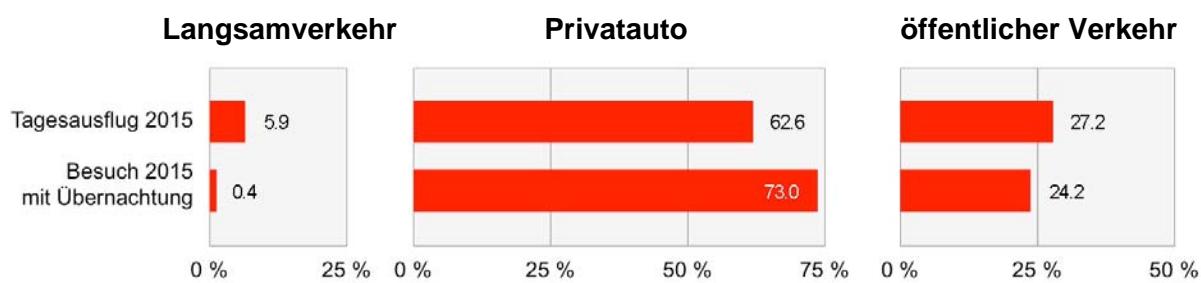


Abbildung 7.2b: Anteil Reisen der Besucher Graubündens nach Verkehrsmittel (nur Besucher aus der Schweiz)*

8. Jahresmobilität

8.1 Stichtagsmobilität nach Verkehrsmittel

Schweizweit werden pro Person und Jahr mit sämtlichen Verkehrsmitteln im In- und Ausland insgesamt ca. 21'000 km und in Graubünden ca. 18'000 km zurückgelegt. Von dieser Jahresleistung entfallen schweizweit weniger als 50 % und in Graubünden mehr als 60 % auf das Privatauto. Mit den öffentlichen Verkehrsmitteln wird plus/minus 20 % der gesamten Distanz zurückgelegt. Markant, aber wenig plausibel ist die Aussage, dass im schweizerischen Mittel im Vergleich mit Graubünden ein Mehrfaches an km mit dem Flugzeug zurückgelegt wird.

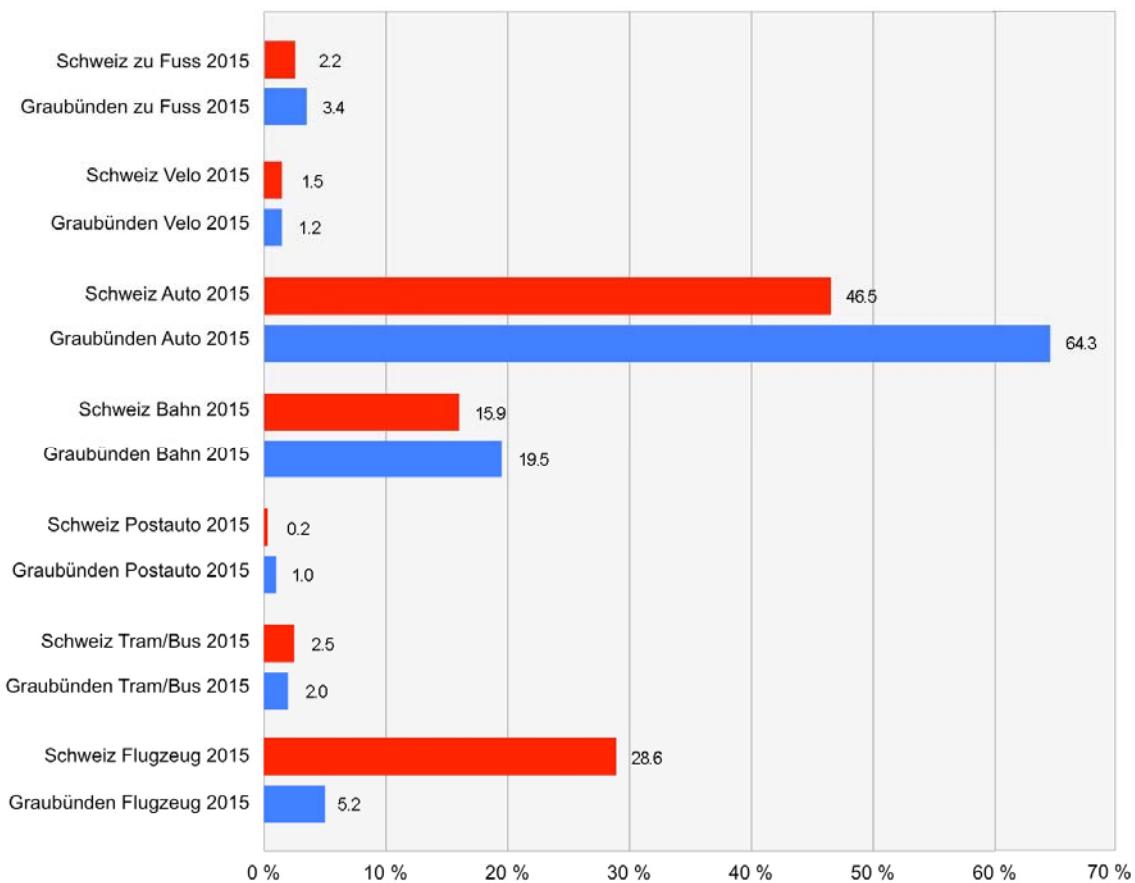


Abbildung 8.1: Hauptverkehrsmittel an der gesamten Jahresmobilität*

8.2 Stichtagsmobilität nach Verkehrszwecken

Sowohl in der ganzen Schweiz als auch in Graubünden wird mehr als die Hälfte der gesamten mit allen Verkehrsmitteln, also auch zu Fuss und mit dem Flugzeug, zurückgelegten Jahrestrecke zu Freizeitzwecken zurückgelegt. An zweiter Stelle folgt mit je ca. 16 % der Jahrestrecke der Arbeitsweg und an dritter Stelle der Einkaufsweg.

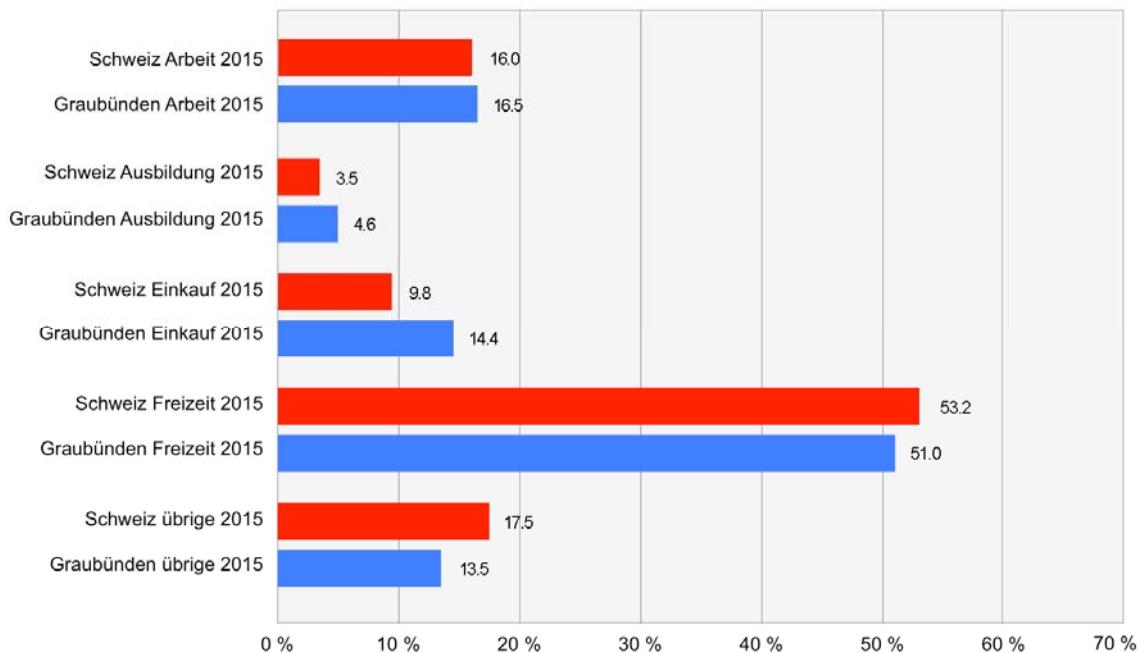


Abbildung 8.2: Anteil der Verkehrszwecke an der gesamten Jahresmobilität

9. Einstellungen zur Verkehrspolitik

9.1 Meinungen zu aktuellen verkehrspolitischen Fragen

Die Antworten zu aktuellen verkehrspolitischen Fragestellungen zeigen die grosse Abneigung gegenüber Massnahmen, welche das eigene Portemonnaie zusätzlich belasten würden. Allerdings hat die Ablehnung zu den fiskalischen Massnahmen im Vergleich zu 2010 tendenziell leicht abgenommen.

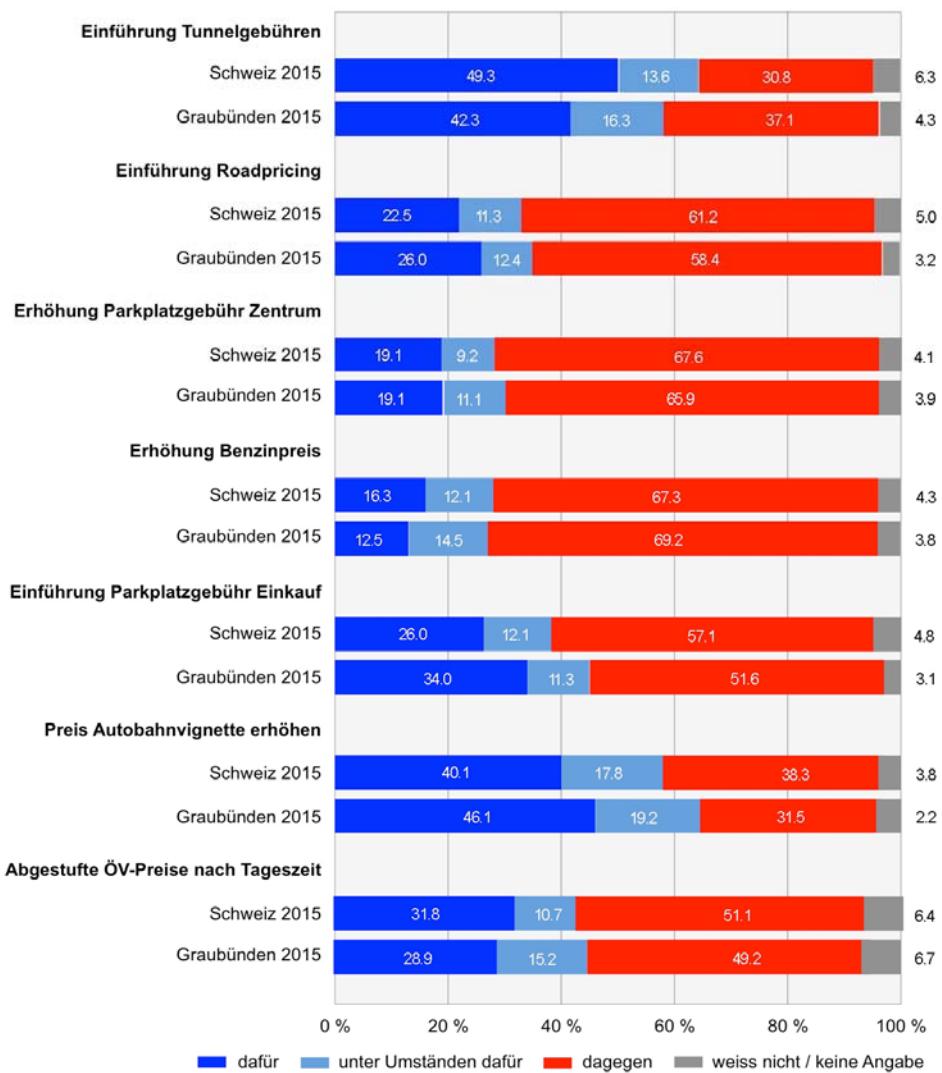


Abbildung 9.1: Meinungen zu aktuellen verkehrspolitischen Fragen

9.2 Verwendung der Einnahmen aus dem Strassenverkehr

Die Verwendung von Einnahmen aus dem Strassenverkehr für den öffentlichen Verkehr, den Langsamverkehr, die Verkehrssicherheit, den Umweltschutz, energiesparende Autos und die Erschliessung der Randgebiete stösst sowohl schweizweit als auch in Graubünden in ähnlicher Masse wie 2010 auf sehr grosse Akzeptanz.

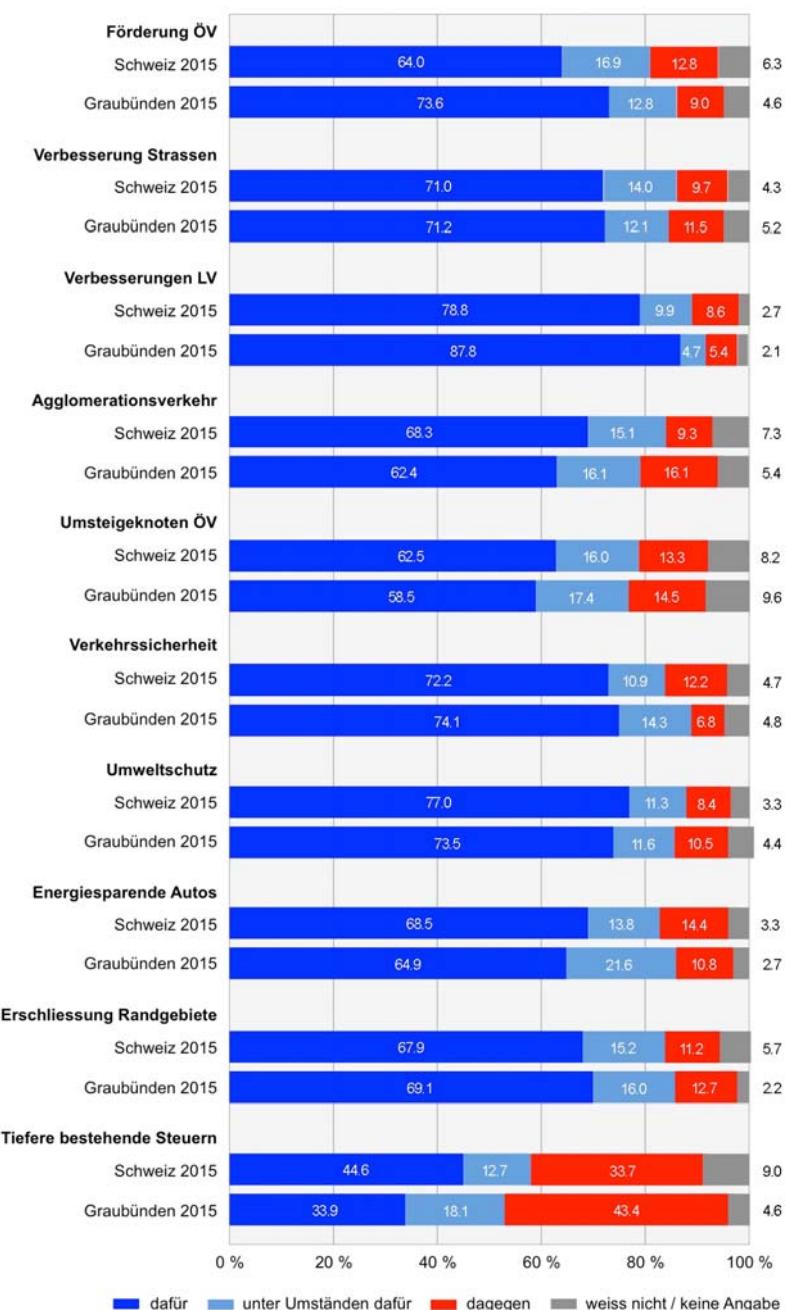


Abbildung 9.2: Meinungen zur Verwendung der Einnahmen aus dem Strassenverkehr

9.3 Im Stau stehen

Schweizweit stehen über 20 % und in Graubünden etwa 7 % der Pendler täglich oder regelmässig im Stau. Davon abgesehen stehen bei allen Verkehrszwecken mehr als 90 % der Autofahrer selten bis nie im Stau.

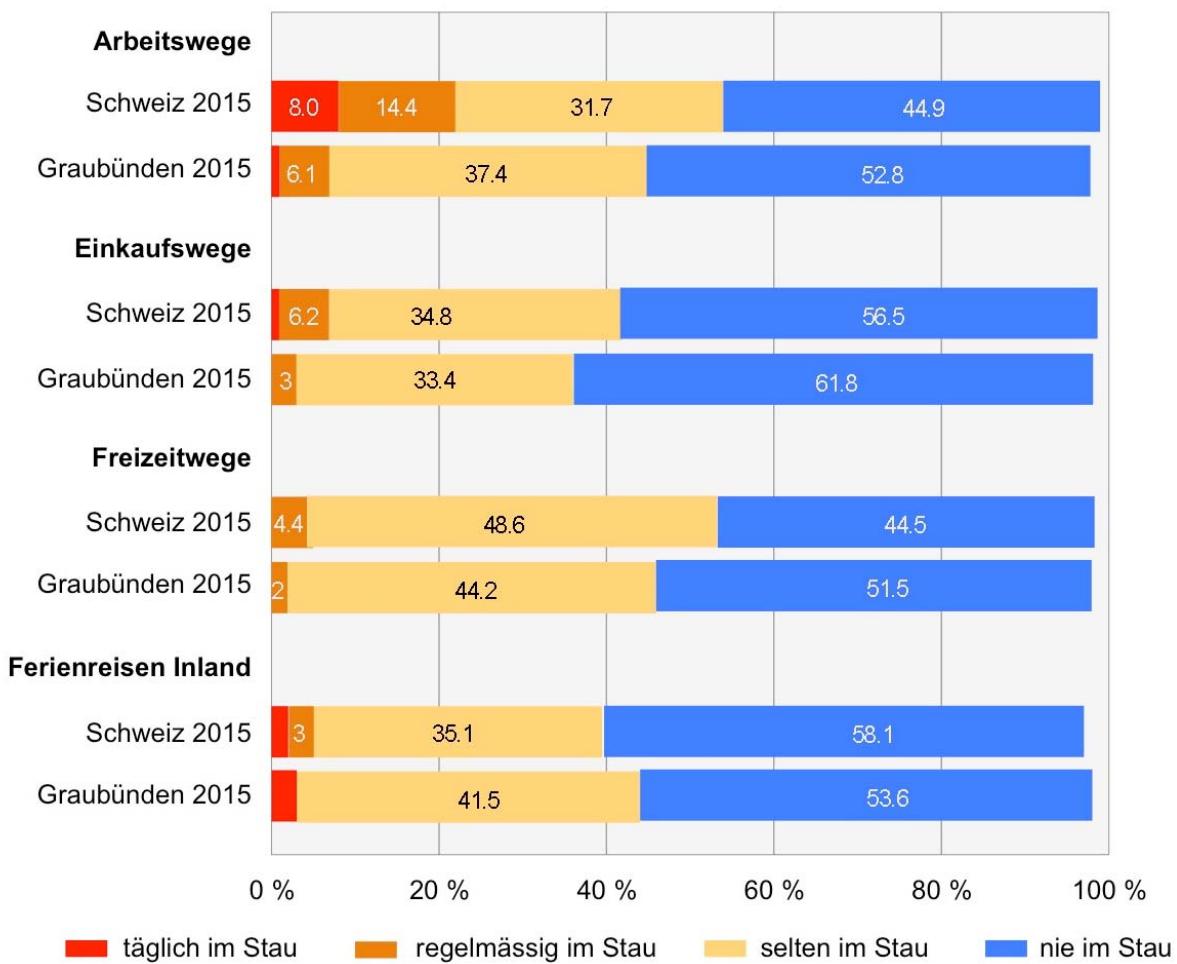


Abbildung 9.3: Von Stau betroffene Autofahrer nach Verkehrszweck*

9.4 Einsatz der Gelder im Strassenverkehr

Sowohl schweizweit als auch in Graubünden findet die Meinung, dass die Gelder für den Strassenverkehr in erster Linie für das übergeordnete Strassennetz (Autobahnen und Hauptstrassen) einzusetzen sind und nicht etwa für die Nebenstrassen, am meisten Zustimmung.

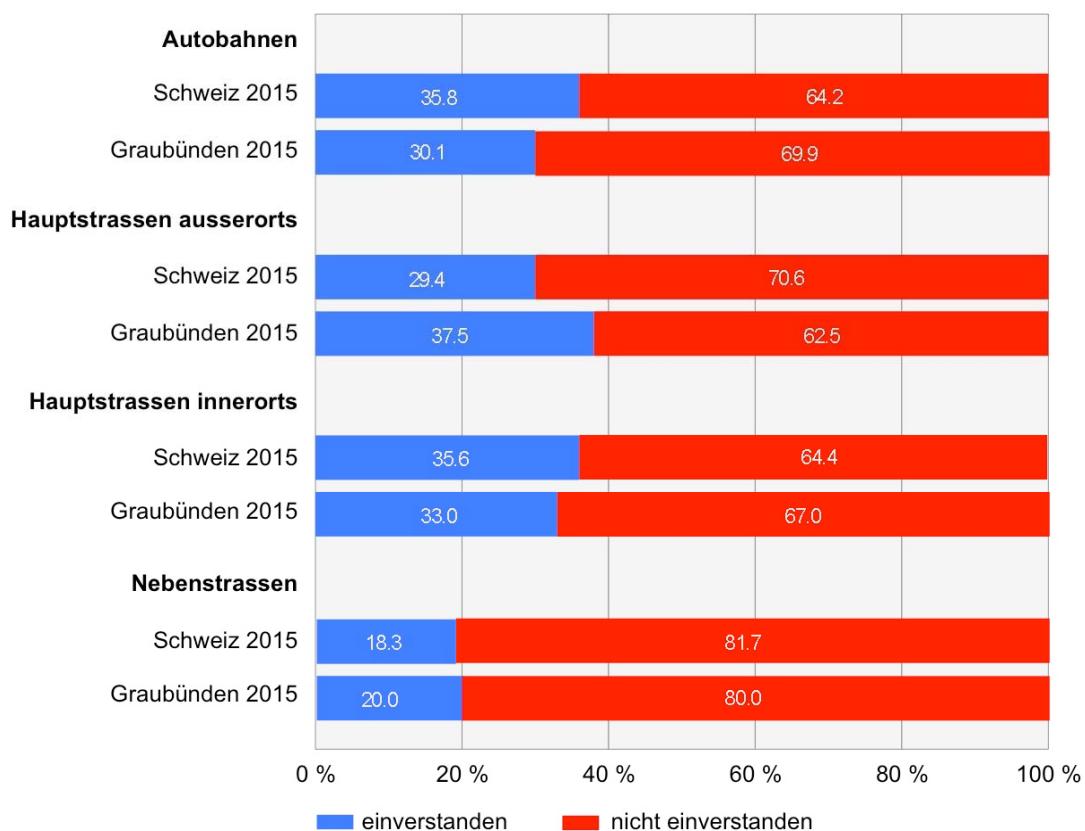


Abbildung 9.4: Meinungen zum Einsatz der Gelder im Strassenverkehr

9.5 Attraktivitätssteigerung im öffentlichen Verkehr

Geeignete Massnahmen zur Steigerung der Attraktivität des öffentlichen Verkehrs sind aus gesamtschweizerischer Sicht an erster Stelle tiefere Preise und mehr Verbindungen, gefolgt von höherem Komfort und besseren Umsteigeverhältnissen mit guter Abstimmung der Fahrpläne. Wegen zu kleiner Stichprobengrösse ist nur die gesamtschweizerische Auswertung dargestellt.

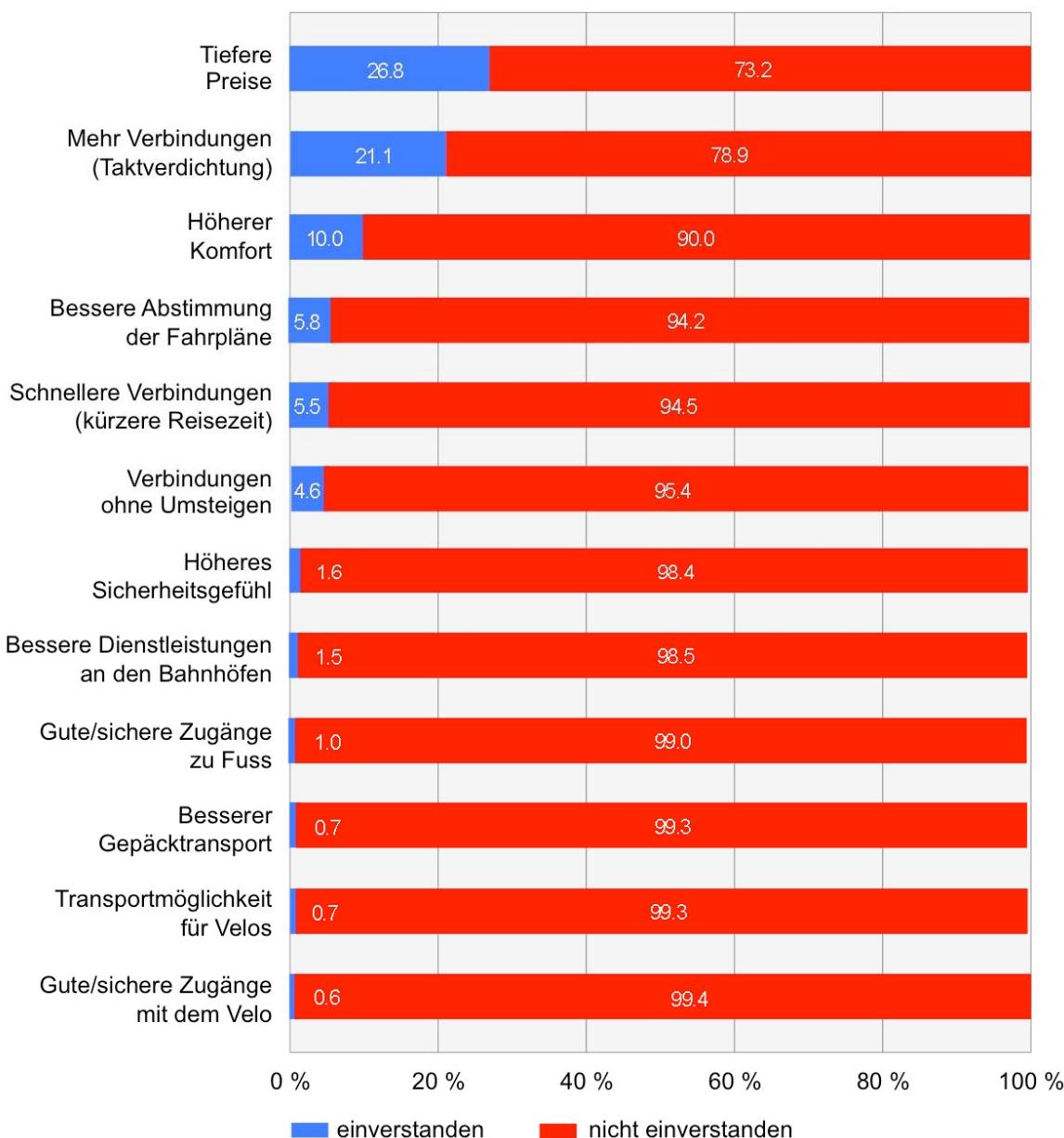


Abbildung 9.5: Massnahmen zur Steigerung der Attraktivität des öffentlichen Verkehrs

Glossar

Agglomeration: Ansammlung von Gemeinden mit städtischem Charakter und insgesamt mehr als 20 000 Einwohner/innen, entsprechend der BFS-Raumtypologie «Raum mit städtischem Charakter 2012» (BFS 2014). Agglomerationen bestehen aus einem dichten Kern und (im Regelfall) aus einem Gürtel von Gemeinden.

Alltagsmobilität: → Mobilität in der gewohnten Umgebung einer Person. Berechnet sich aus der → Jahresmobilität abzüglich der → Tagesreisen und der → Reisen mit Übernachtungen. Bei Tagesreisen und Reisen mit Übernachtungen wird definitionsgemäß die gewohnte Umgebung verlassen.

Arbeit: → Verkehrszweck, der die Pendlerwege zwischen Wohn- und Arbeitsstätte sowie Strecken umfasst, die von einem anderen Ort aus zum Arbeitsplatz führen. Siehe auch → Box in Kap. 3.4.2

Ausbildung: → Verkehrszweck, der alle Strecken umfasst, die zur Erreichung irgendeiner Art von Bildungsstätte zurückgelegt werden (Schule, Universität, Kurslokal usw.).

Ausgang: Einheit zur Beschreibung des Verkehrsverhaltens. Eine Abfolge von → Wegen, die zu Hause beginnt und wieder zu Hause endet. Siehe auch → Kap. 3.2.3

Auslandreise: → Reise mit mindestens einer Station (Start, Ziel, Zwischenhalt oder Übernachtung) im Ausland. Auslandreisen enthalten in der Regel auch Distanzen auf Schweizer Territorium.

Besetzungsgrad: mittlere Anzahl der Fahrzeuginsassen (Fahrzeuglenkende und Mitfahrende) pro Fahrzeug.

Besitz von Fahrzeugen: Variable, die beschreibt, ob und wie viele Fahrzeuge einer bestimmten Kategorie sich im Besitz eines Haushalts befinden.

Bevölkerung: ständige Wohnbevölkerung der Schweiz ab 6 Jahren, sofern nicht anders definiert.

Body-Mass-Index (BMI): Mass zur Beurteilung des Körperfge wichts. → Box in Kap. 3.5.4

E-Bike: Velo mit elektrischer Tretunterstützung. Sämtliche Angaben im Bericht umfassen sowohl die «schnellen» als auch die «langsam» E-Bikes. Erstere verfügen über eine relativ hohe Motorleistung und eine Tretunterstützung auch bei mehr als 25 km/h und benötigen daher ein gelbes Motorfahrrad-Kontrollschild. E-Bikes dürfen frühestens ab 14 Jahren (mit Führerausweis M) gefahren werden. Im vorliegenden Bericht werden die E-Bikes der Verkehrsmittelgruppe des → Langsamverkehrs zugeordnet.

Einflussgebiet städtischer Kerne: Raum bestehend aus den Agglomerationsgürtelgemeinden und den mehrfach orientierten Gemeinden, jeweils gemäss der BFS-Raumtypologie «Raum mit städtischem Charakter 2012» (BFS 2014).

Einkauf: → Verkehrszweck, der neben Einkäufen im engeren Sinne auch Besorgungen wie Post- und Bankgänge sowie für die Inanspruchnahme von Dienstleistungen (z. B. Arztbesuche) zurückgelegte Strecken umfasst.

Erreichbarkeit von Haltestellen des öffentlichen Verkehrs: Distanz zwischen dem Wohngebäude und der nächsten Haltestelle des öffentlichen Verkehrs, berechnet anhand des Strassennetzes.

Erwerbslose/r: Person, die in der Woche vor dem Befragungstag nicht erwerbstätig war, in den vier vorangegangenen Wochen aktiv eine Arbeit gesucht hat und für die Aufnahme einer Tätigkeit verfügbar wäre.

Etappe: Einheit zur Beschreibung des Verkehrsverhaltens. Eine Etappe hat eine Mindestlänge von 25 Metern. Eine neue Etappe beginnt, wenn das → Verkehrsmittel oder der → Verkehrszweck gewechselt wird. Ortsveränderungen innerhalb von Gebäuden und bestimmten Arealen (Bauernhöfe, Pausenplätze, Skigebiete, Freizeitanlagen usw.) stellen keine Etappen dar. Siehe auch → Kap. 3.2.3

Fahrleistung: Total der pro Zeiteinheit (in der Regel pro Jahr) von Fahrzeugen gefahrenen Kilometer. Die Angaben umfassen die Distanzen in der Schweiz und im Ausland.

Fahrzeugähnliches Gerät: mit Rädern oder Rollen ausgestattetes Fortbewegungsmittel, das ausschliesslich durch die Körperkraft des Benutzers angetrieben wird. Zu den fahrzeugähnlichen Geräten gehören Rollschuhe, Inline-Skates, Skateboards, Trottinetten usw., nicht aber Velos. Im MZMV werden in Abweichung zur rechtlichen Definition auch die Rollstühle zu dieser Kategorie gezählt.

Flugreise: → Reise mit Übernachtungen, auf der als → Hauptverkehrsmittel das Flugzeug benutzt wird. Die Distanzangaben im Bericht enthalten neben der Hin- und Rückreise auch die vor Ort zurückgelegten Strecken.

Freizeit: → Verkehrszweck, der alle Strecken umfasst, die im Zusammenhang mit Freizeitaktivitäten zurückgelegt werden. Die Freizeitstrecken können aufgrund der Angaben der befragten Personen in verschiedene Kategorien aufgegliedert werden (Aktivitätstypen, → Kap. 3.4.5).

Gebiete ausserhalb des Einflusses städtischer Kerne: ländliche Gemeinden ohne städtischen Charakter gemäss der BFS-Raumtypologie «Raum mit städtischem Charakter 2012» (BFS 2014).

Geocodierung: Zuweisung von raumbezogenen Informationen zu einem Datensatz. Im MZMV 2015 wurden folgende Erhebungsmerkmale einem geografischen Koordinatensystem zugeordnet: Wohnadresse des Haushalts, Ort der Ausbildung/Schule, Arbeitsstätte, Zweitwohnsitze, Start- und Endpunkt jeder → Etappe (und damit auch eines jeden Wegziels) und jeder → Tagesreise bzw. → Reise mit Übernachtung.

Geschäftliche Tätigkeit, Dienstfahrt: → Verkehrszweck, der sämtliche Strecken umfasst, die im Rahmen der Arbeit zurückgelegt werden. Dazu gehören etwa Fahrten von Chauffeuren und Lieferanten, Wege zu Sitzungen usw. Die Wege zur Arbeitsstätte dagegen bilden als → Arbeitswege eine eigene Kategorie. Geschäftliche Tätigkeiten und Dienstfahren werden auch verkürzt als «Geschäftswege» bezeichnet.

Geschäftsweg: → geschäftliche Tätigkeit, Dienstfahrt.

Hauptverkehrsmittel: primäres → Verkehrsmittel eines → Weges oder einer → Reise.

Im Falle → der Wege werden die Verkehrsmittel gemäss der folgenden Reihenfolge hierarchisiert: Flugzeug, Eisenbahn, Postauto, Schiff, Tram, Bus, sonstiger ÖV, Reisecar, Auto, Lastwagen, Taxi, Motorrad/Kleinmotorrad, Mofa, Velo/E-Bike, zu Fuss, → fahrzeugähnliche Geräte, «Anderes». Dasjenige der verwendeten Verkehrsmittel, das in dieser Liste als erstes aufgeführt ist, gilt als Hauptverkehrsmittel.

Bei den → Tagesreisen und den → Reisen mit Übernachtungen gilt als Hauptverkehrsmittel jenes Verkehrsmittel, mit dem die längste Teildistanz der Reise zurückgelegt wurde (gemäss Auskunft der befragten Person).

Inlandreise: → Reise mit Stationen (Start, Ziel, Zwischenhalt, Übernachtung) ausschliesslich in der Schweiz.

Jahresmobilität: durchschnittliche jährliche Gesamtdistanz einer in der Schweiz wohnhaften Person im Inland und Ausland. Sie setzt sich zusammen aus der → Alltagsmobilität, den → Tagesreisen und den → Reisen mit Übernachtungen. Die Jahresmobilität wird berechnet, in dem die → Stichtagsmobilität durch die Hinreisen der Reisen mit Übernachtungen ergänzt wird.

Kleinmotorrad: → motorisiertes Zweirad mit einer Höchstgeschwindigkeit von 45 km/h und einem Hubraum von höchstens 50 cm³. Das Mindestalter zum Fahren eines Kleinmotorrads beträgt 16 Jahre.

Langsamverkehr: Fuss- und Veloverkehr inklusive → E-Bikes (→ fahrzeugähnliche Geräte sind unter → übrige Verkehrsmittel eingeordnet).

Mobile Person: Person, die am Stichtag der Erhebung mindestens einen → Weg unternommen hat.

Mobilität: im MZMV sämtliche Ortsveränderungen von Personen ausserhalb von Gebäuden und bestimmten Arealen (Bauernhöfe, Pausenplätze, Skigebiete, Freizeitanlagen usw.), bei denen mindestens 25 Meter zurückgelegt werden.

Mobilitätsgrad: Anteil der → mobilen Personen an der → Bevölkerung.

Modalsplit: Aufteilung der → Tagesdistanz, der → Tagesunterwegszeit oder der zurückgelegten → Etappen und → Wege auf einzelne → Verkehrsmittel respektive Verkehrsmittelgruppen (z. B. → Langsamverkehr, → motorisierter Individualverkehr, → öffentlicher Verkehr).

Motorfahrrad: motorisiertes Zweirad mit einer Höchstgeschwindigkeit von 30 km/h und einem Hubraum von höchstens 50 cm³. Das Mindestalter zum Fahren eines Motorfahrrads (kurz «Mofa») beträgt 14 Jahre.

Motorisierter Individualverkehr (MIV): Verkehrsmittelgruppe, welche die Autos (=Personenwagen), Motorräder, → Kleinmotorräder und → Motorfahrräder umfasst. Lastwagen, Cars und Taxis wurden in den Auswertungen wegen ihrer spezifischen Eigenschaften bzw. der nicht eindeutigen Zuordenbarkeit – wo nicht anders vermerkt – der Kategorie → übrige Verkehrsmittel zugerechnet.

Motorisierte Zweiräder: Verkehrsmittelgruppe, welche die Motorräder, → Kleinmotorräder und → Motorfahrräder umfasst. Die → E-Bikes gehören nicht zu dieser Kategorie, sie werden dem → Langsamverkehr zugerechnet.

Nichterwerbsperson: Person, die weder erwerbstätig noch erwerbslos ist. Es handelt sich grösstenteils um Rentner/innen, Hausfrauen und -männer sowie Personen in Ausbildung.

Nicht-sportliche Aussenaktivität: Aktivitätstyp, Unterkategorie des → Verkehrszwecks → Freizeit. Tätigkeit im Freien, die aufgrund einer niedrigen körperlichen Belastung von sportlichen Aktivitäten abgegrenzt wird. Zu den nicht-sportlichen Aussenaktivitäten zählen etwa Spaziergänge, Aufenthalte in Parks oder am Seeufer.

Öffentlicher Verkehr (ÖV): Verkehrsmittelgruppe, welche die Eisenbahn, das Postauto, das Tram und den Bus umfasst. Dagegen werden in diesem Bericht das Taxi, das Schiff, die Seilbahn und das Flugzeug mangels eindeutiger Zuordenbarkeit der Kategorie → übrige Verkehrsmittel zugerechnet, sofern sie in den Grafiken und Tabellen nicht explizit aufgeführt sind.

Personenwagen: Synonym von Auto.

Reise: nicht alltägliche Ortsveränderung. Reisen bilden das Komplement zur → Alltagsmobilität. Unterschieden wird zwischen → Tagesreisen und → Reisen mit Übernachtungen.

Reise mit Übernachtungen: → Reise, bei der mindestens eine Übernachtung nicht zu Hause erfolgt (unabhängig von der zurückgelegten Distanz). Nicht berücksichtigt werden regelmässig (einmal oder mehrmals pro Woche) sich wiederholende Reisen. In der Erhebung wurden die → Zielpersonen zu den Reisen mit Übernachtungen befragt, die sie in den letzten vier Monaten (120 Tage) vor dem Befragungstag unternommen hatten. Die Zielpersonen bestimmten dabei selber, ob die Kriterien für eine Reise mit Übernachtungen erfüllt waren. Die Distanzangaben wurden aus den von den Befragten geschätzten Distanzen, also ohne → Routing, ermittelt. Die Angaben im Bericht enthalten neben den Distanzen der Hin- und Rückreise auch die vor Ort zurückgelegten Strecken.

Routing: Bestimmung der gewählten Route von einem Start- bis zu einem Zielpunkt mit Hilfe eines digitalisierten, georeferenzierten Verkehrsnetzes. Das Routing dient unter anderem dazu, die im Verkehrsnetz zurückgelegten Distanzen genau zu bestimmen. Siehe auch → Kap. 5.1.2

Rückkehr nach Hause (bzw. zu einer auswärtigen Unterkunft): als Hilfsgrösse erhabener → Verkehrszweck. Die Rückkehr nach Hause wird in den Auswertungen dem Zweck des Hinweges zugeordnet oder im Falle von Wegekombinationen dem Zweck desjenigen → Weges, an dessen Ziel am meisten Zeit verbracht wurde.

Rundweg: → Ausgang, der nur einen einzigen → Weg enthält, das heißt von zu Hause nach zu Hause, also ohne zusätzliche Wege für weitere Aktivitäten. Bei den Rundwegen handelt es sich häufig um Spaziergänge, Jogging- und Velotouren usw.

Service- und Begleitung: → Verkehrszweck, der private Begleitwege umfasst. Dazu gehören z. B. das Bringen oder Abholen von Kindern vom Kindergarten, privater Auto-Fahrunterricht usw. Services im Rahmen beruflicher Tätigkeiten gehören dagegen zur Kategorie der → geschäftlichen Tätigkeiten und Dienstfahrten.

Sprachregion: Landesteil gemäss der Mehrheitssprache in den entsprechenden Gemeinden: deutschsprachige Schweiz, französischsprachige Schweiz, italienischsprachige Schweiz, rätoromanischsprachige Schweiz. Die rätoromanischsprachige Schweiz wird jedoch aufgrund der kleinen Stichprobengrössen in der vorliegenden Publikation nicht aufgeführt, wobei die entsprechenden → Zielpersonen auch keiner anderen Sprachregion zugeordnet wurden. Für die Werte der rätoromanischsprachigen Schweiz (inkl. → Vertrauensintervalle) kann das elektronische → Tabellenpaket konsultiert werden.

Städtischer Kernraum: Raum bestehend aus den Kerngemeinden der → Agglomerationen sowie den Kerngemeinden ausserhalb der Agglomerationen, jeweils gemäss der BFS-Raumtypologie «Raum mit städtischem Charakter 2012» (BFS 2014). Der städtische Kernraum erfüllt bestimmte Dichte- und Grössekriterien hinsichtlich Einwohner/innen und Arbeitsplätzen.

Stichtagsmobilität: Konzept für die Erhebung des Verkehrsverhaltens, das im vorliegenden Bericht generell verwendet wird, ausser in den Kapiteln 3.7 und 3.8. Erhoben wird die Mobilität einer befragten Person an dem für die Befragung massgeblichen Stichtag. Beim Stichtag handelt es sich in der Regel um den Vortag des Befragungstages. Nicht enthalten sind folglich ein grosser Teil der Hinreisen im Rahmen von → Reisen mit Übernachtungen, da die Person am Tag nach der Abreise für Befragungen meist nicht erreicht werden kann.

Tabellenpaket: elektronische Sammlung sämtlicher Tabellen (inkl. → Vertrauensintervalle) zum MZMV 2015. Zugänglich über die Internetadresse: www.mzmv.bfs.admin.ch

Tagesdistanz: durchschnittliche pro Person und Tag zurückgelegte Distanz (sofern nicht anders erwähnt nur im Inland). Die Tagesdistanz wird gemäss dem Prinzip der → Stichtagsmobilität erhoben.

Tagesganglinie: Darstellung des zeitlichen Verlaufs des Verkehrsaufkommens über den Tag. Die Tagesganglinie zeigt an, zu welchen Zeiten → mobile Personen ihre → Wege zurücklegen. Sie lässt damit die zeitliche Variation der Verkehrsbelastung auf einer Verkehrsinfrastruktur oder in einem Gebiet erkennen (z. B. Zeiten mit Spitzenbelastung und Schwachlastzeiten). Tagesganglinien können unter anderem für einzelne Wochentage, Bevölkerungsgruppen, Verkehrsmittel und Verkehrszwecke erstellt werden. Siehe → Kap. 3.1, 3.3.1, 3.4.1

Tagesreise: → Reise, die mindestens drei Stunden dauert (Hin- und Rückreise inklusive Aufenthalt), bei der die Person aber am gleichen Tag wieder nach Hause zurückkehrt, und die ausserhalb der gewohnten Umgebung der reisenden Person stattfindet. Es handelt sich somit um Ausflüge und Ähnliches. Nicht zu den Tagesreisen zählen regelmässig (einmal oder mehrmals pro Woche) sich wiederholende Ortsveränderungen. In der Erhebung wurden die → Zielpersonen zu den Tagesreisen befragt, die sie in den letzten zwei Wochen vor dem Befragungstag unternommen hatten. Die Zielpersonen bestimmten dabei selber, ob die Kriterien für eine Tagesreise erfüllt waren. Die Distanzangaben wurden aus den von den Befragten geschätzten Distanzen, also ohne → Routing, ermittelt. Die Angaben im Bericht enthalten neben den Distanzen der Hin- und Rückreise auch die vor Ort zurückgelegten Strecken.

Tagesunterwegszeit: durchschnittliche pro Person und Tag im Verkehr (sofern nicht anders erwähnt nur im Inland) verbrachte Zeit. Die Tagesunterwegszeit entspricht somit der Zeit, die für das Zurücklegen der → Tagesdistanz benötigt wird. Sie wird gemäss dem Prinzip der → Stichtagsmobilität erhoben. Im vorliegenden Bericht wird die Tagesunterwegszeit meist inklusive Warte- und Umsteigezeiten angegeben, ausser bei Aufschlüsselungen nach → Verkehrsmitteln.

Territorialprinzip: Prinzip zur Beschreibung des Verkehrsverhaltens in räumlichen Analysen. Untersucht werden dabei die auf dem Territorium einer bestimmten Raumeinheit zurückgelegten Strecken, unabhängig davon, ob diese Strecken von Einwohnerinnen und Einwohnern des entsprechenden Raums oder von Auswärtigen absolviert wurden (siehe Box in → Kap. 3.6). Das Territorialprinzip wurde im vorliegenden Bericht nur für die Beschreibung des Verkehrsverhaltens in den Agglomerationen eingesetzt. Ansonsten wurde das → Wohnortprinzip verwendet.

Übrige Verkehrsmittel: Sammelkategorie bestehend aus allen → Verkehrsmitteln, die weder dem → Langsamverkehr noch dem → motorisierten Individualverkehr noch dem → öffentlichen Verkehr zugehören. In dieser Publikation sind dies: Taxi, Reisecar, Lastwagen, Schiff, Flugzeug, Seilbahn/Zahnradbahn, → fahrzeugähnliche Geräte und «Anderes». In manchen Grafiken und Tabellen werden jedoch einzelne der gerade aufgezählten Verkehrsmittel explizit ausgewiesen, und entsprechend reduziert sich dort die Kategorie übrige Verkehrsmittel. Umgekehrt kann sich die Kategorie vergrössern, wenn der Langsamverkehr, der MIV oder der ÖV (respektive die in diesen Gruppen enthaltenen Verkehrsmittel) in einer Grafik oder Tabelle nicht alle explizit ausgewiesen sind. Die Kategorie übrige Verkehrsmittel wird in den Tabellen und Grafiken zu «übrige» verkürzt.

Übrige Verkehrswecke: Sammelkategorie bestehend aus allen → Verkehrswecken, die in der jeweiligen Tabelle oder Grafik nicht explizit aufgelistet sind. Darunter fallen immer der Zweck «Anderes», die unbekannten Zwecke («weiss nicht», «keine Angabe») sowie die → Rückkehr nach Hause, falls diese keinem anderen Zweck zugeordnet werden konnte. Die Kategorie übrige Verkehrswecke wird in den Tabellen und Grafiken zu «übrige» verkürzt.

Umsteigen/Verkehrsmittelwechsel: als Hilfsgrösse erhobener → Verkehrswecke. Die entsprechenden → Etappen werden bei den Auswertungen nach Zwecken allerdings immer zu anderen Etappen hinzugezählt (meist zur nächstfolgenden Etappe mit einem anderslautenden Zweck).

Urbanisierungsgrad: Bezeichnung für eine ordinale Variable, die den Grad der Verstädterung des Raumes beschreibt. Unterschieden werden im vorliegenden Bericht der → städtische Kernraum, das → Einflussgebiet städtischer Kerne und die → Gebiete ausserhalb des Einflusses städtischer Kerne entsprechend der BFS-Raumtypologie «Raum mit städtischem Charakter 2012» (BFS 2014).

Verfügbarkeit von Fahrzeugen: Variable, die beschreibt, ob der → Zielperson ein Fahrzeug zur freien Verfügung, zur Verfügung nach Absprache mit anderen Personen oder gar nicht zur Verfügung steht.

Verkehrsmittel: unterschieden werden in der MZMV-Erhebung: zu Fuss, Velo, → E-Bike, → Motorfahrrad, → Kleinmotorrad, Motorrad als Fahrer/in, Motorrad als Mitfahrer/in, Auto als Fahrer/in, Auto als Mitfahrer/in, Eisenbahn, Postauto, Tram, Bus, Taxi, Reisecar, Lastwagen, Schiff, Flugzeug, Zahnradbahn/Seilbahn (Zahnradbahn, Seilbahn, Standseilbahn, Sessellift, Skilift), → fahrzeugähnliche Geräte und «Anderes».

Verkehrswecke: Grund, weshalb einzelne → Etappen sowie die zu → Wegen aggregierten Etappen unternommen werden. Im MZMV wird bei der Erhebung der Etappen nach folgenden Verkehrswecken unterschieden: → Umsteigen/Verkehrsmittelwechsel (Hilfsvariable), → Arbeit, → Ausbildung, → Einkauf, → geschäftliche Tätigkeit und Dienstfahrt, → Freizeit, → Service- und Begleitung, → Rückkehr nach Hause (Hilfsvariable).

Vertrauensintervall: Wertebereich, innerhalb dessen der wahre Wert eines Parameters (z. B. des Mittelwerts) mit einer bestimmten Wahrscheinlichkeit liegt. Die Ergebnisse von Stichprobenerhebungen sind immer mit einer Unsicherheit behaftet, da sie nur einen Teil der interessierenden Population (d.h. der Grundgesamtheit) einschliessen. Diese statistische Unsicherheit kann quantifiziert werden, indem für Anteilswerte und Mittelwerte aus der Stichprobe ein Vertrauensintervall berechnet wird. Dessen Grenzen liegen umso weiter auseinander, je ungenauer der Schluss von der Stichprobe auf die Grundgesamtheit ist. Der Grad der Ungenauigkeit hängt unter anderem vom Umfang der Stichprobe und von der Streuung des betrachteten Merkmals ab. Siehe auch → Kap. 5.3

Die Vertrauensintervalle (Niveau 90%) zu den in den Grafiken und Tabellen des vorliegenden Berichts wiedergegebenen Daten finden sich in den online veröffentlichten Tabellen des → Tabellenpaket.

Weg: Einheit zur Beschreibung des Verkehrsverhaltens. Ein Weg beginnt immer dann, wenn sich jemand mit einem bestimmten Ziel (z. B. Arbeitsort) und/oder zu einem bestimmten → Zweck (z. B. Einkaufen) in Bewegung setzt. Wenn der Zielort erreicht ist, endet der Weg. Ein neuer Weg beginnt, wenn der Zweck wechselt, wenn der Rückweg nach Hause angetreten wird oder nach einem längeren Zwischenhalt. Ein Weg kann aus einer oder mehreren → Etappen bestehen und somit unter Verwendung eines oder mehrerer → Verkehrsmittel bewältigt werden. Siehe auch → Kap. 3.2.3

Wohnortprinzip: Prinzip zur Beschreibung des Verkehrsverhaltens in räumlichen Analysen. Untersucht werden dabei sämtliche von den Einwohnerinnen und Einwohnern einer bestimmten Raumeinheit zurückgelegten Strecken, unabhängig davon, ob diese Strecken innerhalb oder ausserhalb der fraglichen Raumeinheit absolviert wurden (siehe Box in → Kap. 3.6). Das Wohnortprinzip wurde im vorliegenden Bericht für die Beschreibung des Verkehrsverhaltens nach → Sprachregionen, → Urbanisierungsgrad und → Agglomerationen eingesetzt. Das Verkehrsverhalten in den Agglomerationen wurde ausserdem nach dem → Territorialprinzip analysiert.

Zielperson: eine per Zufallsverfahren aus der ständigen Wohnbevölkerung der Schweiz ausgewählte Befragungsperson (eine Zielperson pro Haushalt, Mindestalter 6 Jahre).

Zusatzmodul: thematisch geschlossene Gruppe von Fragen, die nur einem Teil der → Zielpersonen gestellt wurden. Im MZMV 2015 gab es vier solcher Zusatzmodule: Fragen zu den Tagesreisen, Fragen zu den Reisen mit Übernachtungen, Fragen zu Langsamverkehr und Beruf sowie Fragen zur verkehrspolitischen Einstellung. Siehe auch → Kap. 5.1.2

Zweck: → Verkehrszweck.

Abkürzungen

ARE	Bundesamt für Raumentwicklung
ASTRA	Bundesamt für Strassen
BAV	Bundesamt für Verkehr
BAZL	Bundesamt für Zivilluftfahrt
BFS	Bundesamt für Statistik
BMI	Body-Mass-Index
BUR	Betriebs- und Unternehmensregister
CATI	Computergestützte telefonische Befragung (Computer-Assisted Telephone Interviewing)
GA	Generalabonnement des Öffentlichen Verkehrs
GWR	Eidgenössisches Gebäude- und Wohnungsregister
HAFAS	HaCon Fahrplanauskunfts-System (Bezugsort: www.fahrplanfelder.ch)
MIV	Motorisierter Individualverkehr
MZMV	Mikrozensus Mobilität und Verkehr
ÖV	Öffentlicher Verkehr
SRPH	Stichprobenrahmen für Personen- und Haushaltserhebungen

Kurzversion des Fragebogens 2010⁷

Bemerkung: Da vom Fragebogen des MZMV 2015 noch keine definitive Fassung vorliegt, wurde hier die Kurzversion des Fragebogens 2010 eingefügt. Der Fragebogen 2015 wird sich von dieser nur punktuell unterscheiden. Die Änderungen betreffen vor allem den Bereich Langsamverkehr, dessen Fragen (insbesondere zum Thema E-Bikes) überarbeitet werden, sowie die Schlüsselmerkmale, die einer Standardisierung unterzogen werden.

■ : Schlüsselmerkmalen SHAPE

Anmerkungen

Fragen sind so formuliert, dass sie leicht auf Schweizerdeutsch ausgesprochen werden können.

Nr. MZMV 2010	Name gemäß Ablaufsch ema	Filter / Plausibilisier ungen	Frage	Antwortkategorien
1. Wohnsituation				
1.1	F101.00		Zuerst möchten wir gerne Ihre Adresse überprüfen: Können Sie uns sagen, ob diese Adresse der Adresse Ihres Hauptwohnsitzes entspricht?	<ul style="list-style-type: none"> – Adresse vorlesen und Eintrag in Geotool
1.2	F102.00		Bezogen auf Ihren Hauptwohnsitz sind Sie oder eine andere Person Ihres Haushalts ...?	<ul style="list-style-type: none"> – Mieter/in von dieser Wohnung/diesem Haus/Studio/Zimmer (1) – Mieter/in von dieser Genossenschaftswohnung (2) – Pächter/in (3) – Eigentümer/in von diesem Haus (4) – Eigentümer/in von dieser Wohnung (Stockwerkeigentümer/in) (5) – Bewohner/in einer Dienstwohnung, die dem Arbeitgeber gehört (6) – Bewohner/in einer Freiwohnung, die einem Verwandten/Freund gehört (7) – Weiss nicht (-97) – Keine Antwort (-98)
1.3	F106.00		Wie viele Zimmer hat Ihre Wohnung OHNE Küche und Bad?	<ul style="list-style-type: none"> – Anzahl Zimmer – Weiss nicht (-97) – Keine Antwort (-98)
1.4	F107.00		Haben Sie oder jemand anderes in Ihrem Haushalt einen zweiten Wohnsitz, eine Zweitwohnung oder Zweitzimmer?	<ul style="list-style-type: none"> – Ja (1) – Nein (2) – Weiss nicht (-97) – Keine Antwort (-98)
1.5	F108.00	1.4 = 1	Wie viele zweite Wohnsitze, Zweitwohnungen oder Zweitzimmer hat Ihr Haushalt?	<ul style="list-style-type: none"> – Anzahl Zweitwohnungen – Weiss nicht (-97) – Keine Antwort (-98)
1.6	F109.00	1.4 = 1	Haben wir Sie zum jetzigen Zeitpunkt an Ihrem Hauptwohnsitz oder Zweitwohnsitz telefonisch erreicht?	<ul style="list-style-type: none"> – Hauptwohnsitz (1) – Zweitwohnsitz (2) – unterwegs am Handy erreicht (3) – Weiss nicht (-97) – Keine Antwort (-98)
1.7	F110.00	1.4 = 1	Wo liegt der Zweitwohnsitz x?	– Eintrag ins Routingtool
1.8	F115.00	1.4 = 1	Sind Sie oder jemand anderes aus Ihrem Haushalt Eigentümer des Zweitwohnsitzes x?	<ul style="list-style-type: none"> – Ja (1) – Nein (2) – Weiss nicht (-97) – Keine Antwort (-98)

⁷ Diese Kurzversion des Fragebogens basiert auf der Technik der computergestützten telefonischen Befragung (CATI). Sämtliche Fragen sind in knapper Form wiedergegeben. Die möglichen Antworten sind in Stichworten zusammengefasst. Der Fragebogen besteht aus einem ersten Teil, dessen Fragen sich auf alle Haushaltsteilnehmer beziehen, und einem zweiten Teil, welcher allein der im Voraus ausgewählte Zielperson gewidmet ist. Einzelne Fragen des zweiten Teils werden nicht allen befragten Personen gestellt (lange Reisen, Langsamverkehr, Einstellungen zur Verkehrspolitik). Bei den Befragungen werden die Fragen nicht unbedingt in der hier präsentierten Reihenfolge gestellt. Je nach Antwort können Fragen auch übersprungen werden, oder man kann auf bestimmte Fragen zurückkommen.

Mikrozensus Mobilität und Verkehr 2015

Nr. MZMV 2010	Name gemäß Ablaufsch- ema	Filter / Plausibilisier- ungen	Frage	Antwortkategorien
1.9	F111.00	1.4 = 1	Zu welchem hauptsächlichen Zweck benötigen Sie oder jemand anderes aus Ihrem Haushalt den Zweitwohnsitz x?	<ul style="list-style-type: none"> - Arbeiten/Geschäftlich (1) - Ausbildung (2) - Freizeit und Ferien (3) - anderes (4) - Weiss nicht (-97) - Keine Antwort (-98)
1.10	F112.00	1.4 = 1 & 1.9 = 1,2	Wie viele Tage pro Woche benutzen Sie oder jemand anderes in Ihrem Haushalt den Zweitwohnsitz x?	<ul style="list-style-type: none"> - Anzahl Tage pro Woche - Weiss nicht (-97) - Keine Antwort (-98)
1.11	F113.00	1.4 = 1 & 1.9 = 3,5	Wie viele Wochen pro Jahr benutzen Sie oder jemand anderes in Ihrem Haushalt den Zweitwohnsitz x?	<ul style="list-style-type: none"> - Anzahl Wochen pro Jahr - Weiss nicht (-97) - Keine Antwort (-98)

2. Haushaltstruktur und Merkmale der Haushaltsmitglieder

2.1	F202.00		Wie viele Personen inkl. Kinder leben in Ihrem Haushalt?	<ul style="list-style-type: none"> - Anzahl Personen
2.2	F203.00	2.1 = Summe Personen von 2.2	<p>Können Sie mir alle Personen angeben, die in Ihrem Haushalt leben, Sie eingeschlossen? Bitte beginnen Sie mit der ältesten Person und geben Sie Vornamen, Alter und Geschlecht jeder Person an! Geben Sie bitte für jede Person das aktuelle ALTER in zurückgelegten Altersjahren an und NICHT den Jahrgang.</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Vorname - Alter (Jahre) - Geschlecht (1 = M, 2 = W)
2.3	F201.00		Wie würden Sie den Haushalt beschreiben, in dem Sie leben? Es ist ein ...	<ul style="list-style-type: none"> - Einpersonenhaushalt (alleinlebende Person) (1) - Paar ohne Kind (2) - Paar mit Kind(ern) (3) - Einelternhaushalt (Elternteil mit Kindern) (4) - anderer Haushaltstyp (ohne Paar oder Alleinerziehende, z.B. Wohngemeinschaft, Geschwisterhaushalt usw.) (5) - Weiss nicht (-97) - Keine Antwort (-98)
2.4	F204.00a	2.2 => 18 Jahre	Hat Person x einen Führerschein für Personenwagen?	<ul style="list-style-type: none"> - Ja (1) - Nein (2)
2.5	F202.00b	2.2 => 18 Jahre	Hat Person x einen Führerausweis für Motorräder?	<ul style="list-style-type: none"> - Ja (1) - Nein (2)
2.6	F206.01		Können Sie mir das Totaleinkommen von Ihrem Haushalt sagen. Uns interessiert das Gesamteinkommen von allen Haushaltsmitgliedern. Dazu gehören alle Erwerbseinkommen, alle Kapitalerträge wie z.B. Zinsen, Aktien oder Mieteinnahmen, aber auch alle staatlichen und privaten Renten oder Zuschüsse wie z.B. AHV, Arbeitslosenunterstützung, IV, Sozialhilfe, Stipendien, Unterhaltsbeiträge, etc.	<ul style="list-style-type: none"> - Unter Fr. 2000 (1) - Fr. 2000 bis 4000 (2) - Fr. 4001 bis 6000 (3) - Fr. 6001 bis 8000 (4) - Fr. 8001 bis 10'000 (5) - Fr. 10'001 bis 12'000 (6) - Fr. 12'001 bis 14'000 (7) - Fr. 14'001 bis 16'000 (8) - Höher als Fr. 16'000 (9) - Weiss nicht (-97) - Keine Antwort (-98)

3. Fahrzeuge

3.1	F301.00		Wie viele Autos hat es in Ihrem Haushalt? Dazu zählen auch ständig zur Verfügung stehender Geschäfts- und Dienstautos.	<ul style="list-style-type: none"> - Anzahl Autos
-----	---------	--	--	--

Mikrozensus Mobilität und Verkehr 2015

Nr. MZMV 2010	Name gemäß Ablaufsch ema	Filter / Plausibilisier ungen	Frage	Antwortkategorien
3.2	F302.02	3.1 >= 1	Welche Marke hat das Auto x (zur Identifikation des Autos)?	<ul style="list-style-type: none"> – Marke / Farbe oder eigene Bezeichnung
3.3	F302.01	3.1 >= 1	Um Zeit zu gewinnen, könnten wir weitere Angaben zu Ihrem Auto über die Fahrzeugdatenbank des Bundes holen. Dazu brauchen wir nur die Autonummer. Könnten Sie mir die Schildnummer des Autos x angeben?	<ul style="list-style-type: none"> – Onlinecodierung anhand der MOFIS – Weiss nicht (-97) – Keine Antwort (-98)
3.4	F304.00	3.3 = -97, -98	Welche Art von Treibstoff benutzen Sie für das Auto x?	<ul style="list-style-type: none"> – Benzin (1) – Diesel (2) – Hybrid / E85 / Gas (3) – Andere (4) – Weiss nicht (-97) – Keine Antwort (-98)
3.5	F305.00	3.3 = -97, -98	Wieviel Hubraum (Zylinderinhalt des Motors) hat das Auto x?	<ul style="list-style-type: none"> – Anzahl ccm – Weiss nicht (-97) – Keine Antwort (-98)
3.6	F306.00	3.3 = -97, -98	In welchem Jahr ist das Auto x in Verkehr gesetzt worden?	<ul style="list-style-type: none"> – Jahr – Monat (falls \geq 2009) – Weiss nicht (-97) – Keine Antwort (-98)
3.7	F307.00	3.1 >= 1 & 2.2 => 18 Jahre & 2.4 = 1	Welche Personen des Haushaltes fahren hauptsächlich mit dem Auto x?	<ul style="list-style-type: none"> – Vorname der Führerausweisbesitzer (HP \geq 18 Jahre und mit Führerschein)
3.8	F308.00	3.1 >= 1	Wie hoch steht der Kilometerzähler des Autos x heute?	<ul style="list-style-type: none"> – Anzahl Km – Weiss nicht (-97) – Keine Antwort (-98)
3.9	F309.00	3.1 >= 1, 3.9 <= 3.8 3.9 <= 100'000 km	Wie viele Kilometer sind in den letzten 12 Monaten insgesamt mit dem Auto x ungefähr zurückgelegt worden?	<ul style="list-style-type: none"> – Anzahl Km – Weiss nicht (-97) – Keine Antwort (-98)
3.10	F310.00	3.1 >= 1 3.10 <= 3.9 3.10 <= 100'000 km	Wie viele Kilometer davon sind ungefähr im Ausland zurückgelegt worden?	<ul style="list-style-type: none"> – Anzahl Km – Weiss nicht (-97) – Keine Antwort (-98)
3.11	F311.00		Wie viele eigene oder gemietete Park- oder Garagenplätze haben Sie Zuhause?	<ul style="list-style-type: none"> – Anzahl Parkplätze – Weiss nicht (-97) – Keine Antwort (-98)
3.12	F312.00		Wie viele Motorräder hat es in Ihrem Haushalt (Zugelassen ab 18 Jahren; Höchstgeschwindigkeit >45 km/h, weisses Nummernschild)?	<ul style="list-style-type: none"> – Anzahl Motorräder – Weiss nicht (-97) – Keine Antwort (-98)
3.13	F313.00	3.12 >= 1	Um Zeit zu gewinnen, könnten wir weitere Angaben zu Ihrem Motorrad über die Fahrzeugdatenbank des Bundes holen. Dazu brauchen wir nur die Schildnummer. Könnten Sie mir die Schildnummer des Motorrads x angeben?	<ul style="list-style-type: none"> – Onlinecodierung anhand der MOFIS – Weiss nicht (-97) – Keine Antwort (-98)
3.14	F314.00	3.13 = -97, -98	Wieviel Hubraum (Zylinderinhalt des Motors) hat das Motorrad x?	<ul style="list-style-type: none"> – Anzahl ccm – Weiss nicht (-97) – Keine Antwort (-98)
3.15	F315.00	3.13 = -97, -98	In welchem Jahr ist das Motorrad x neu in Verkehr gesetzt worden?	<ul style="list-style-type: none"> – Jahr – Monat (falls \geq 2009) – Weiss nicht (-97) – Keine Antwort (-98)
3.16	F316.00	3.12 >= 1	Wie hoch steht der Kilometerzähler des Motorrades x heute ungefähr?	<ul style="list-style-type: none"> – Anzahl Km – Weiss nicht (-97) – Keine Antwort (-98)
3.17	F317.00	3.12 >= 1, 3.17 <= 3.16 3.17 <= 100'000 km	Wie viele Kilometer wurden in den letzten 12 Monaten mit dem Motorrad x insgesamt zurückgelegt?	<ul style="list-style-type: none"> – Anzahl Km – Weiss nicht (-97) – Keine Antwort (-98)

Nr. MZMV 2010	Name gemäß Ablaufsch ema	Filter / Plausibilisier ungen	Frage	Antwortkategorien
3.18	F318.00	3.12 >= 1, 3.18 <= 3.17 3.18 <= 100'000 km	Wie viele Kilometer davon sind ungefähr im Ausland zurückgelegt worden?	<ul style="list-style-type: none"> Anzahl Km Weiss nicht (-97) Keine Antwort (-98)
3.19	F319.00		Wie viele Kleinmotorräder hat es in Ihrem Haushalt (Zugelassen ab 16 Jahren; Höchstgeschwindigkeit 45 km/h; bis 50ccm)?	<ul style="list-style-type: none"> Anzahl Kleinmotorräder Weiss nicht (-97) Keine Antwort (-98)
3.20	F320.00	3.18>0 oder 3.19>0	Wie viele eigene oder gemietete Park- oder Garagenplätze für die Motorräder haben Sie daheim?	<ul style="list-style-type: none"> Anzahl Parkplätze Weiss nicht (-97) Keine Antwort (-98)
3.21	F321.00		Wie viele Mofas/Motorfahrräder hat es in Ihrem Haushalt (Zugelassen ab 14 Jahren; Höchstgeschwindigkeit 30 km/h; bis 50ccm)?	<ul style="list-style-type: none"> Anzahl Mofas/Motorfahrräder Weiss nicht (-97) Keine Antwort (-98)
3.22	F322.00		Wie viele betriebsbereite Velos (inkl. E-Bikes) hat es in Ihrem Haushalt? Damit meinen wir alle Arten von Velos, ausgenommen Spielvelos für Vorschulkinder.	<ul style="list-style-type: none"> Anzahl Velos Weiss nicht (-97) Keine Antwort (-98)
3.23	F323.00	3.23 <= 3.22	Für wie viele von diesen Velos haben Sie eine Nummer gelöst?	<ul style="list-style-type: none"> Anzahl Velos mit Nummer Weiss nicht (-97) Keine Antwort (-98)

4. Soziodemografische Zielperson⁸

4.1	F401.00	Alter >= 15	Was ist Ihr Zivilstand?	<ul style="list-style-type: none"> Ledig (1) Verheiratet (2) verwitwet (3) geschieden (4) unverheiratet (5) in einer registrierten Partnerschaft (6) aufgelöste registrierte Partnerschaft (7) Weiss nicht (-97) Keine Antwort (-98)
4.2	F402.00/01	Alter >= 15	Welche Schule oder Ausbildung haben Sie nach der obligatorischen Schule als erstes abgeschlossen?	<ul style="list-style-type: none"> hat keine Schule besucht (1) hat die obligatorische Schule nicht abgeschlossen (2) hat nur die obligatorische Schule abgeschlossen (3) 1-jährige Ausbildung: 10.Schuljahr/ Berufswahlschule/Vorlehre Sprachschule mit Zertifikat/ Haushaltslehrjahr/Brückenangebote (4) 2-jährige berufliche Grundbildung: eidg. Berufssattest (EBA) (ehem. Anlehre 1-2 Jahre) (5) 2-jährige Vollzeitberufsschule, Handelsschule (6) 2-3 jährige Ausbildung: allgemeinbildende Schule (Diplommittelschule, Fachmittelschule FMS, Verkehrsschule) (7) 3-4 jährige Berufslehre, dualer berufliche Grundbildung mit eidg. Fähigkeitszeugnis (8) 3-4 jährige Vollzeitberufsschule, Lehrwerkstätte, Handelsschule (9) Lehrkräfte-Seminar (ehem. Lehrerseminar) (10) Gymnasiale Maturität (11) Berufs- oder Fachmaturität (12) Weiss nicht (-97) Keine Antwort (-98)
4.3	F402.02	4.2=2,3	Haben Sie das achte oder neunte Schuljahr abgeschlossen?	<ul style="list-style-type: none"> Ja (1) Nein (2) Weiss nicht (-97) Keine Antwort (-98)

⁸ Vorgängige computergestützte Ziehung der Zielperson (Alter >= 6 Jahre) und Überprüfung der Basisdaten Vorname, Alter, Geschlecht, Nationalität, Führerscheinbesitz, etc. Falls die Zielperson jünger als 14 ist, fragen ob die Eltern eine Interviewteilnahme zulassen. Wenn nicht, dann Proxy-Interview.

Mikrozensus Mobilität und Verkehr 2015

Nr. MZMV 2010	Name gemäß Ablaufsch- ema	Filter / Plausibilisier- ungen	Frage	Antwortkategorien
4.4	F403.00/01	4.2>=3	Haben Sie nach Abschluss dieser ersten Ausbildung noch eine weitere Ausbildung abgeschlossen?	<ul style="list-style-type: none"> – Ja (1) – Nein (2) – Weiss nicht (-97) – Keine Antwort (-98)
4.5	F404.00/01	4.4 = 1	Um was für eine Ausbildung hat es sich gehandelt?	<ul style="list-style-type: none"> – Höhere Berufsbildung mit eidg. Fachausweis oder eidg. Diplom oder Meisterdiplom (13) – Höhere Fachschule (HF) für Technik (bzw. Technikerschule TS), HF für Wirtschaft (bzw. HKG) (2J.Voll- od. 3J. Teilzeit) (14) – Höhere Fachschule HWV, HFG, HFS; Ingenieurschule HTL (3J.Voll- od. 4J. Teilzeit) (15) – Fachhochschule (FH), Pädagogische Hochschule (PH) Universität, ETH Lehrkräfte-Seminar (ehem. Lehrerseminar) (16) – Universität, ETH (17) – Lehrkräfte-Seminar (ehem. Lehrerseminar) (10) – Gymnasiale Maturität (11) – Berufs- oder Fachmaturität (12) – 2-jährige berufliche Grundbildung: eidg. Berufsattest (EBA) (ehem. Anlehre 1-2 Jahre) (5) – 2-jährige Vollzeitberufsschule, Handelsschule (6) – 2-3 jährige Ausbildung: allgemeinbildende Schule (Diplommittelschule, Fachmittelschule FMS, Verkehrsschule) (7) – 3-4 jährige Berufslehre, duale berufliche Grundbildung mit eidg. Fähigkeitszeugnis (8) – 3-4 jährige Vollzeitberufsschule: Lehrwerkstätte, Handelsmittelschule (9) – 1-jährige Ausbildung: 10.Schuljahr /Berufswahlschule/Vorlehre, Sprachschule mit Zertifikat/ Haushaltslehrljahr/ Brückenangebote (4) – Weiss nicht (-97) – Keine Antwort (-98)
4.6	F404.02	4.5 = 16, 17	Können Sie mir sagen, wie man diesen Abschluss genau bezeichnet? Ist das ein ...	<ul style="list-style-type: none"> – Diplom, Bachelor (1-3 Jahre) (1) – Master, Diplom, Postgrade, Lizentiat (4-5 Jahre) (2) – DOKTORAT, Habilitation (3) – Weiss nicht (-97) – Keine Antwort (-98)
4.7	F405.00	Alter >= 15	Jetzt kommen wir zu Ihrem Beruf und zu Ihrer Arbeit. Haben Sie in der letzten Woche gegen Entlohnung geschafft - auch wenn es nur für eine Stunde gewesen ist,- egal, ob angestellt, selbstständig oder als Lehrling?	<ul style="list-style-type: none"> – Ja (1) – Nein (2) – Weiss nicht (-97) – Keine Antwort (-98)
4.8	F406.00	4.7 ≠ 1	Haben Sie in der letzten Woche unentgeltlich im Familienbetrieb mitgeholfen, auch wenn es nur für eine Stunde gewesen ist? Zum Beispiel in der Landwirtschaft, in einem Geschäft, das einem Familienmitglied gehört?	<ul style="list-style-type: none"> – Ja (1) – Nein (2) – Weiss nicht (-97) – Keine Antwort (-98)
4.9	F407.00	4.7 und 4.8 ≠ 1	Obwohl Sie in der letzten Woche nicht geschafft haben, haben Sie trotzdem einen Job gehabt? Zum Beispiel als Angestellte/r, als selbstständig Erwerbende/r als Lehrling/Lehrtochter oder arbeiten sie üblicherweise im Familienbetrieb mit?	<ul style="list-style-type: none"> – Ja (1) – Nein (2) – Weiss nicht (-97) – Keine Antwort (-98)
4.10	F407.01	4.7, 4.8 und 4.9 ≠ 1	Haben Sie in den letzten vier Wochen eine Arbeit gesucht?	<ul style="list-style-type: none"> – Ja (1) – Nein (2) – Weiss nicht (-97) – Keine Antwort (-98)

Mikrozensus Mobilität und Verkehr 2015

Nr. MZMV 2010	Name gemäß Ablaufsch- ema	Filter / Plausibilisier- ungen	Frage	Antwortkategorien
4.11	F407.02	4.10=1	Wann könnten Sie von sich aus frühestens anfangen	<ul style="list-style-type: none"> – Sofort (1) – innerhalb der nächsten 2 Wochen (2) – in 3 bis 4 Wochen (3) – in 5 Wochen bis 3 Monaten (4) – später als in 3 Monaten (5) – ist nicht verfügbar (6) – hat bereits Job gefunden, beginnt später (7) – Weiss nicht (-97) – Keine Antwort (-98)
4.12	F410.00	4.7=1 oder 4.8=1 oder 4.9=1	Nebst der Erwerbstätigkeit oder dem Job wo Sie letzte Woche gehabt haben, welche der folgenden Situationen trifft auf Sie zu? Sind Sie ...	<ul style="list-style-type: none"> – als arbeitslos eingeschrieben (21) – Nicht eingeschrieben , aber auf Stellensuche (22) – In Ausbildung (z.B. Student, Schüler) (32) – Hausfrau / Hausmann (33) – Im Ruhestand (Rentner/-in, Frührentner/-in) (34) – Invalid (z.B. IV-Bezüger/-in) (35) – Anderes (37) – Nein keine weiteren Tätigkeiten (0)
4.13	F410.01	4.7, 4.8 und 4.9 ≠ 1	Welche der folgenden Situationen trifft auf Sie zu? Sind Sie ...	<ul style="list-style-type: none"> – als arbeitslos eingeschrieben – Nicht eingeschrieben , aber auf Stellensuche – In Ausbildung (z.B. Student, Schüler) (32) – Hausfrau / Hausmann (33) – Im Ruhestand (Rentner/-in, Frührentner/-in) (34) – Dauer- oder Teilinvalid (35) – Militär/Zivildienst (36) – Anderes (37)
4.14	F409.00	4.7=1 oder 4.8=1 oder 4.9=1	Welche Art von ERWERBSTÄTIGKEIT haben Sie in der letzten Woche gehabt? Haben Sie eine ...	<ul style="list-style-type: none"> – Vollzeit-Erwerbstätigkeit (1) – Teilzeit-Erwerbstätigkeit (2) – Mehr als eine Teilzeit-Erwerbstätigkeit (3) – Weiss nicht (-97) – Keine Antwort (-98)
4.15	F409.01	4.14 = 2,3	Wie viel Prozent von einer Vollzeitstelle entspricht Ihre (wichtigste) Teilzeitstelle?	<ul style="list-style-type: none"> – Prozentangabe – Weiss nicht (-97) – Keine Antwort (-98)
4.16	F409.03	4.14 = 3	Wie viel Prozent von einer Vollzeitstelle entspricht Ihre zweitwichtigste Teilzeitstelle?	<ul style="list-style-type: none"> – Prozentangabe – Weiss nicht (-97) – Keine Antwort (-98)
4.17	F409.04/ 05	4.15=-97,-98	Können Sie uns dann sagen, wie viele Stunden pro Woche Sie (in der wichtigsten Teilzeitstelle) normalerweise oder im Durchschnitt geschafft haben?	– Anzahl Stunden
4.18	F409.06	4.16=-97,-98	Können Sie uns dann sagen, wie viele Stunden pro Woche Sie (in der zweitwichtigsten Teilzeitstelle) normalerweise oder im Durchschnitt geschafft haben?	– Anzahl Stunden
4.19	F408.00/ 01	4.7=1 oder 4.8=1 oder 4.9=1	Sind Sie in Ihrer jetzigen beruflichen Tätigkeit ...	<ul style="list-style-type: none"> – selbständig Erwerbende(r) (1) – Arbeitnehmer(in) in der AG oder GmbH, die Ihnen selbst gehört (2) – Arbeitnehmer(in) im Familienbetrieb von einem Haushaltsmittel (3) – Arbeitsnehmer(in) bei einem sonstigen privaten oder öffentlichen Unternehmen (4) – Lehrling (5)
4.20	F411.00/ 01	4.19 = 4	Welche Position haben Sie in Ihrer jetzigen Tätigkeit? Sind Sie...	<ul style="list-style-type: none"> – Angestellter / Angestellte ohne Cheffunktion : z.B. Angestellter, Arbeiter, Stagiaire (2) – Angestellter / Angestellte mit Chefposition, z.B. Mittleres oder unteres Kader wie Bürochef, Vorgesetzter eines Services oder einer Filiale, Gruppenchef, Meister, etc. (3) – Angestellter / Angestellte als Mitglied der Direktion: z.B. Direktor, Funktionär als Chef, etc. (4) – Weiss nicht (-97) – Keine Antwort (-98)
4.21	F411.02	4.19 = 1,2,3	Haben Sie Mitarbeiter/innen, die Ihnen direkt oder indirekt unterstellt sind?	<ul style="list-style-type: none"> – Ja (1) – Nein (2) – Weiss nicht (-97) – Keine Antwort (-98)

Mikrozensus Mobilität und Verkehr 2015

Nr. MZMV 2010	Name gemäß Ablaufsch- ema	Filter / Plausibilisier- ungen	Frage	Antwortkategorien
4.22	F412.00	4.7=1 oder 4.8=1 oder 4.9=1	Wie lautet der NAME von Ihrem Arbeitgeber oder vom Unternehmen, bei dem Sie arbeiten, und in welchem Ort befindet er/es sich? Falls das Unternehmen mehrere Filialen hat, sagen Sie mir bitte, wo sich das Gebäude befindet, in welchem Sie arbeiten.	<ul style="list-style-type: none"> - Eintrag ins Routingtool (BUR) - Weiss nicht (-97) - Keine Antwort (-98)
4.23	F810.00		In welcher Wirtschaftsbranche ist Ihr Betrieb genau tätig?	<ul style="list-style-type: none"> - Land-/Forstwirtschaft/ Gartenbau/ Tierhaltung/ Fischerei (1) - Rohstoffgewinnung (Steinkohlen, Salz,...) (2) - Industrie/Herstellung von Waren (Nahrungsmitteln, Maschinen oder anderen Artikeln) (3) - Erzeugung und Versorgung von Strom/Gas/Kältetechnik (4) - Wasserversorgung, Abfallentsorgung (5) - Baugewerbe/Ausbau gewerbe (Wohnung, Sanitäranlagen, Malerei, Tiefbauten,...) (6) - Dienstleistungsbranche (7)
4.24	F811.00		In welcher Dienstleistungsbranche ist Ihr Betrieb oder Ihre Filiale tätig?	<ul style="list-style-type: none"> - Handel, Reparatur Motorfahrzeuge (8) - Verkehr, Lagerei, Post (9) - Gastgewerbe, Gastronomie (10) - Information und Kommunikation (Zeitungen, Tel., Informatik) (11) - Banken, Versicherungen (12) - Immobilien (13) - Recht, Wirtschaftsprüfung, Werbung Wissenschaft, Ing., F.u.E. (14) - Vermietung, Reisebüros, Vermittl., Arbeitskr., Sicherheit (15) - Öffentliche Verwaltung (16) - Unterrichtswesen (17) - Gesundheits- u. Sozialwesen(18) - Kunst, Unterhaltung, Sport, Museen, Bibliotheken, Casinos (19) - Sonst. Dienstleistungen, Reparatur (20) - Private Haushalte (21) - Botschaft, Internat. Organisation (22) - keine Antwort (-97) - weiss nicht (-98)
4.25	F413.00/ 01	(4.7=1 od. 4.8=1 od. 4.9=1) und Alter >=18	Haben Sie an Ihrem Arbeits-/Ausbildungsort einen Autoparkplatz zur Verfügung (Firma- bzw. Schulparkplätze, keine öffentliche Parkplätze)?	<ul style="list-style-type: none"> - Ja, gratis (1) - Ja, kostenpflichtig (2) - Nein (3) - Weiss nicht (-97) - Keine Antwort (-98)
4.26	F414.00/ 01	4.25 = 2	Wie viel CHF pro Monat kostet der Auto- parkplatz an ihrem Arbeits-/Ausbildungsort?	<ul style="list-style-type: none"> - x SFR - Weiss nicht (-97) - Keine Antwort (-98)
4.27	F415.00	(4.7=1 od. 4.8=1 od. 4.9=1 od. 4.12=32) und Alter >=14	Haben Sie an Ihrem Arbeits-/Ausbildungsort für Ihr Motorrad, Kleinmotorrad einen Ab- stellplatz zur Verfügung?	<ul style="list-style-type: none"> - Ja (1) - Nein (2) - Weiss nicht (-97) - Keine Antwort (-98)
4.28	F416.00		Verfügt Sie über ein oder mehrere von den folgenden Abonnementen vom öffentlichen Verkehr?	<ul style="list-style-type: none"> - Halbtaxabo (1) - Generalabo 1. Klasse (2) - Generalabo 2. Klasse (3) - Verbund-Abo (4) - Streckenabo (5) - Gleis 7 (6) - Anderes Abo (Juniorkarte, Inter-Abo, Enkel-Karte etc.) (7) - Nein, hat kein Abo (8) - Weiss nicht (-97) - Keine Antwort (-98)
4.29	F417.00	(4.7=1 od. 4.8=1 od. 4.9=1) & 4.28 = 1-7	Wird eines von diesen Abonnementen vom öffentlichen Verkehr vom Arbeitgeber mitfinanziert?	<ul style="list-style-type: none"> - Ja (1) - Nein (2) - Weiss nicht (-97) - Keine Antwort (-98)
4.30	F418.00	2.4 = 1	Sind Sie Mitglied einer Car-Sharing Organi- sation?	<ul style="list-style-type: none"> - Ja (1) - Nein (2) - Weiss nicht (-97) - Keine Antwort (-98)

Mikrozensus Mobilität und Verkehr 2015

Nr. MZMV 2010	Name gemäß Ablaufsch- ema	Filter / Plausibilisier- ungen	Frage	Antwortkategorien
4.31	F419.00		Wie weit können Sie alleine, d. h. ohne Hilfe, laufen (gehen), ohne dass Sie anhalten müssen und ohne dass Sie starke Beschwerden haben? Ist das...	<ul style="list-style-type: none"> - 200 m oder mehr (1) - Mehr als ein paar Schritte, aber weniger als 200 m (2) - Nur ein paar Schritte (3) - Ich kann überhaupt nicht gehen (4)
4.32	F420.00	4.31 = 3,4	Können Sie sich ohne fremde Hilfe mit dem Rollstuhl fortbewegen?	<ul style="list-style-type: none"> - Ja (1) - Nein (2) - Weiss nicht (-97) - Keine Antwort (-98)
4.33	F421.00		Sagen Sie mir bitte für die folgenden Verkehrsmittel, ob Sie immer, nach Absprache oder gar nicht über sie verfügen können. Velo (4.21a)? Mofa/Motorrad (4.22b)? Kleinstmotorrad (4.21c)? Motorrad (4.21d)? Auto (4.21.e)?	<ul style="list-style-type: none"> - Immer verfügbar (1) - Nach Absprache verfügbar (2) - Nicht verfügbar (3) - Weiss nicht (-97) - Keine Antwort (-98)
4.34	F422.00		Sind Sie Schweizer/-in, ausländischer Nationalität oder Doppelbürger/-in ?	<ul style="list-style-type: none"> - Schweizer/-in (1) - ausländischer Nationalität (2) - Doppelbürger/-in (Schweizer/-in und ausländ. National.) (3) - Staatenlos (4)
4.35	F422.01/ 02	4.34=2,3	Was haben Sie (neben der Schweizer noch) für eine (andere) Nationalität?	<ul style="list-style-type: none"> - Erfassung Staat - Weiss nicht (-97) - Keine Antwort (-98)

5. Stichtag

5.1	F501.00		Wie ist das Wetter am Tag x gewesen? <i>Offen fragen, Zuordnung durch Interviewer</i>	<ul style="list-style-type: none"> - Sonnig/schön (1) - Leicht bewölkt (2) - Bewölkt/stark bewölkt (3) - Neblig/Nebel (4) - Regen (5) - Schnee (6) - Stark veränderlich/unstabil (7) - Warm/heiss (8) - Kalt/eisig (9) - Weiss nicht (-97) - Keine Antwort (-98)
5.2	F502.00		Sind Sie am Tag x unterwegs gewesen? <i>Der Stichtag beginnt mit dem ersten Verlassen des Hauses (bzw. des Übernachtungsortes) und endet mit der Rückkehr nach Hause (bzw. zum Übernachtungsort), auch wenn diese nach Mitternacht ist.</i>	<ul style="list-style-type: none"> - Ja (1) - Nein (2)
5.3	F506.00	5.2 = 2	Warum sind Sie nicht unterwegs gewesen? <i>Offen fragen, Zuordnung durch Interviewer.</i>	<ul style="list-style-type: none"> - Krankheit (1) - Kein Bedürfnis (2) - Hausarbeit (3) - Wetter (4) - Arbeitsplatz Zuhause (5) - Hatte Besuch (6) - Körperliche Behinderung (7) - Pflege von dritten Personen (8) - Anderes (9) - Weiss nicht (-97) - Keine Antwort (-98)
5.4	F503.00a	5.2 = 1	Jetzt interessieren wir uns für Ihre Aktivitäten, die Sie am Tag x gemacht haben. Sind Sie am Tag x zum Schaffen gegangen oder beruflich unterwegs gewesen	<ul style="list-style-type: none"> - Ja (1) - Nein (2)
5.5	F503.00b	5.2 = 1	Sind Sie am Tag x in der Schule gewesen oder haben Sie an einem Ausbildungs- oder Fortbildungskurs teilgenommen?	<ul style="list-style-type: none"> - Ja (1) - Nein (2)
5.6	F503.00c	5.2 = 1	Sind Sie am Tag x Einkaufen gewesen oder haben Sie eine Bank od. Post besucht?	<ul style="list-style-type: none"> - Ja (1) - Nein (2)

Mikrozensus Mobilität und Verkehr 2015

Nr. MZMV 2010	Name gemäß Ablaufsch- ema	Filter / Plausibilisier- ungen	Frage	Antwortkategorien
5.7	F503.00d	5.2 = 1	Sind Sie am Tag x in Ihrer Freizeit unterwegs gewesen, denken sie z.B. an Ausflüge, Sport, Vereinstätigkeiten, Restaurant oder andere Besuche	<ul style="list-style-type: none"> – Ja (1) – Nein (2)
5.8	F503.00e	5.2 = 1	Haben Sie am Tag x einen Arzt- oder Apothekenbesuch gemacht	<ul style="list-style-type: none"> – Ja (1) – Nein (2)
5.9	F503.00f	5.2 = 1	Haben Sie am Tag x ein Kind oder eine andere Person begleitet oder irgendwo hingefahren?	<ul style="list-style-type: none"> – Ja (1) – Nein (2)
5.10	F512.00	5.2 = 1	Von wo aus haben Sie Ihren ersten Weg unternommen?	<ul style="list-style-type: none"> – Hauptwohnsitz (Eintrag ins Routingtool) – Zweitwohnsitz (Eintrag ins Routingtool) – Anderer Ort (Eintrag ins Routingtool)
5.11	F511.00	5.2 = 1	Wann Sind Sie für Etappe x weggegangen?	<ul style="list-style-type: none"> – Uhrzeit
5.12	F513.00	5.2 = 1; & Wenn 5.12 = 5, dann 2.5 = 1; & Wenn 5.12 = 7, dann 2.4 = 1;	Welches Verkehrsmittel haben Sie für Etappe x benutzt?	<ul style="list-style-type: none"> – Zu Fuss (1) – Velo (2) – Mofa, Motorfahrrad (3) – Kleimotorrad (ab 16 J.) (4) – Motorrad als Fahrer (5) – Motorrad als Mitfahrer (6) – Auto als Fahrer (7) – Auto als Mitfahrer (8) – Bahn (9) – Postauto (10) – Bus (11) – Tram / Metro (12) – Taxi (13) – Reisecar (14) – Lastwagen (15) – Schiff (16) – Flugzeug / Luftfahrzeug (17) – Zahnradbahn, Standseilbahn, Seilbahn, Sessellift (18) – Fahrzeugähnliche Geräte (Trottinetten, Inline Skates, Skateboard, Rollstuhl) (19) – Anderes (20)
5.13	F513.10a	5.12 = 7, 8	Was für ein Auto haben Sie benutzt?	<ul style="list-style-type: none"> – Auto im Haushalt (1) – Firmenauto, Dienstwagen (2) – Mietauto (3) – Car-Sharing-Auto, Autoteilen (4) – Anderes Auto (5)
5.14	F513.01b	5.12 = 7, 8 5.13 = 1	Welches Auto aus dem Haushalt?	<ul style="list-style-type: none"> – Autos im Haushalt gemäß Liste
5.15	F513.20	5.12 = 7, 8; & Wenn 5.12 = 7, dann 5.15 >= 1; & Wenn 5.12 = 8, dann 5.15 >= 2	Wie viele Personen sind in diesem Auto gewesen, Sie selber mitgezählt?	<ul style="list-style-type: none"> – Anzahl Personen
5.16	F513.30	5.12 = 7, 8;	Wie viel Franken haben Sie am Etappenziel für den Parkplatz zahlen müssen?	<ul style="list-style-type: none"> – x SFR
5.17	F516.00	5.2 = 1	Wohin sind Sie von ... mit dem Verkehrsmittel x gegangen/gefahren?	<ul style="list-style-type: none"> – Eintrag ins Routingtool (Startort, Ankunfts-ort)
5.18	F514.00	5.2 = 1	Wann sind Sie dort angekommen?	<ul style="list-style-type: none"> – Uhrzeit 4-stellig
5.19	F515.49/ 50/51	(5.12 = 1, 2 & Startort = Zielort & 5.15 => 3 km) oder (5.12 = 3-8 & 5.15 => 3 km) oder (5.12 = 9-12)	Können Sie mir die zurückgelegte Strecke kurz beschreiben? Nur für OeV-Wege, MIV-Wege ab 3 km und LV-Rundwege ab 3 km.	<ul style="list-style-type: none"> – Eintrag ins Routingtool (max 2 Routenpunkte fragen)
5.20	F515.00	5.2 = 1	Wie lange schätzen Sie die Distanz von dieser Etappe?	<ul style="list-style-type: none"> – Anzahl km (0.005-50000)

Mikrozensus Mobilität und Verkehr 2015

Nr. MZMV 2010	Name gemäß Ablaufsch- ema	Filter / Plausibilisier- ungen	Frage	Antwortkategorien
5.21	F529.00	5.2 = 1	Was haben Sie am Etappenziel unternommen?	<ul style="list-style-type: none"> – Umsteigen, Verkehrsmittelwechsel, Auto abstellen (1) – Arbeiten (2) – Ausbildung, Schule (3) – Einkaufen (4) – Besorgungen, Inanspruchnahme von Dienstleistungen (Post, medizinische Behandlung, etc.) (5) – Geschäftliche Tätigkeit (6) – Dienstfahrt (7) – Freizeitaktivität (8) – Begleitweg (nur Kinder) (9) – Begleitweg/Serviceweg (Andere, z.B. Behinderte) (10) – Rückkehr nach Hause bzw. auswärtige Unterkunft (11) – Anderes (12)
5.22	F517.00	5.21 = 8	Welche Freizeitaktivität haben Sie an diesem Ort unternommen? <i>Offen fragen, Zuordnung durch Interviewer.</i>	<ul style="list-style-type: none"> – Besuche (Verwandte, Bekannte, Freunde) (1) – Gastronomiebesuch (Restaurant, Bar, Café, etc.) (2) – Aktiver Sport (Fussball, Jogging etc.) (3) – Wanderung (4) – Velofahrt (5) – Passiver Sport (Matchbesuch etc.) (6) – Nicht-sportliche Aussenaktivität (z.B. Spazieren mit dem Hund) (7) – Medizin/ Wellness/ Fitness (8) – Kulturveranstaltungen, Freizeitanlagen (9) – Unbezahlte Arbeit (10) – Vereine (11) – Ausflug, Ferien (12) – Religion (Kirche, Friedhof, Pilgerfahrt) (13) – Häusliche Freizeitaktivitäten auswärts (14) – Essen ohne Gastronomiebesuch (Picknick, Grillparty etc.) (15) – Einkaufsbummel (16) – Rundreise (Auto-/Motorrad-/Zugsfahrt etc.) (17) – Anderes: Notieren – Weiss nicht (-97) – Keine Antwort (-98)
5.23	F518.00	5.21 = 4	Was für Einkäufe haben Sie an diesem Ort erledigt?	<ul style="list-style-type: none"> – Lebensmittel (1) – Konsumgüter (2) – Investitionsgüter (3) – Einkauf als Freizeit (4) – Anderes (5)
5.24	F519.00	5.21 = 4	In wie vielen Läden sind Sie gewesen?	– Anzahl Läden
5.25	F520.00	5.21 = 9,10	Warum haben Sie die Person(en) begleitet?	<ul style="list-style-type: none"> – Kind ist noch zu jung (1) – Zu lange Fuss-/Velowege (2) – Kein ÖV-Angebot (3) – Gefahren im Strassenverkehr (4) – Übrige Gefahren (z.B. Überfälle) (5) – Der Begleiteter war behindert / alt (6) – Andere Gründe (7)
5.26	F521.00	Hauptverkehrsmittel = LV	Können Sie mir einen bis zwei Gründe nennen, warum Sie für den Weg x das Verkehrsmittel y gewählt haben? <i>Diese Frage wird nur am Ende des Ausgangs gestellt. Das Hauptverkehrsmittel wird aufgrund der distanzlängsten Etappe definiert. Offen fragen, Zuordnung durch Interviewer.</i>	<ul style="list-style-type: none"> – Mangelnden Alternativen (1) – Kosten (2) – Sicherheitsempfinden (3) – Reisegenuss (4) – Höhere Zuverlässigkeit (5) – Aus Umweltgründen (6) – Gesundheitsgründen (7) – Kein Parkplatz am Zielort (8) – Kein / schlechtes ÖV-Angebot (9) – Spaziergang (10) – Andere (11) – Weil der Weg so kurz war (12)

Mikrozensus Mobilität und Verkehr 2015

Nr. MZMV 2010	Name gemäß Ablaufsch ema	Filter / Plausibilisier ungen	Frage	Antwortkategorien
5.27	F522.00	Hauptverkehrsmitt el = MIV	<p>Können Sie mir einen bis zwei Gründe nennen, warum Sie für den Weg x das Verkehrsmittel y gewählt haben?</p> <p><i>Diese Frage wird nur am Ende des Ausganges gestellt. Das Hauptverkehrsmittel wird aufgrund der längsten Etappe definiert. Offen fragen, Zuordnung durch Interviewer.</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> - Auto-/ Motorradverfügbarkeit (1) - Mangelnden Alternativen (2) - Kurze Reisezeit (3) - Niedrige Kosten (v.a. im Vergleich mit ÖV) (4) - Sicherheitsempfinden (5) - Reisegenuss (6) - Höhere Zuverlässigkeit (7) - Gepäcktransport, sperrige Sachen (8) - Komfort (9) - Gesundheitsgründen (10) - Witterungsverhältnisse (11) - Mangelnde Zugänglichkeit ÖV (12) - Verfügbarkeit Parkplatz am Ziel (13) - Andere (14)
5.28	F523.00	Hauptverkehrsmitt el = ÖV	<p>Können Sie mir einen bis zwei Gründe nennen, warum Sie für den Weg x das Verkehrsmittel y gewählt haben?</p> <p><i>Diese Frage wird nur am Ende des Ausganges gestellt. Das Hauptverkehrsmittel wird aufgrund der längsten Etappe definiert. Offen fragen, Zuordnung durch Interviewer.</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> - Abobesitz (1) - Mangelnden Alternativen (kein Auto) (2) - Reisezeit (3) - Kosten (4) - Sicherheitsempfinden (5) - Reisegenuss (6) - Höhere Zuverlässigkeit (7) - Gepäcktransport, sperrige Sachen (8) - Aus Umweltgründen (9) - Gesundheitsgründen (10) - Witterungsverhältnisse (11) - Komfort (12) - Gutes ÖV-Angebot (13) - Kein Parkplatz am Zielort (14) - Andere (15)
5.29	F524.00	Hauptverkehrsmitt el = Flugzeug	<p>Können Sie mir einen bis zwei Gründe nennen, warum Sie für den Weg x das Verkehrsmittel y gewählt haben?</p> <p><i>Diese Frage wird nur am Ende des Ausganges gestellt. Das Hauptverkehrsmittel wird aufgrund der längsten Etappe definiert. Offen fragen, Zuordnung durch Interviewer.</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> - Mangelnden Alternativen (1) - Reisezeit (2) - Kosten (3) - Sicherheitsempfinden (4) - Reisegenuss (5) - Höhere Zuverlässigkeit (6) - Komfort (7) - Andere (8)

6. Zusatzmodul 1A „Tagesreisen“

6.1	F601.00	Modul 1A	<p>Jetzt habe ich noch ein paar Fragen zu Tagesreisen. Wie häufig haben Sie in den letzten 14 Tagen, also seit ..., Ausflüge, Geschäftsreisen oder ähnliche Reisen ohne Übernachtung gemacht?</p> <p>(Kriterien: länger als 3 Stunden, keine Übernachtung, seltener als einmal wöchentlich, der Reisezweck ist nicht tägliche Routine und dient nicht dem alltäglichen Lebensunterhalt)</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Anzahl Tagesreisen
6.2	F601.50	Modul 1A & 6.1 >= 1	An welchem Tag haben Sie die Tagesreise x durchgeführt?	<ul style="list-style-type: none"> - Datum
6.3	F618.00	Modul 1A & 6.1 >= 1	Wie regelmässig reisen Sie an den Ort y von der Tagesreise x?	<ul style="list-style-type: none"> - Mind. einmal pro Woche (1) - Mind. einmal pro Monat (2) - Mind. einmal pro Jahr (3) - Seltener (4) - Zum ersten Mal aufgesucht. (5) - Weiss nicht (-97) - Keine Antwort (-98)
6.4	F603.00	Modul 1A & 6.1 >= 1	Von wo aus sind Sie für die Tagesreise am ... losgefahren?	<ul style="list-style-type: none"> - Eintrag ins Routingtool
6.5	F604.00	Modul 1A & 6.1 >= 1	Können Sie mir das Hauptziel der Tagereise x sagen?	<ul style="list-style-type: none"> - Eintrag ins Routingtool
6.6	F605.00	Modul 1A & 6.1 >= 1	Haben Sie noch einen anderen Ort aufgesucht, wo Sie eine Aktivität ausgeführt haben? (Zwischenhalt länger als 30 Minuten)	<ul style="list-style-type: none"> - Ja (1) - Nein (2)

Mikrozensus Mobilität und Verkehr 2015

Nr. MZMV 2010	Name gemäß Ablaufsch ema	Filter / Plausibilisier ungen	Frage	Antwortkategorien
6.7	F606.00	Modul 1A & 6.5 = 1	Wo haben Sie den Zwischenhalt x gemacht? (Max. 3)	<ul style="list-style-type: none"> - Eintrag ins Routingtool
6.8	F607.00	Modul 1A & 6.1 >= 1 & 6.8 >= 3	Wie viele Stunden hat die Tagesreise x nach ... insgesamt gedauert?	<ul style="list-style-type: none"> - Anzahl Stunden
6.9	F608.00	Modul 1A & 6.1 >= 1	<p>Welchen Zweck hat diese Tagesreise x gehabt?</p> <p><i>Offen fragen, Zuordnung durch Interviewer.</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> - Ausbildung, Schul-/Studienreise, Lager (1) - Shopping (2) - Medizinische Behandlung (Klinikbesuch etc.) (3) - Geschäftsreise (ausserordentliche Sitzungen, Kongresse etc.) (4) - Besuche (Verwandte, Bekannte) (5) - Gastronomiebesuch (kulinarischer Ausflug, Weindegustation etc.) (6) - Aktiver Sport (Teilnahme an Mannschaftsturnier, Meeting etc.) (7) - Wanderung (8) - Velofahrt (9) - Passiver Sport (Matchbesuch etc.) (10) - Nicht-sportliche Aussenaktivitäten (Spaziergang, Natur geniessen etc.) (11) - Kulturveranstaltung, Freizeitanlagen (12) - Ausflug/Ferien (13) - Religion (Kirche, Friedhof, Pilgerfahrt) (14) - Begleitung auf Geschäftsreise (15) - Begleitung auf Privatreise (16) - Rundreise (Auto-/Motorrad-/Zugsfahrt etc.) (17) - Anderes (18) - Weiss nicht (-97) - Keine Antwort (-98)
6.10	F609.00	Modul 1A & 6.1 >= 1	<p>Welches Verkehrsmittel haben Sie für die Tagesreise benutzt?</p> <p>Falls Sie mehrere Verkehrsmittel benutzt haben, genügt es, wenn Sie mir dasjenige sagen, mit dem Sie die GROESSTE DIS- TANZ zurückgelegt haben.</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Zu Fuss (1) - Velo (2) - Mofa, Motorfahrrad (3) - Kleimotorrad (ab 16 J.) (4) - Motorrad als Fahrer (5) - Motorrad als Mitfahrer (6) - Auto als Fahrer (7) - Auto als Mitfahrer (8) - Bahn (9) - Postauto (10) - Bus (11) - Tram / Metro (12) - Taxi (13) - Reisecar (14) - Lastwagen (15) - Schiff (16) - Flugzeug / Luftfahrzeug (17) - Zahnradbahn, Standseilbahn, Seilbahn, Sessellift (18) - Fahrzeugähnliche Geräte (Trottinette, Inline Skates, Skateboard, Rollstuhl) (19) - Anderes (20)
6.11	F610.00	Modul 1A & 6.10 = 1, 2	<p>Können Sie mir einen bis zwei Gründe nennen, warum Sie für den Hinweg x das Verkehrsmittel y gewählt haben?</p> <p><i>Offen fragen, Zuordnung durch Interviewer.</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> - Mangelnden Alternativen (1) - Kosten (2) - Sicherheitsempfinden (3) - Reisegenuss (4) - Höhere Zuverlässigkeit (5) - Aus Umweltgründen (6) - Gesundheitsgründen (7) - Kein Parkplatz am Zielort (8) - Andere (9)
6.12	F611.00	Modul 1A & 6.10 = 3-8	<p>Können Sie mir einen bis zwei Gründe nennen, warum Sie für den Hinweg x das Verkehrsmittel y gewählt haben?</p> <p><i>Offen fragen, Zuordnung durch Interviewer.</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> - Auto-/ Motorradverfügbarkeit (1) - Mangelnden Alternativen (2) - Kurze Reisezeit (3) - Niedrige Kosten (v.a. im Vergleich mit ÖV) (4) - Sicherheitsempfinden (5) - Reisegenuss (6) - Höhere Zuverlässigkeit (7) - Gepäcktransport, sperrige Sachen (8) - Komfort (9) - Gesundheitsgründen (10) - Witterungsverhältnisse (11) - Mangelnde Zugänglichkeit ÖV (12) - Verfügbarkeit Parkplatz am Ziel (13) - Andere (14)

Mikrozensus Mobilität und Verkehr 2015

Nr. MZMV 2010	Name gemäß Ablaufsch ema	Filter / Plausibilisier ungen	Frage	Antwortkategorien
6.13	F612.00	Modul 1A & 6.10 = 9-12	Können Sie mir einen bis zwei Gründe nennen, warum Sie für den Hinweg x das Verkehrsmittel y gewählt haben? <i>Offen fragen, Zuordnung durch Interviewer.</i>	<ul style="list-style-type: none"> - Abobesitz (1) - Mangelnden Alternativen (kein Auto) (2) - Reisezeit (3) - Kosten (4) - Sicherheitsempfinden (5) - Reisegenuss (6) - Höhere Zuverlässigkeit (7) - Gepäcktransport, sperrige Sachen (8) - Aus Umweltgründen (9) - Gesundheitsgründen (10) - Witterungsverhältnisse (11) - Komfort (12) - Gutes ÖV-Angebot (13) - Kein Parkplatz am Zielort (14) - Andere (15)
6.14	F613.00	Modul 1A & 6.1 => 1	Haben Sie für den Rückweg das Verkehrsmittel x benutzt?	<ul style="list-style-type: none"> - Ja (1) - Nein (2)
6.15	F614.00	Modul 1A & 6.14 = 2	Welches VERKEHRSMITTEL haben Sie für die RÜCKREISE benutzt? Falls Sie mehrere Verkehrsmittel benutzt haben, genügt es, wenn Sie mir dasjenige sagen, mit dem Sie die GROESSTE DISTANZ zurückgelegt haben.	<ul style="list-style-type: none"> - Zu Fuss (1) - Velo (2) - Mofa, Motorfahrrad (3) - Kleimotorrad (ab 16 J.) (4) - Motorrad als Fahrer (5) - Motorrad als Mitfahrer (6) - Auto als Fahrer (7) - Auto als Mitfahrer (8) - Bahn (9) - Postauto (10) - Bus (11) - Tram / Metro (12) - Taxi (13) - Reisecar (14) - Lastwagen (15) - Schiff (16) - Flugzeug / Luftfahrzeug (17) - Zahnradbahn, Standseilbahn, Seilbahn, Sessellift (18) - Fahrzeugähnliche Geräte (Trottinette, Inline Skates, Skateboard, Rollstuhl) (19) - Anderes (20)
6.16	F615.00	Modul 1A & 6.1 => 1	Von wie vielen Personen sind Sie auf der Tagesreise x begleitet worden?	<ul style="list-style-type: none"> - Anzahl Personen
6.17	F616.00	Modul 1A & 6.1 => 1	Wie lange schätzen Sie die Distanz von der Tagesreise x (Hin-/Rückweg + Distanz vor Ort)?	<ul style="list-style-type: none"> - Anzahl Km
6.18	F617.00	Modul 1A & 6.1 => 1 & 6.5 = Ausland	Wie lange schätzen Sie die Distanz im Inland der Tagesreise x?	<ul style="list-style-type: none"> - Anzahl Km
6.19	F619.00	Modul 1A & 6.10 = 9-12, 17, 18	Mit welchem Verkehrsmittel sind Sie zum Bahnhof/Haltestelle/Flughafen gekommen?	<ul style="list-style-type: none"> - Zu Fuss (1) - Velo (2) - Mofa, Motorfahrrad (3) - Kleimotorrad (ab 16 J.) (4) - Motorrad als Fahrer (5) - Motorrad als Mitfahrer (6) - Auto als Fahrer (7) - Auto als Mitfahrer (8) - Bahn (9) - Postauto (10) - Bus (11) - Tram / Metro (12) - Taxi (13) - Reisecar (14) - Lastwagen (15) - Schiff (16) - Flugzeug / Luftfahrzeug (17) - Zahnradbahn, Standseilbahn, Seilbahn, Sessellift (18) - Fahrzeugähnliche Geräte (Trottinette, Inline Skates, Skateboard, Rollstuhl) (19) - Anderes (20)
7. Zusatzmodul 1B „Reisen mit Übernachtungen“				

Mikrozensus Mobilität und Verkehr 2015

Nr. MZMV 2010	Name gemäß Ablaufsch ema	Filter / Plausibilisier ungen	Frage	Antwortkategorien
7.1	F701.00	Modul 1B	Jetzt habe ich noch ein paar Fragen zu Ihren privaten oder geschäftlichen Reisen mit Übernachtungen. Wie häufig haben Sie in den letzten 4 Monaten, also seit ..., eine private oder geschäftliche Reise mit einer oder mehreren Übernachtungen unternommen? (Kriterien: mindestens eine Übernachtung, seltener als einmal wöchentlich, der Reisezweck ist nicht tägliche Routine und dient nicht dem alltäglichen Lebensunterhalt)	<ul style="list-style-type: none"> - Anzahl Reisen mit Übernachtungen
7.2	F701.50	Modul 1B & 7.1 >= 1	An welchem Tag haben Sie die Reise x begonnen?	<ul style="list-style-type: none"> - Datum
7.3	F718.00	Modul 1B & 7.1 >= 1	Wir regelmässig reisen Sie an den Ort ... von der Reise x?	<ul style="list-style-type: none"> - Mind. einmal pro Woche (1) - Mind. einmal pro Monat (2) - Mind. einmal pro Jahr (3) - Seltener (4) - Zum ersten Mal aufgesucht. (5) - Weiss nicht (-97) - Keine Antwort (-98)
7.4	F703.00	Modul 1B & 7.1 >= 1	Von wo aus sind Sie für Reise x nach ... losgefahren?	<ul style="list-style-type: none"> - Eintrag ins Routingtool
7.5	F704.00	Modul 1B & 7.1 >= 1	Was ist der Zielort von der Reise x gewesen?	<ul style="list-style-type: none"> - Eintrag ins Routingtool
7.6	F705.00	Modul 1B & 7.1 >= 1	Wie viele Nächte haben Sie bei dieser Reise nach ... auswärts übernachtet?	<ul style="list-style-type: none"> - Anzahl Nächte
7.7	F706.00	Modul 1B & 7.1 >= 1	Bitte sagen Sie mir weitere wichtige Übernachtungsorte von der Reise x? (Max. 3)	<ul style="list-style-type: none"> - Eintrag ins Routingtool
7.8	F707.00	Modul 1B & 7.1 >= 1	Welchen Zweck hat die Reise x gehabt?	<ul style="list-style-type: none"> - Ausbildung, Schul-/Studienreise, Lager (1) - Shopping (2) - Medizinische Behandlung (Klinikbesuch etc.) (3) - Geschäftsreise (ausserordentliche Sitzungen, Kongresse etc.) (4) - Besuche (Verwandte, Bekannte) (5) - Gastronomiebesuch (kulinarischer Ausflug, Weindegustation etc.) (6) - Aktiver Sport (Teilnahme an Mannschaftsturnier, Meeting etc.) (7) - Wanderung (8) - Velofahrt (9) - Passiver Sport (Matchbesuch etc.) (10) - Nicht-sportliche Aussenaktivitäten (Spaziergang, Natur geniessen etc.) (11) - Kulturveranstaltung, Freizeitanlagen (12) - Ausflug/Ferien (13) - Religion (Kirche, Friedhof, Pilgerfahrt) (14) - Begleitung auf Geschäftsreise (15) - Begleitung auf Privatreise (16) - Rundreise (Auto-/Motorrad-/Zugsfahrt etc.) (17) - Anderes (18) - Weiss nicht (-97) - Keine Antwort (-98)

Mikrozensus Mobilität und Verkehr 2015

Nr. MZMV 2010	Name gemäß Ablaufsch- ema	Filter / Plausibilisier- ungen	Frage	Antwortkategorien
7.9	F708.00	Modul 1B & 7.1 >= 1	Welches Verkehrsmittel haben Sie für den Hinweg von der Reise x benutzt? Falls Sie mehrere Verkehrsmittel benutzt haben, genügt es, wenn Sie mir dasjenige sagen, mit dem Sie die GROESSTE DISTANZ zurückgelegt haben.	<ul style="list-style-type: none"> - Zu Fuss (1) - Velo (2) - Mofa, Motorfahrrad (3) - Kleimotorrad (ab 16 J.) (4) - Motorrad als Fahrer (5) - Motorrad als Mitfahrer (6) - Auto als Fahrer (7) - Auto als Mitfahrer (8) - Bahn (9) - Postauto (10) - Bus (11) - Tram / Metro (12) - Taxi (13) - Reisecar (14) - Lastwagen (15) - Schiff (16) - Flugzeug / Luftfahrzeug (17) - Zahnradbahn, Standseilbahn, Seilbahn, Sessellift (18) - Fahrzeugähnliche Geräte (Trottinetten, Inline Skates, Skateboard, Rollstuhl) (19) - Anderes (20)
7.10	F709.00	Modul 1A & 7.9 = 1, 2	Können Sie mir einen bis zwei Gründe nennen, warum Sie für den Hinweg von der Reise x das Verkehrsmittel y gewählt haben? <i>Offen fragen, Zuordnung durch Interviewer.</i>	<ul style="list-style-type: none"> - Mangelnden Alternativen (1) - Kosten (2) - Sicherheitsempfinden (3) - Reisegenuss (4) - Höhere Zuverlässigkeit (5) - Aus Umweltgründen (6) - Gesundheitsgründen (7) - Kein Parkplatz am Zielort (8) - Andere (9)
7.11	F710.00	Modul 1A & 7.9 = 3-8	Können Sie mir einen bis zwei Gründe nennen, warum Sie für den Hinweg von der Reise x das Verkehrsmittel y gewählt haben? <i>Offen fragen, Zuordnung durch Interviewer.</i>	<ul style="list-style-type: none"> - Auto-/ Motorradverfügbarkeit (1) - Mangelnden Alternativen (2) - Kurze Reisezeit (3) - Niedrige Kosten (v.a. im Vergleich mit ÖV) (4) - Sicherheitsempfinden (5) - Reisegenuss (6) - Höhere Zuverlässigkeit (7) - Gepäcktransport, sperrige Sachen (8) - Komfort (9) - Gesundheitsgründen (10) - Witterungsverhältnisse (11) - Mangelnde Zugänglichkeit ÖV (12) - Verfügbarkeit Parkplatz am Ziel (13) - Andere (14)
7.12	F711.00	Modul 1A & 7.9 = 9-12	Können Sie mir einen bis zwei Gründe nennen, warum Sie für den Hinweg von der Reise x das Verkehrsmittel y gewählt haben? <i>Offen fragen, Zuordnung durch Interviewer.</i>	<ul style="list-style-type: none"> - Abobesitz (1) - Mangelnden Alternativen (kein Auto) (2) - Reisezeit (3) - Kosten (4) - Sicherheitsempfinden (5) - Reisegenuss (6) - Höhere Zuverlässigkeit (7) - Gepäcktransport, sperrige Sachen (8) - Aus Umweltgründen (9) - Gesundheitsgründen (10) - Witterungsverhältnisse (11) - Komfort (12) - Gutes ÖV-Angebot (13) - Kein Parkplatz am Zielort (14) - Andere (15)
7.13	F712.00	Modul 1A & 7.9 = 17	Warum haben Sie für den Hinweg von der Reise x das Verkehrsmittel y und nicht ein anderes Verkehrsmittel gewählt?	<ul style="list-style-type: none"> - Mangelnden Alternativen (1) - Reisezeit (2) - Kosten (3) - Sicherheitsempfinden (4) - Reisegenuss (5) - Höhere Zuverlässigkeit (6) - Komfort (7) - Andere (8)
7.14	F713.00	Modul 1B & 7.1 >= 1	Haben Sie für den Rückweg auch das Verkehrsmittel y benutzt?	<ul style="list-style-type: none"> - Ja (1) - Nein (2)

Mikrozensus Mobilität und Verkehr 2015

Nr. MZMV 2010	Name gemäß Ablaufsch ema	Filter / Plausibilisier ungen	Frage	Antwortkategorien
7.15	F714.00	Modul 1B & 7.14 = 1	Welches VERKEHRSMITTEL haben Sie für die RÜCKREISE benutzt? Falls Sie mehrere Verkehrsmittel benutzt haben, genügt es, wenn Sie mir dasjenige sagen, mit dem Sie die GROESSTE DISTANZ zurückgelegt haben.	<ul style="list-style-type: none"> - Zu Fuss (1) - Velo (2) - Mofa, Motorfahrrad (3) - Kleimotorrad (ab 16 J.) (4) - Motorrad als Fahrer (5) - Motorrad als Mitfahrer (6) - Auto als Fahrer (7) - Auto als Mitfahrer (8) - Bahn (9) - Postauto (10) - Bus (11) - Tram / Metro (12) - Taxi (13) - Reisecar (14) - Lastwagen (15) - Schiff (16) - Flugzeug / Luftfahrzeug (17) - Zahnradbahn, Standseilbahn, Seilbahn, Sessellift (18) - Fahrzeugähnliche Geräte (Trottinetten, Inline Skates, Skateboard, Rollstuhl) (19) - Anderes (20)
7.16	F715.00	Modul 1B & 7.1 >= 1	Von wie vielen Personen sind Sie auf Reise x begleitet worden?	<ul style="list-style-type: none"> - Anzahl Personen
7.17	F716.00	Modul 1B & 7.1 >= 1	Wie lange schätzen Sie die Distanz der Reise x (Hin-/Rückweg + Distanz vor Ort)?	<ul style="list-style-type: none"> - Anzahl Km
7.18	F717.00	Modul 1B & 7.1 >= 1 & 7.5 = Ausland	Wie lange schätzen Sie die Distanz im Inland der Reise x? (-> Filter = nur Auslandsreisen)	<ul style="list-style-type: none"> - Anzahl Km
7.19	F719.00	Modul 1B & 7.9 = 17	Von welchem Flughafen sind Sie gestartet?	<ul style="list-style-type: none"> - Datenbank Flughäfen
7.20	F720.00	Modul 1B & 7.9 = 9-12, 17, 18	Mit welchem Verkehrsmittel sind Sie zum Bahnhof/Haltestelle/Flughafen gekommen?	<ul style="list-style-type: none"> - Zu Fuss (1) - Velo (2) - Mofa, Motorfahrrad (3) - Kleimotorrad (ab 16 J.) (4) - Motorrad als Fahrer (5) - Motorrad als Mitfahrer (6) - Auto als Fahrer (7) - Auto als Mitfahrer (8) - Bahn (9) - Postauto (10) - Bus (11) - Tram / Metro (12) - Taxi (13) - Reisecar (14) - Lastwagen (15) - Schiff (16) - Flugzeug / Luftfahrzeug (17) - Zahnradbahn, Standseilbahn, Seilbahn, Sessellift (18) - Fahrzeugähnliche Geräte (Trottinetten, Inline Skates, Skateboard, Rollstuhl) (19) - Anderes (20)
7.21	F721.00	Modul 1B & 7.9 = 17	Zu welcher Tageszeit sind Sie ungefähr abgeflogen?	<ul style="list-style-type: none"> - Tageszeit (4-stellig)
7.22	F722.00	Modul 1B & 7.9 = 17	Können Sie mir sagen, bis zu welchem Flughafen Sie geflogen sind (Endpunkt der Reise)?	<ul style="list-style-type: none"> - Datenbank Flughäfen
7.23	F723.00	Modul 1B & 7.9 = 17	Sind Sie mit einer Fluggesellschaft oder mit einem Privatflugzeug geflogen?	<ul style="list-style-type: none"> - Fluggesellschaft (1) - Privatflugzeug (2) - Weiss nicht (-97) - Keine Antwort (-98)
7.24	F724.00	Modul 1B & 7.9 = 17	Mit welcher Fluggesellschaft sind Sie geflogen? (Hauptstreckenabschnitt)	<ul style="list-style-type: none"> - Datenbank Fluggesellschaft

Mikrozensus Mobilität und Verkehr 2015

Nr. MZMV 2010	Name gemäß Ablaufsch ema	Filter / Plausibilisier ungen	Frage	Antwortkategorien
7.25	F725.00	Modul 1B & 7.9 = 17	Warum haben Sie diese Fluggesellschaft gewählt?	<ul style="list-style-type: none"> - Preis-Leistungsverhältnis (1) - Zeitpunkt der Abreise, Fahrplan (2) - Sicherheitsgründe (3) - Nationalität der Gesellschaft (4) - Pauschalangebot des Reisebüros (5) - Andere Gründe (6) - Weiss nicht (-97) - Keine Antwort (-98)
7.26	F726.00	Modul 1B & 7.9 = 17	Wann haben Sie den Flug gebucht bzw. buchen lassen?	<ul style="list-style-type: none"> - Anzahl Tage vor Abflug - Weiss nicht (-97) - Keine Antwort (-98)
7.27	F727.00	Modul 1B & 7.9 = 17	Haben Sie die Treibstoffsemissionen des Flugzeuges durch Beiträge an Klimaschutz-Organisationen kompensiert (z.B. mit einem Beitrag an myclimate)?	<ul style="list-style-type: none"> - Ja (1) - Nein (2) - Weiss nicht (-97) - Keine Antwort (-98)

8. Zusatzmodul 2: „Langsamverkehr und berufliche Situation“

8.1	F801.00	Modul 2 & 3.22 >= 1 & 3.22 >= 8.1	Wie viele von allen Velos im Haushalt sind Alltagsvelos, wo Sie zum Einkaufen, in die Schule, zur Arbeit oder so nutzen?	<ul style="list-style-type: none"> - Anzahl Alltagsvelos - Weiss nicht (-97) - Keine Antwort (-98)
8.2	F803.00	Modul 2 & 3.22 >= 1	Was für Arten von Velos sind das?	<ul style="list-style-type: none"> - Kindervelos [Anzahl] - Normale Velos [Anzahl] - Mountainbikes [Anzahl] - Rennvelos [Anzahl] - Tourenvelos [Anzahl] - E-Bikes [Anzahl] - Andere [Anzahl] - Weiss nicht (-97) - Keine Antwort (-98)
8.3	F803.00	Modul 2 & 3.22 >= 1	Haben Sie daheim Veloabstellplätze für die Velos?	<ul style="list-style-type: none"> - Ja (1) - Nein (2)
8.4	F804.00	Modul 2 & 8.3 = 1	Was für Veloabstellplätze sind das? (beim Wohnort)	<ul style="list-style-type: none"> - Leicht zugänglich (1) - Überdeckt (2) - Velo anschliessbar an Anbindevorrichtung (3) - Raum abschliessbar (4)
8.5	F805.00	Modul 2 & (4.7=1 od. 4.8=1 od. 4.9=1)	Haben Sie an Ihrem Arbeits-/Ausbildungsort für Ihr Velo einen Abstellplatz zur Verfügung?	<ul style="list-style-type: none"> - Ja (1) - Nein (2)
8.6	F806.00	Modul 2 & 8.5 = 1	Was für Veloabstellplätze sind das? (beim Arbeits- bzw. Ausbildungsort)	<ul style="list-style-type: none"> - Leicht zugänglich (1) - Überdeckt (2) - Velo anschliessbar an Anbindevorrichtung (3) - Raum abschliessbar (4)
8.7	F807.00	Modul 2 & 5.12 >= 2	Haben Sie für die Etappe x Gepäckstücke oder andere sperrige Sachen dabei gehabt? Wenn ja, welche? <i>Offen fragen, Zuordnung durch Interviewer.</i>	<ul style="list-style-type: none"> - Tasche, Mappe, Einkaufssack etc. (1) - Leichter Koffer (2) - Schwerer Koffer (3) - Kinderwagen, Velo, Anhänger (4) - Sportutensilien (z.B. Skis) (5) - Anderes (6) - Nein (7)
8.8	F808.00	Modul 2 & 5.12 = 2	Was hatten Sie am Etappenziel für ein Velo-abstellplatz zur Verfügung?	<ul style="list-style-type: none"> - Leicht zugänglich (1) - Überdeckt (2) - Velo anschliessbar an Anbindevorrichtung (3) - Raum abschliessbar (4)
8.9	F809.00	Modul 2 & (4.7=1 od. 4.8=1 od. 4.9=1)	Welchen Beruf üben Sie hauptsächlich aus?	<ul style="list-style-type: none"> - Codierung gemäß Berufsdatenbank des BFS - Weiss nicht (-97) - Keine Antwort (-98)
8.10	F812.00	Modul 2 & (4.7=1 od. 4.8=1 od. 4.9=1)	Wie sieht das bei Ihnen mit der Arbeitszeit aus? Haben Sie ...	<ul style="list-style-type: none"> - Fest vorgegebene Zeiten für Arbeitsbeginn und Arbeitsende (1) - Feste Blockzeiten (2) - Fest vorgegebene Anzahl Stunden für wöchentliche od. monatliche Arbeit (3) - Total flexible Arbeitsstunden (4) - Weiss nicht (-97) - Keine Antwort (-98)

Mikrozensus Mobilität und Verkehr 2015

Nr. MZMV 2010	Name gemäß Ablaufsch- ema	Filter / Plausibilisier- ungen	Frage	Antwortkategorien
8.11	F813.00	Modul 2 & (4.7=1 od. 4.8=1 od. 4.9=1)	Können Sie einen Teil von Ihrer Arbeit zu- hause / daheim erledigen?	<ul style="list-style-type: none"> – Ja (1) – Manchmal (2) – Nein (3) – Weiss nicht (-97) – Keine Antwort (-98)
8.12	F814.00	Modul 2 & 8.11 = 1, 2	Wie viele Stellenprozente pro Woche schaf- fen Sie zuhause / daheim für Ihren Beruf?	<ul style="list-style-type: none"> – Stellenprozent – Weiss nicht (-97) – Keine Antwort (-98)
8.13	F815.00	Modul 2	<p>Jetzt habe ich noch 2 Fragen bezüglich ihrer Körpergrösse und Ihres Körpergewichtes. Das Ziel ist, Zusammenhänge zwischen Verkehrsmittelwahl und Aspekten der Gesundheit zu untersuchen</p> <p>Können Sie mir sagen wie gross Sie ohne Schuhe sind?</p> <p>Und wie schwer sind Sie (ohne Kleider)?</p> <p>FÜR SCHWANGERE FRAUEN: Wie schwer waren Sie zu Beginn der Schwangerschaft?</p>	<ul style="list-style-type: none"> – Körpergrösse in cm – Körpergewicht in kg

9. Zusatzmodul 3: „Verkehrspolitische Einstellungen“				
9.1	F851.00	Modul 3 h): 9.1/g = 1,2 i): 9.1/g = 1,2	<p>Jetzt habe ich noch ein paar Fragen zur Verkehrspolitik. Sind Sie dafür, unter Umständen dafür oder sind Sie dagegen, dass man ...</p> <p>a) Tunnelgebühren, z.B. am Gotthard oder am San Bernardino einführt?</p> <p>b) Gebühren in den Spitzenzeiten für die Zufahrt in die Stadtzentren (Roadpricing) einführt?</p> <p>c) Parkplatzgebühren in Stadtzentren erhöht?</p> <p>d) den Benzinpreis erhöht?</p> <p>e) Parkplatzgebühren bei Einkaufszentren einführt?</p> <p>f) besonders energiesparende und umweltfreundliche Neuwagen finanziell fördert?</p> <p>g) dass man im ÖV abgestufte Preise nach Tageszeit einführt?</p> <p>h) im ÖV höhere Preise in Spitzenzeiten eingeführt werden?</p> <p>i) im ÖV tiefere Tarife in Randzeiten eingeführt werden?</p>	<ul style="list-style-type: none"> – Bin dafür (1) – Unter Umständen dafür (2) – Bin dagegen (3) – Weiss nicht (-97) – Keine Antwort (-98)
9.2	F852.00	Modul 3	<p>Einnahmen aus dem Straßenverkehr kann man auf verschiedene Arten verwenden. Sind Sie dafür, unter Umständen dafür oder sind Sie dagegen, dass die Einnahmen ... verwendet werden?</p> <p>a) zur Förderung vom öffentlichen Verkehr</p> <p>b) für Verbesserungen im Straßenverkehr (z.B. Beseitigung Autobahnengpässe)</p> <p>c) zur Verbesserung von Fußgänger- und Veloverkehr</p> <p>d) zur Milderung der Verkehrsprobleme in den Agglomerationen</p> <p>e) zur baulichen Verbesserung von Umsteigeknoten zwischen Velo und ÖV bzw. zwischen Auto und ÖV</p> <p>f) zur Erhöhung der Verkehrssicherheit (Via Sicura)</p> <p>g) vor allem für Umweltschutzmassnahmen</p>	<ul style="list-style-type: none"> – Bin dafür (1) – Unter Umständen dafür (2) – Bin dagegen (3) – Weiss nicht (-97) – Keine Antwort (-98)
9.3	F853.00	Modul 3 & 9.2b) = 1,2	<p>Für welche Straßenkategorien sollte Geld am ehesten eingesetzt werden?</p> <p><i>Antworten vorlesen.</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> – Autobahnen (1) – Hauptstrassen innerorts (2) – Hauptstrassen außerorts (3) – Nebenstrassen (4) – Andere (5) – Weiss nicht (-97) – Keine Antwort (-98)

Mikrozensus Mobilität und Verkehr 2015

9.4	F854.01/ 02/ 03/ 04	Modul 3 & 4.33.e = 1,2	<p>Ich lese Ihnen jetzt vier verschiedene Zwecke von typischen Fahrten vor. Bitte sagen Sie mir jeweils, wie häufig Sie dabei in den letzten 12 Monaten im Stau gestanden sind (d.h. mind. einige Minuten längere Fahrzeit als üblich):</p> <p>a) Auf Ihrem Weg zur Arbeit oder Ausbildung b) Auf Einkaufswegen c) Auf Freizeitwegen (exkl. Ferien)</p> <hr/> <p>d) Auf Ferienreisen (Inland)</p>	<ul style="list-style-type: none"> – Täglich (1) – Mehrmals pro Woche (2) – Einmal pro Woche (3) – Mehrmals pro Monat (4) – Einmal pro Monat (5) – Seltener (6) – Nie (7) – Weiss nicht (-97) – Keine Antwort (-98) <ul style="list-style-type: none"> – Immer (1) – Häufig (2) – Ab und zu (3) – Seltener (4) – Nie (5) – Weiss nicht (-97) – Keine Antwort (-98)
9.5	F855.01/ 02/ 03/ 04	Modul 3 & 9.4 = 1, 2, 3	<p>Was machen Sie im Allgemeinen, um solchen Stausituationen auszuweichen?</p> <p>a) Auf Ihrem Weg zur Arbeit oder Ausbildung b) Auf Einkaufswegen c) Auf Freizeitwegen (exkl. Ferien) d) Auf Ferienreisen (Inland)</p>	<ul style="list-style-type: none"> – Nichts, plane den Stau ein (1) – Wahl eines alternativen Weges (2) – Wechsel des Verkehrsmittels (3) – Früher bzw. später abfahren (4) – Wohnort oder Arbeitsort wechseln (5) – Staumeldungen vor der Abfahrt verfolgen (6) – Anderes (7) – Weiss nicht (-97) – Keine Antwort (-98)
9.6	F856.00	Modul 3	<p>Wie könnte der ÖV für Sie attraktiver gemacht werden?</p> <p><i>Offen fragen, Zuordnung durch Interviewer.</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> – Mit Verbindungen ohne Umsteigen (1) – Mit mehr Verbindungen pro Stunde / Taktverdichtung (2) – Mit schnelleren Verbindungen (3) – Mit höherem Komfort (z.B. mit genügend Sitzplätzen, Internetanschluss etc.) (4) – Mit besseren Gepäcktransportmöglichkeiten (5) – Mit tieferen Preisen (6) – Mit höherem Sicherheitsgefühl (7) – Mit mehr oder besseren Dienstleistungen in den Bahnhöfen (8) – Mit guter und sicherer Zugänglichkeit zu Fuss (9) – Mit guter und sicherer Zugänglichkeit mit dem Velo (10) – Mit Transportmöglichkeiten für Velos (11) – Bessere Fahrplanabstimmung bei Verbindungen mit Umsteigen (12) – Anderes (13) – Weiss nicht (-97) – Keine Antwort (-98)